Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
299
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
299
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 8. Januar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 6

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Sehr große Bewilligungen erwartet.

Springfield, Jll., 8. Jan. Morgen wird die 45. Illinoiser Staatslegislatur eröffnet, und dieselbe verspricht, hinsichtlich der Bewilligungen alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten zu stellen und als die Zwanzigmillionen-Staatslegislatur in die Geschichte überzugehen. Sämmtliche Zweige der Staatsregierung wollen bedeutend erhöhte Bewilligungen haben, und das Vorsitzeramt im Bewilligungsausschuß wird in beiden Häusern der größte „Job“ sein.

Gouverneur Deneen wird allein eine Million Dollars an Extrabewilligungen für die Rehabilitirung wohlthätiger Anstalten fordern. Auch für die Staatsuniversität wird eine große Summe gefordert werden.

Heute Nachmittag und Abend finden bereits Fraktionssitzungen statt. Allem Anschein herrschte noch niemals eine solche Harmonie, wie gegenwärtig zwischen den beiden Parteien bezüglich Besetzung der Vorsitzerämter.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 8. Jan. Foraker, welcher nach Lodge in der Senatsdebatte über die Brownsviller Affäre das Wort ergriff, zog abermals den Präsidenten Roosevelt scharf durch die Hechel. Er ist mit seiner Rede noch nicht zu Ende.

Im Abgeordnetenhaus wurde nach längerer Debatte, an der sich besonders Crumpacker und Mann (Illinois) betheiligten, eine Vorlage angenommen, die eine gerichtliche Durchsicht administrativer Verfügungen verlangt, durch welche Personen die fernere Benutzung des Postrechts untersagt wird.

Washington, D. K., 8. Jan. Auf Ersuchen der Senatoren Teller und Daniel hat der Finanzausschuß des Senates die Beschlußfassung über die Bestätigung der Ernennung von Cortelyou, bisherigem Generalpostmeister, zum Schatzamtssekretär um eine Woche verschoben. Die Komitemitglieder theilten nicht mit, ob sie auch jetzt, da Cortelyou den Vorsitz über das rep. Nationalkomite niedergelegt hat, den Widerstand gegen die Ernennung aufgeben wollen.

Washington, D. K., 8. Jan. Das Abgeordnetenhaus begann mit der Berathung des Militäretats, und man einigte sich dahin, daß in der Generaldebatte jeder der beiden Parteien sechs Stunden eingeräumt werden sollen.

Washington, D. K., 8. Jan. Overman von Nord-Karolina erörterte die schwebenden Vorlagen zur Regulirung von Kinderarbeit und bekämpfte dieselben aufGrund der Staatenrechte in längerer Rede.

Ausland.

Die kommenden Reichstagswahlen

Kaiser droht mit völliger Boykottirung Berlins?

Berlin, 8. Jan. Es sind hier Angaben verbreitet, daß Kaiser Wilhelm gedroht habe, Berlin zu boykotten, wenn es den Sozialdemokraten gelinge, auch das Berliner „Geheimrathsviertel“ bei den Wahlen zu erobern, und daß er dann ausschließlich in Potsdam wohnen wolle.

Dr. Leo Arvens, ein junger Anwalt und Schwiegersohn des verstorbenen Finanzmannes Bleichröder, ist Kandidat der Sozialdemokraten in diesem Wahlkreis. Er trat als solcher schon 1903 auf, wurde aber damals bei der Stichwahl von dem deutschfreisinnigen Kaufmann Kaempf, welcher die Unterstützung aller anderen Parteien erhielt, mit nur 400 Stimmen geschlagen.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 8. Jan. Eine kalte Welle fegt derzeit über Luzon und die benachbarten Inseln dahin. Manila hat eine Temperatur von 55.6 Grad, und Baguio, die Hauptstadt der Provinz Benguet, nur 30 Grad. Dies ist das kälteste Wetter, das jemals in der Provinz Manila zu verzeichnen war. Am nächsten kam ihm das Wetter im Jahre 1872; damals betrug die Temperatur in Manila 56.6 Grad. Die Eingeborenen erleiden große Unzuträglichkeiten; denn sie sind nicht mit den geeigneten Kleidern für die veränderten Witterungsverhältnisse ausgerüstet.

Die Wahlen für die nächste Legislatur werden am 30. Juli d. J. abgehalten werden. Noch diese Woche wird das Wahlgesetz in dritter Lesung mit einigen unwesentlichen Abänderungen angenommen werden. Man erwartet, daß entweder Präsident Roosevelt selber, oder der Kriegssekretär Taft, die Legislatur im nächsten Okt. eröffnen wird.

Die Philippinerzeitungen äußern sich enthusiastisch über die Aussicht auf den Besuch des Präsidenten Roosevelt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Victorian nach Liverpool (ohne Briefpost); Advance nach Zentral- und dem westlichen Südamerika.

Livorno: Algeria, von Marseille nach New York.

Liverpool: Kingstonian nach New Orleans.

Glasgow: Mongolian nach Philadelphia, über St. Johns.

San Franzisko: Heinrich nach [illegible]blin; Dunmira nach Valparaiso.

Preußischer Landtag.

Reichskanzler Bülow verliest die Thronrede.

Berlin, 8. Jan. Wie angekündigt, wurde heute der preußische Landtag wieder eröffnet. Kanzler v. Bülow verlas die Thronrede des Königs und Kaisers. Dieselbe weist auf die vortreffliche Finanzlage Preußens hin und kündigt neue Gesetze an, um den, in preußisch-polnischen Landestheilen herrschenden Wirren zu begegnen und „die geschichtliche Aufgabe der Stärkung der deutschen Elemente daselbst durchzuführen“.

Bis zum Samstag wird sich der Landtag mit der ersten Lesung des Budgets beschäftigen. Alsdann aber wird er sich bis nach den Reichstagswahlen vertagen, da viele Mitglieder des Landtags zugleich Reichstagskandidaten sind.

Berlin, 8. Jan. Finanzminister v. Rheinbaben unterbreitete dem preußischen Abgeordnetenhaus das Budget, welches im Ganzen $846,750.08 (oder nahezu 3400 Millionen Mark) verlangt.

Er bemerkte dabei, von zehn Jahren hätten die jährlichen Staatskosten sich auf nur zwei Millionen Mk. belaufen. Es sei aber im Jahre 1906 ein Ueberschuß von 54 Millionen Mk. erzielt worden, und die Aussichten für das neue Jahr seien noch besser.

Unter den geforderten Bewilligungen ist auch eine von 3 Millionen Mark für einen Extrafonds, um den niedrigst bezahlten Bahnangestellten Beistand zu leisten, wegen der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung.

Schlimmer Sturm.

Wüthet an einem Theil der spanischen Küste

Madrid, 8. Jan. Ein heftiger Sturm und hochgehende See wüthen zu Corunna, und man fürchtet sehr für das Schicksal der vielen Fischerboote, welche auf der Seee vom Sturm überrascht worden sind. Ein Boot, welches dem Hafen zustrebte, fuhr an Felsklippen auf und ging zugrunde; doch wurde die Bemannung gerettet.

Frankreichs Streit mit der Kirche.

Paris, 8. Jan. Unterrichtsminister Briand machte heute bekannt, daß die Bischofspaläste, die Rektorate und die Seminarien von der Regierung auf Grund des Trennungsgesetzes in Besitz genommen worden sind und fortan für Erziehungs- und Museumszwecke verwendet werden.

Die Abreise der ausgetriebenen Schwestern des Assumptionistenordens nach Belgien wurde von den Klerikalen zum Gegenstand einer Kundgebung am Bahnhof gemacht, und Major Briant (Schwiegersohn des verstorbenen Generals Boulanger) führte das Geschrei: „Nieder mit den Freimaurern!“

Um die Katholiken von Quend dafür zu bestrafen, daß sie einen gottesdienstlichenVerband unter Beobachtung des Trennungsgesetzes begründen wollen, hat Msgr. Dizien, der Bischof von Amiens, den Pfarrpriester von Quend weggerufen und hierdurch die Einstellung des Gottesdienstes daselbst erzwungen.

(Quend liegt 6 Meilen von Amiens).

Finanzminister Caillaux gab Befehl, auf allen neuen französischen Münzen die Worte „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ zu prägen, an Stelle der alten Devise: „Gott schütze Frankreich!“ Die Kammern hatten im Dezember hierzu ermächtigt.

Französische Kammern.

Paris, 8. Jan. Auch die französischen Kammern sind heute wieder zu regulärer Tagung zusammengetreten.

Sowohl die Abgeordnetenkammer, wie der Senat, erwählten ihre alten Beamten wieder, mit Ausnahme von Hrn. Caillaux, bisherigem vierten Präsidenten der Abgeordnetenkammer (jetzt Finanzminister), welcher in dem früheren Kriegsminister Etienne einen Nachfolger erhielt.

Frankreichs Einwohnerzahl.

Paris, 8. Jan. Dem neuesten Zensus zufolge hat Frankreich eine Bevölkerung von 39,252,267. Das ist eine Zunahme um nur 290,322 gegenüber der Bevölkerung von 1901.

Denkt nicht ans Abdanken.

Belgrad, Serbien, 8. Jan. König Peter ermächtigte heute, die Gerüchte in Abrede zu stellen, welche davon sprachen, daß er für eine Geldvergütung abdanken oder mit seiner Familie für immer Serbien verlassen wolle.

Lokalbericht.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Richter Cleland überwies heute im Maxwell Str.-Stadtgericht den 38 Jahre alten Ernst Freiberg, 877 W. 21. Str., dem Kriminalgericht, nachdem die Anklägerin, Fannie Brown, 768 W. 22. Str., bezeugt hatte, daß Freiberg unter Beihilfe seiner Frau einen Angriff auf sie verübt habe. Frau Freiberg habe die Thür eines Zimmers zugehalten, in welchem ihr Mann die That beging. Nachdem der Richter seine Entscheidung kundgegeben, begann Frau Freiberg, die ein Jahr älter ist als ihr Mann und ihr jüngstes Kind auf dem Arm hatte, so laut zu schreien, daß zwei Detektives sie gewaltsam hinausführen und sie verhindern mußten, das Kind auf den Boden zu schleudern. Das Ehepaar Freiberg hat vier Kinder im Alter von zehn Monaten bis zu fünf Jahren.

Wichtiges Verhör.

Eisenbahnkaiser Harrimans Marschälle vor der Kommission.

Schwerwiegende Aussagen.

Das Schicksal der „Northern Securities“ mag den Harriman'schen Unternehmungen bevorstehen. — Der Wagenmangel und Klagen texanischer Viehzüchter.

Die Bundeskommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs setzt heute ihre Untersuchung der angeblichen Vertrustung der Harriman'schen Bahnen fort und hat sechs der bedeutendsten Mitarbeiter Harrimans vorgeladen. Es sind dies die Herren J. C. Stubbs, Verkehrsdirektor aller Harriman-Linien; Julius L. Kruttschnitt, Betriebsdirektor dieser Linien; BenjaminCampbell, Verkehrsdirektor der Union Pacific; E. Lomax von Omaha, General-Passagieragent; E. O. McCormick, Hilfs-Verkehrsdirektor, und John A. Monroe, Güter-Verkehrsdirektor der Union Pacific. Diese Herren sollen die Kommission davon überzeugen, daß die vier Pacific-Bahnen nicht nur dem Namen nach im Wettbewerb mit einander stehen, und ihr Verhör gilt als eines der wichtigsten, die von der Kommission je geführt worden sind. Von seinem Ausgang wird die Zukunft der unter dem Namen „Harriman-Bahnen“ bekannten Korporationen abhängen, denn sollte es sich herausstellen, daß die Interessen der vier Bahnen dieselben sind und sie als ein einziges großes Unternehmen geleitet werden, so wird die Regierung Schritte zur Auflösung dieses Unternehmens thun, ähnlich wie im Falle der „Northern Securities“.

Wie verlautet, wird auch Stuyvesant Fish, der frühere Präsident der Illinois Zentralbahn, nach Chicago kommen, um Aussagen über die Art zu machen, in welcher Harriman die Angelegenheiten dieser Bahn geleitet hat.

Welches Gewicht seitens der Kommission der Verhandlung beigelegt wird, geht auch daraus hervor, daß an Stelle von zwei oder drei Mitgliedern, wie sonst üblich, deren sechs anwesend sind, nämlich die Herren Martin A. Knapp, James S. Harlan, E. E. Clark, C. A. Prouty, J. C. Clements und Frederick Lane. Die Regierung ist von den Sonderanwälten C. A. Severance und F. B. Kellogg vertreten.

Anwälte noch nicht fertig.

Da die Anwälte, die von der Bundesregierung mit der Leitung der Untersuchung betraut sind, mit ihren Vorarbeiten heute Vormittag noch nicht fertig waren, beschloß die Kommission, die Untersuchung der Bahnen Edward H. Harrimans erst im Laufe des Nachmittags zu beginnen. Es hieß, daß James J. Hill, der Präsident der Great Northern-Bahn und Hauptkonkurrent Harrimans im Nordwesten, sich heute Nachmittag als Zeuge einstellen werde, um über die Harriman'schen Bahnen und über die Kohlennoth in Nord-Dakota Aussagen zu machen, doch erklärten die Mitglieder der Kommission, daß Herr Hill nicht anwesend sein werde. Dagegen erhielt die Kommission als Antwort auf ein gestern von ihr abgesandtes Telegramm die telegraphische Nachricht von Herrn Hill, daß das Wetter in Nord-Dakota seit gestern besser, aber immer noch kalt sei. Es seien aber 130 Wagenladungen Kohle auf dem Wege nach dem bedrängten Gebiet. Da die Kommission zu gleicher Zeit ein Telegramm aus Washington erhielt, daß die Lage im Nordwesten immer noch sehr gefährlich sei und daß die Kohlennoth andauere, setzte sich die Kommission nochmals telegraphisch mit Herrn Hill in Verbindung, erhielt aber wiederum die Antwort, daß Kohlenladungen auf dem Wege nach dem betr. Gebiet seien.

Da mit der Untersuchung der Harriman'schen Bahnen nicht begonnen werden konnte, theilte sich die Kommission, um die Verhandlungen über die Beschwerden des Viehzüchterverbandes von Texas fortzusetzen und Zeugen in dem Verfahren von Lew Wallace Shields gegen die Illinois Zentralbahn zu vernehmen. Shields hatte Beschwerde erhoben, daß die Bahngesellschaft angeblich seine Konkurrenten bevorzuge.

Während der Verhandlung über die Beschwerde der „Texas Cattle Raisers Association“ weigerten sich dieAnwälte der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, der Kommission die statistischen Aufstellungen der Bahn über die Meilengelder für den Viehtransport vorzulegen, wie sie gestern versprochen hatten. Sie erklärten, daß die Ausarbeitung dieser Aufstellungen Tausende kosten und für jede Bahn die Anstellung von 40 weiteren Schreibern nöthig machen würde. Hier hielt es Kommissär Prouty an der Zeit, dem Anwalt der Bahngesellschaft, Dawes, seine Meinung zu sagen. Er erklärte, er sei überzeugt, die Bahnen hätten monatliche Ausweise, die sie leicht vorlegen könnten. Sie behaupteten stets, sie verwendeten einen Theil der Meilengelder zur Bestreitung von Schadenersatzansprüchen. Die Kommission habe daher das Recht, den Betrag der Meilengelder zu kennen. Die Weigerung der Anwälte der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn zeige, wie die bisherige Beweisaufnahme überhaupt, eine Neigung der Betriebsleiter, allgemeine Angaben zu machen, um ihre Bahnen zu rechtfertigen, aber der Kommission das Recht zu verweigern, sich selbst von dem Sachverhalt zu überzeugen. Die Kommission verhörte weiterhin den 2. Vizepräsidenten der Santa Fe-Bahn, J. W. Kendrick, der über die Thätigkeit der Eisenbahnkommission von Texas Angaben machte.

Der Mangel an Güterwagen.

Oberhäupter von Eisenbahnen im Westen besprachen sich gestern hier über Abstellung der Verkehrsstellung und des Mangels an Güterwagen, so weit es möglich ist. Die Herren waren einstimmig der Meinung, daß durch pünktlicheres Abladen und ein systematischeres Verfahren beim Beladen der Wagen viel bewirkt werden könnte. Um das zu erreichen, wurde die Einrichtung eines besonderen Bureau in Chicago unter der Leitung eines Ausschusses mit Arthur Hale als Vorsitzer beschlossen. Herr Hale ist General-Superintendent der Güter-Beförderung der Baltimore & Ohio-Bahn.

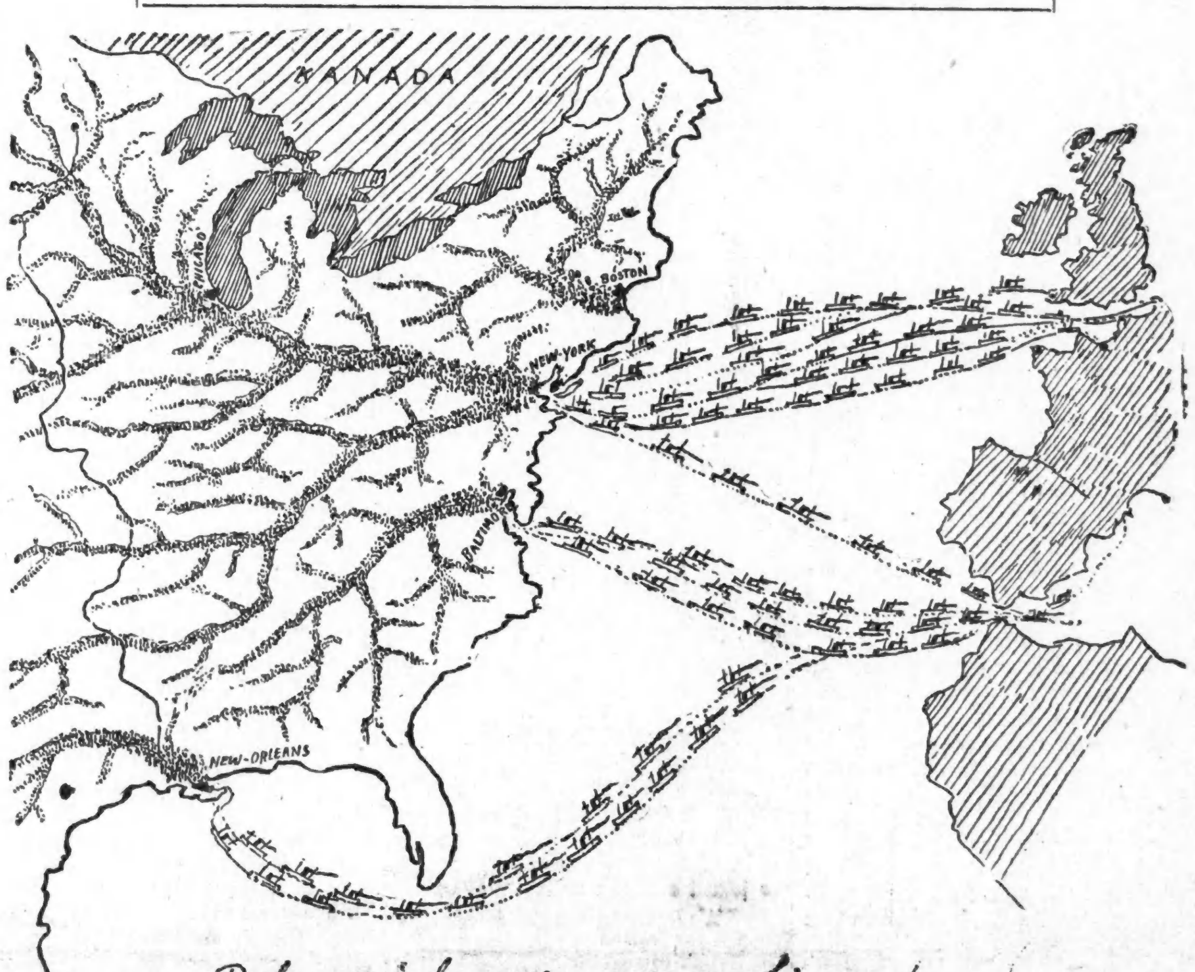
Jahres-Konvent der Industrie-Kommission.

Im Stratford-Hotel findet heute der erste Jahreskonvent des Vereins der Eisenbahn-Kommissäre für Industrie-Entwicklung statt. Der Sitzung wohnen 25 Vertreter ebenso vielerBahnen bei, um über gemeinsame Methoden zur Entwicklung der Industrien in den von den Bahnen durchzogenen Landstrichen zu berathen. Präsident des Vereins ist W. H. Manß von der Burlington-Bahn; Vizepräsident, W. A. Moyer von der Delaware & Hudson, Sekretär, R. E. Wilson von der Santa Fe; Schatzmeister, D. E. King von der Missouri Pacific.

Ueber die Bewegung zu Gunsten der Erhebung von Strafgeldern für Zurückhaltung von Wagen äußerten sich die versammelten Eisenbahn-Präsidenten abfällig. Einer von ihnen sagte, daß solche Strafgelder dem großen Versender gegenüber dem kleinen einen Vortheil verschaffen würden, der einer Rückvergütung gleichkäme.

In vielen Orten sind von den Kommissären Handelsvereinigungen in's Leben gerufen worden, die im Verein mit den Bahnen viel zur Hebung von Handel und Wandel beigetragen haben.

Eine „Blut-Berieselung“, die Prosperität erzeugt.



Rechnungsjahr 1906 — 1,100,735 Einwanderer.

Wurden verwirrt.

Zwei alte Vaterlandsvertheidiger lebensgefährlich verletzt.

An Jackson Blvd. versuchten heute zwei Veteranen der Grand Army of the Republic die State Straße zu kreuzen. Da nahte eine südlich fahrende Wentworth Ave.-Elektrische. Die alten Herren verloren denKopf, sprangen zurück und wurden zwischen der vorerwähnten und einer nördlich fahrenden Car so schlimm zugerichtet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Verunglückten sind:

Charles E. Allen, 62 Jahre alt, Nr. 362 W. Jackson Boulevard; Bruch des rechten Handgelenks, sowie der rechten Schulter und innerlich verletzt.

E. F. Moody, 63 Jahre alt, Nr. 25 N. Artesian Ave.; Brustkorb eingedrückt und innerlich verletzt.

Beide ringen im County-Hospital mit dem Tode.

Mißglückter Raubanfall.

Nathan Israel, der Besitzer eines Altwaarengeschäfts in dem Gebäude Nr. 180 West Lake Straße, wurde heute Morgen von drei Straßenräubern in seinem Geschäftslokal angegriffen. Trotzdem die Strolche ihm mit Revolvern zu Leibe rückten, setzte sich der Angegriffene zur Wehr. Er drängte sie auf die Straße, wo ein Kampf erfolgte, in dessenVerlauf mehrere Schüsse fielen. Es gelang Israel, einen der Strolche festzuhalten, bis Hilfe kam. Der Verhaftete wurde nach der Bezirkswache in der Desplaines Str. gebracht, wo er seinen Namen als James Wilson angab.

War unvorsichtig.

Der 18jährige James Henry, Nr. 9223 Superior Ave., ein Drahtspanner der Chicago Telephone Co., berührte heute während seiner Arbeit an 98. Str. und Ewing Ave., South Chicago, einen geladenen Draht. Er erlitt Brandwunden an Händen und Beinen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und kälter heute Abend, Mindesttemperatur etwa 35 Grad über Null; morgen schön und kälter. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois: Bewölkt im nördlichen, Regen im südlichen Theil heute Abend; kälter. Morgen kälter und schön, mit Ausnahme des südlichen Theiles, wo es regnen wird.

Indiana: Regen und kälter heute Abend, morgen klareres Wetter und kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, morgen schön und kälter.

Wisconsin: [illegible] im südlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends [illegible] Uhr [illegible] Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Der Knudson-Prozeß.

Hilfsstaatsanwalt und Vertheidiger halten die Eröffnungsansprachen

Der Angeklagte nervös.

Herr Barbour deutet an, daß er Verhängung der Todesstrafe beantragen wird. — Anwalt Burres verspricht, die gegen Knudson erhobenen Anschuldigungen zu widerlegen

Unter starkem Andrang von Zuschauern, unter denen viele Damen vertreten waren, beendigte heute Hilfsstaatsanwalt James Barbour in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts seine Eröffnungsansprache an die Geschworenen in dem gegen Knute O. Knudson wegen angeblicher Ermordung seiner Frau anhängig gemachten Strafverfahren.

Am Schlusse seiner Rede verlangte er, daß die Strafe, falls dem Angeklagten das ihm zur Last gelegte Verbrechen nachgewiesen wird, der Unthat entsprechend ausfalle. Er deutete also an, daß er die Verhängung der Todesstrafe beantragen werde.

Knudson war nett gekleidet und sauber rasirt. Seine Finger zuckten nervös und er wurde bald blaß und bald wieder roth, sobald der öffentliche Ankläger auf die Sühne zu sprechen kam, die seiner Meinung nach der angebliche Mord finden sollte.

Der Vertheidiger, Anwalt Joseph Burres, erklärte den Geschworenen, daß es ihm keine Mühe machen werde, die Kette von Umstandsbeweisen, die der Hilfsstaatsanwalt um den Angeklagten geschmiedet habe, zu zerreißen. Sein Klient sei unschuldig.

So habe Herr Barbour besonderes Gewicht auf den Umstand gelegt, daß Knudson seine Frau wenige Stunden nach ihrem Tode beerdigt habe, und auch darauf, daß er ihr Leben nicht weniger als dreimal hätte versichern lassen.

Auf allgemeines Verlangen.

Die Vertheidigung werde nun nachweisen, daß das Begräbniß schon am Sonntag stattfand, auf den Wunsch der Odd Fellows und anderer Logen, damit deren Mitglieder der Verstorbenen die letzte Ehre erweisen konnten. Nur aus diesem Grunde habe man die Todte so schnell unter die Erde gebracht. Auch werde der Prozeß ergeben, daß der Leichenbestatter aus eigenem Antriebe, und nicht auf des Wittwers Ersuchen, die Leiche einbalsamirt hat. Knudson habe die vollendete Thatsache erst von dem Begräbnißunternehmer erfahren. Was nun die Lebensversicherung anbetreffe, so habe Herr Knudson nur dem Wunsche der Gattin und dem Drängen von Agenten nachgegeben, als er vor zehn Jahren das Leben der Frau mit $10,000, vor etwa vier Jahren mit $4000 und kürzlich erst mit $5000 versicherte.

Der Hilfsstaatsanwalt behauptet, daß Knudson Herrn Olson gegenüber in Abrede gestellt habe, daß die Sterbende den Wunsch äußerte, von einem bestimmten Begräbnißunternehmer bestattet zu werden. Er will das Gegentheil beweisen. Glaubwürdige Zeugen würden aussagen, daß Frau Knudson wohl wußte, daß ihr Gatte sie durch schleichendes Gift umbringe, und daß sie kurz vor ihrem Tode verlangte, daß ein Leichenbestatter Namens Carlson ihr Begräbniß leite. Dem ausdrücklichen Wunsche der Sterbenden zuwider habe aber Knudson sich die Dienste eines anderen Unternehmers gesichert.

Ein Sonnenstrahl.

Knudson erhielt, ehe er aus seiner Zelle nach dem Gerichtssaal geführt wurde, von seiner kleinen Tochter einen Brief, der in der Uebersetzung lautet: „Bangst Du Dich nach Deinen Kindern, Papa? Ich fühle mich wohl und hoffe das Gleiche von Dir. Es hat heute hier geregnet, ich bin aber doch zur Schule gegangen. In einer Zeitung steht, daß es morgen regnen oder schneien werde. Die Katze sucht manchmal meinen Puppenwagen auf und bereitet sich dort ihr Lager. Sie liegt jetzt in Deinem Bett. Sie schläft. Ich lese so gern Deine Briefe, da Du mir so nette Sachen schreibst. Ich werde nächstens einen längeren Brief an Dich schreiben. Deine Dich liebende Tochter Anna Knudson. Tausend Küsse.“

Schwer verletzt.

Der 29 Jahre alte Daniel Tayner, ein Werkführer der „Chicago Shipbuilding Co.“, 10061 Avenue N, Süd Chicago, wohnhaft, erlitt heute Vormittag in den Schiffsbauhöfen der Gesellschaft, an der 101. Str. und dem Calumet-Fluß gelegen, schwere Verletzungen. Tayner fiel von einem Dampfer, auf dem er arbeitete, 25 Fuß tief auf das Verdeck eines Bootes.

Reservisten schwer bestraft.

Berlin, 8. Jan. Ein schweres Strafurtheil ist neuerdings wieder von einem Militärgericht dahier gefällt worden. Zwei Reservisten betraten nach der Rückkehr von einer Schießübung eine Tanzhalle, wo eine Patrouille sie tanzen sah. Sie wurden dafür kriegsgerichtlich prozessirt, und jeder erhielt 3 Jahre Strafhaft.

Auftrag zurückgezogen.

Zeugen im Shea-Prozeß brauchten keine Bücher vorzulegen.

Ebenso erfolglos wie gestern erwiesen sich heute die Bemühungen der Vertheidigung im Shea-Prozeß, Geschäftsführer von State Str.-Läden zu dem Eingeständniß zu bringen, daß ihre Firmen Mitglieder des Arbeitgeber-Bundes seien. Auf Antrag des Hilfs-Staatsanwalts Miller hob Richter Ball jedesmal, wenn einer dieser Zeugen an die Reihe kam, die Verfügung auf, daß der Zeuge Bücher und Papiere vorlegen müsse, die, wie die Vertheidigung behauptete, die Zugehörigkeit der Firma zum Arbeitgeber-Bunde erweisen würde. Trotzdem ließ die Vertheidigung sich wenig dabei stören, die Zeugen aufzurufen und ihnen Fragen vorzulegen, unbekümmert um die Einsprüche der Staatsanwaltschaft und um die fast jedesmal ungünstige Entscheidung des Richters.

Der erste Zeuge war Jacob Kesner, der Geschäftsleiter der Fair, der letzten Samstag versprochen hatte, ein Buch mit einer auf den Arbeitgeberbund bezüglichen Eintragung vorzulegen. Hr. Miller beantragte sogleich die Aufhebung der diesbezüglichen richterlichen Verfügung, worauf die Vertheidigung Einspruch erhob und die Bestrafung Kesners wegen Mißachtung verlangte. Herr Miller erklärte, er habe Kesner und den anderen Zeugen gerathen, die Bücher und Papiere nicht mitzubringen, weil die Vertheidigung ihr Verlangen nicht begründet habe. Der Richter entschied in diesem, wie in den anderen Fällen, zu Gunsten der Staatsanwaltschaft.

Die Vertheidigung wollte dann Hrn. Kesner über Konferenzen mit dem verstorbenen Richter Tuley und über die Besprechungen im Wellington und Great Northern Hotel ausfragen, der Zeuge durfte aber die gewünschte Auskunft nicht geben. Derselbe Vorgang wiederholte sich, als die Herren Leon Mandel von Mandel Bros., James Simpson von Marshall Field & Co., H. G. Hart vom Boston Store und John T. Pirie von Carson, Pirie Scott & Co. als Zeugen aufgerufen wurden.

Schiffbarkeit des Abwasserkanals.

Ein Verzicht darauf befürwortet.

Der Behörde für örtliche Verbesserungen liegt ein Gesuch vor, welches dringend verlangt, daß die Kanalisirungsanlagen, an deren Einrichtung auf der Südwestseite, östlich vom Abwasserkanal, gearbeitet wird, auch in die Gegend westlich vom Kanal ausgedehnt werden. Es handelt sich hier um ein Gebiet südlich von 87. Str., das etwa 13 Quadratmeilen groß ist. Die Mitglieder der Abwasser-Behörde sind für Bewilligung des Gesuches, doch fragt es sich nun, wie die Kanalisirungs-Anlagen östlich und westlich vom Abwasser-Kanal mit einander verbunden werden sollen. Das in Vorschlag gebrachte sog. Siphon-System hat sich anderwärts unter ähnlichen Verhältnissen nicht bewährt. Es bliebe demnach nur übrig, die Röhren der Leitung quer durch den Kanal zu legen.

Damit aber wäre es um die Schiffbarkeit dieses künstlichen Wasserlaufes geschehen. Präsident Schilling von der Behörde für Verbesserungen meint nun, es sei ja doch nicht daran zu denken, daß der Abwasserkanal je zu einem Schiffskanal werden würde, und man sollte sich deshalb an den Kongreß wenden, mit dem Ersuchen, dieser möge im Namen der Bundesregierung auf die Kontrole über den Kanal verzichten. Damit wäre der Abwasserkanal dann aus der Liste der „schiffbaren Gewässer“ gestrichen.

Droht mit dem Veto.

Der Mayor mißgestimmt über die Haltung des Stadtrathes.

Mayor Dunne war heute in sehr schlechter Laune. Er ist empört darüber, daß der Stadtrath, durch seine Abstimmung über die ihm vom Mayor gestellte Zumuthung, er solle sich für eine Urabstimmung über die Straßenbahnfrage erklären, ziemlich deutlich zu erkennen gegeben hat, daß er eine solche Urabstimmung nicht für nöthig erachtet und nicht herbeiführen helfen will. Der Mayor sagt nun, daß er und andere Leute binnen Kurzem die Unterschriften sammeln würden, welche erforderlich sein würden, um die Urabstimmung zu erzwingen. Auch deutet er an, daß er die Straßenbahnvereinbarungen vetiren würde, sollte der Stadtrath sie gutheißen ohne daß eine Urabstimmung vorausgegangen wäre.

Vermacht Erfindungspatent den Armen.

Paris, 8. Jan. Der französische Erfinder Delauriers, dessen Testament soeben veröffentlicht worden ist, hat darin sein Patent auf ein Luftfahrtssystem ohne Ballon den Armen von Paris hinterlassen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
299
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Chicagoer Erste Hypotheken

Gesichert durch modernes bebautes Grundeigenthum.

Alle Besitztitel garantirt.

$1200—6 %, zwei Jahre; sechs Zimmer Holz-Residenz.
$1300—6 %, fünf Jahre; Holzhaus, fünf Zimmer.
$1600—6 %, fünf Jahre; Holzhaus, acht Zimmer, Furnace-Heizung.
$1700—5½ %, fünf Jahre; Holz-Wohnhaus, 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Oak Trim.
$1750—5½ %, fünf Jahre; Brick Cottage, sechs Zimmer.
$1900—5½ %, fünf Jahre; sechs Zimmer Holz-Residenz, Furnace-Heizung.
$2000—5½ %, fünf Jahre; Brick-Residenz, sechs Zimmer, Oak Trim und Fußböden.
$2000—5½ %, 5 Jahre; 7 Zimmer Holzhaus, Hartholz Trim, Mantel und Console.
$2000—5½ %, fünf Jahre; Brick-Residenz, 7 Zimmer, Oak Trim und Fußboden.
$2000—5½ %, fünf Jahre; Holz-Gebäude, zwei Wohnungen, jede von sechs Zimmern.
$2400—5½ %, fünf Jahre; Holzgebäude, zwei Flats von sechs Zimmern in jedem.
$2500—5 %, 5 J.; 6 Zimmer Brickhaus; durchweg Hartholz Trim und Fußböden.
$2500—5½ %, fünf Jahre; Pressed Brick Front 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer in jedem.
$2750—5½ %, fünf Jahre; Brick zwei-Flat Gebäude, fünf Zimmer in jedem.
$3000—5½ %, fünf Jahre; zehn-Zimmer Brick-Residenz, Furnace-Heizung.
$3000—5½ %, fünf Jahre; 2 Flats, Holz, 6 und 7 Zimmer; Hartholz Trim; Furnaces.
$3000—5½ %, 2 Jahre; Brick und Stein 9-Z. Haus, Furnace-Heizung, Hartholz-Finish.
$3250—5½ %, fünf Jahre; zweistöckig. Brick Store- und Flat-Gebäude.
$3500—5½ %, fünf Jahre, 2-Flat Brick-Gebäude, Dampfheizung.
$3500—5½ %, fünf Jahre; zweistöck. Brick-Residenz, sechs Zimmer, Furnace-Heizung.
$3500—5½ %, fünf Jahre; Stein-Front Brick-Gebäude, zwei Flats.
$3500—5½%, fünf Jahre; Brick-Gebäude, zwei Flats enthaltend.
$3500—5½ %, fünf Jahre; Stein-Front Brick-Gebäude, zwei Flats.
$3500—5½ %, fünf Jahre; zweistöck. Brick-Gebäude, zwei Flats, Furnace-Heizung.
$3500—5½ %, fünf Jahre; zwei-Flat Brick-Gebäude, sechs Zimmer in jedem.
$3500—5½ %, fünf Jahre; modernes 2-Flat Gebäude, Stein-Front, Hartholz Trim.
$3600—5½ %, 5 Jahre; zwei-Flat Brick-Gebäude, 2 Furnaces.
$3600—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Gebäude, Brick, 6 und 7 Zimmer, Furnace-Heizung.
$3700—5½ %, fünf Jahre; zwei Flats von sechs und sieben Zimmern, Furnace-Heizung.
$3800—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Brick-Gebäude, Stein-Front.
$3800—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Brick-Gebäude, Furnace-Heizung für jedes Flat.
$3800—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Brick-Gebäude, durchweg Hartholz Trim.
$3800—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Brick-Gebäude, Oak Trim, Mantels und Sideboards.
$3800—5½ %, 5 Jahre; Brick-Gebäude, zwei sieben-Zimmer Flats, durchweg Hartholz.
$3800—5½ %, fünf Jahre; Stein-Front 2-Flat Brick-Gebäude, Hartholz Trim.
$4000—5½ %, 5 J.; 2 Flat Brick-Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Hartholz Trim, Mosaic Fußböden in Eingängen und Badezimmern.
$5000—5½ %, fünf Jahre; Brick-Gebäude, enthaltend Store, Office und zwei Flats.
$5500—5½ %, fünf Jahre; 2-Flat Brick-Gebäude, Furnace-Heizung, 50-Fuß Lot.
$5750—5½%, fünf Jahre, Brick-Gebäude, enthaltend 2 Stores und 2 Flats.
$6500—5½ %, 5 Jahre; dreistöckiges Brick-Gebäude mit 3 Flats, Dampf-Heizung.
$7500—5½%, fünf Jahre, Brick-Gebäude an Ecke, drei Stores und ein Flat.
$7500—5½%, fünf Jahre; Brick-Gebäude, enthaltend 3 Flats, Dampf-Heizung.
$7500—5½ %, 5 J.; Brick-Eck-Gebäude, enthaltend 2 Stores und zwei Flats.
$8000—5½ %, fünf Jahre; 6-Flat Brick-Gebäude; Dampf-Heizung.
$10,000—5½%, 5 J.; Brick-Gebäude, an Ecke, 6 Flats, Dampf-Heizung.
$12,500—5½ %, 5 Jahre; Brick-Gebäude, 6 Flats enthaltend, Dampf-Heizung, Marmor-Vestibule.
$13,000—5½ %, 5 Jahre, modernes 6-Flat Gebäude; Dampf-Heizung, durchweg Hartholz.
$13,500—5%, 5 J.; Brick-Gebäude, 6 Fl., an Sheridan Rd.; durchweg modern.
$13,500—5½ %, 5 Jahre; Brick-Gebäude; sechs 6-Zimmer Flats; — Dampf-Heizung, Hartholz Trim.

Leute, die Geld anzulegen beabsichtigen, sind eingeladen, wegen Einzelheiten dieser Hypotheken vorzusprechen oder an uns zu schreiben und die Sicherheiten zu besichtigen.

JENNINGS
REAL ESTATE LOAN AND
TRUST CO.
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Offen Tag und Nacht.

Der Spion.

Eine Malergeschichte aus Afrika.

Von Walter v. Rummel.

Es war Anfangs der achtziger Jahre. Der Maler Hans Kusterer war ein ganzes Jahr in Nordafrika, in Algerien, Tunis und Marokko gewesen und mit einer reichen Ausbeute an Aquarellen und Oelskizzen, an Waffen, Teppichen und Jagdtrophäen in seine Heimathstadt München zurückgekehrt.

Wie ein fünfzehnjähriges Mädchen schwärmte er von dem herrlichen Sonnenlande da drüben über dem Meer, und die Sehnsucht nach der phantastischen Märchenwelt des Südens hatte bald fast seine sämmtlichen Bekannten ergriffen, insbesondere aber den reiselustigen Leutnant Held. Eines Tages war es bei ihm beschlossene Sache, ebenfalls in das Land der Sonne zu wandern. Urlaub war ihm bereits zugesagt worden, fünf, sechs Wochen ungefähr. Das genügte ja, um einen flüchtigen Blick in die Zauberwelt des Orients zu werfen.

Aber die Erlaubniß, französisches Gebiet zu betreten, hatte er nicht bekommen. Er ließ all möglichen Minen springen — vergeblich! Er ging bis zum Reichskanzler. Aber auch Bismarck ließ sich nicht erweichen. Sehr betrübt und niedergeschlagen kam er in's Café und theilte seinem Freunde Kusterer das völlige Fehlschlagen all seiner Bemühungen mit.

„So, so!" meinte Kusterer. „Das ist aber schade, wirklich schade! Gerade jetzt im Sommer hättest Du so recht die Eigenart des Landes kennen lernen können! Aber da müßte sich doch ein Weg finden lassen!" Er schwieg nachdenklich. „Hast Du Deinen Urlaub sicher?"

„Gewiß!"

„Dann nimm ihn einfach nach der Schweiz! Du gehst nach Genf und fährst von dort aus über Marseille nach Algier!"

„So ohne jeden Paß?"

„So lange Alles klappt, brauchst Du für's erste gar keinen; für's zweite nimmst Du eben meinen mit!"

„Donnerwetter! Das wäre ein Gedanke! Aber das Signalement kann unmöglich stimmen! Sieh nur Dich und mich ein wenig an!"

„Stimmt schon! Stimmt! Da unten stimmt Alles! Und wenn nicht, kannst Du ihnen übersetzen, was Du willst. Deutsch können sie Alle nicht!"

„Famos! Prost Kusterer!" —

Leutnant Held war überglücklich, und im Juni fuhr er auch schon richtig mit einem sechswöchigen Urlaub in der Tasche über Lindau nach Marseille und von dort aus nach Algier. Während der langen Fahrt hatte er genügend Zeit, sich zu betrachten. Es war ihm wirklich gelungen, sich ein wenig wie einen Maler aufzuputzen. Er trug ein Sammetjackett, das dünnste, das er hatte auftreiben können, einen Riesenkünstlerschlapphut, in der Brusttasche einen Miniatur-Aquarellkasten und ein schmales Skizzenbuch. Auch den Paß von Hans Kusterer hatte er bei sich. Als er ihn von Kusterer eingehändigt bekam, war er freilich erschrocken. Zerrissen, zerfetzt, durchtränkt und geschwärzt von Schweiß mußte man ihn unbedingt für das Reisepapier eines sehr unreinlichen Vagabunden halten.

Das war so gekommen: Hans Kusterer hatte theils aus Bequemlichkeit, theils aus Gründen der Sicherheit besagten Paß sowie sein Geld ein ganzes Jahr in einem Ledertäschchen um den Hals getragen. Da Afrika sehr warm ist, Hans Kusterer sich aber einer ziemlichen Beleibtheit erfreute, war der traurige Zustand des Reisepapiers vollständig zu verstehen.

Leutnant Held durchblätterte den Paß.

Das Signalement paßte wirklich nicht auf ihn. Freund Kusterer war gerade das Gegentheil seiner äußeren Erscheinung. Besonders aber störte ihn ein vermerkter Henri quatre-Bart, und er beschloß, von diesem Tage an sich nicht mehr zu rasiren. Den Paß legte er ebenso wie Kusterer in ein Ledertäschchen, das er um den Hals hängte. So war das alte, schmutzige Papier sicher aufgehoben, und er brauchte es nicht alle Tage zu sehen. Er benöthigte auch den Paß in den ersten drei Wochen seines Aufenthalts, während dessen er sich die Städte Algier und Constantine anschaute, durchaus nicht. Er war eben der Maler „Anns Güsterär", und alle Welt war damit einverstanden. So ging Alles famos! Nur der Henri quatre wollte absolut nicht wachsen, trotz der mächtigen Hitze. Alles, was er bis jetzt hatte erzielen können, war ein wild durcheinander wachsendes, borstiges Stoppelfeld.

In der zweiten Hälfte seines Aufenthaltes wollte er nun südwärts über den Atlas vorgehen. Er miethete sich in der Stadt Algier ein Pferd und ritt darauf los. Der Weg war nicht schwer zu finden. Er durchritt die Metidschah-Ebene und begann, den Chiffa-Fluß entlang, den Atlas zu durchqueren. Herrliche Bilder zogen an ihm vorbei: hellrothe Oleander umsäumten den Fluß, dann und wann sah man auch die dunkle Blüthe des Granatbaumes, ab und zu hohes Schilf, durchzogen von üppigen Ranken, an denen faustgroße, blaue Glockenblumen hingen. So lange Wasser da war, überall üppiges, buntes, farbenreiches Wachsthum. Doch je weiter südwärts er vordrang, desto kahler und öder wurde es, desto glühender und verzehrender brannte die ewige, hier nie verdeckte Sonne herab. Nach Medeah hört die Pflanzenwelt fast gänzlich auf. Kahles, ausgedörrtes Land ringsum.

Müde stampfte sein kleiner Araberhengst durch den fußtiefen Staub vorwärts. Leutnant Held war wirklich froh, als er Borghari erreicht hatte.

Nachdem

Sie geheilt sind von Rheumatismus, würden Sie Ihrem Bankier $10 bezahlen?

Keinen Cent im Voraus—beachten Sie keinen Penny, bis Sie selber offen und ehrlich sagen können: „Ich bin wieder gesund."

Sollten Sie mit der Behandlung beginnen, so lasse ich Ihren Bankier oder Expreß-Agenten das Geld halten.

Würden Sie unter solchen Umständen, um vollständig von Rheumatismus befreit zu werden, $10 ausgeben? Das ist, was ich Rheumatikern verspreche. Mein unbegrenztes, unerschütterliches Vertrauen in Dr. Shoop's rheumatischem Mittel veranlaßte mich, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen und auszuführen. Kein anderer Arzt, ganz gleich, wo, hat je gesagt: „Ich heile Rheumatismus, oder nehme keine Bezahlung an."

Ich wünsche, daß Jeder weiß, oder es in irgend einer Weise erfährt, was ich selber absolut weiß über dieses unvergleichliche Rezept. Das Mittel ist sicher wunderbar — warum sollte die Offerte es nicht auch sein? Beinahe jeder Apotheker in Amerika, ob im Dorf oder Stadt, verkauft Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu $1 per Flasche. Und doch ist es sonderbar, daß noch nicht einer von vielleicht hundert Leidenden das Mittel und dessen Kraft, Schmerzen zu bekämpfen, kennt. Um die Unwissenden aufzurütteln und aufzuwecken, um bekannt zu machen, was dieses Rezept bewirkt, werde ich diese Offerte, diese Thatsachen weit und breit verkünden. Da ich das Endresultat nicht fürchte, werde ich Allen offen meinen Plan erklären.

Leser, die Ihr gesund und glücklich seid, thut einen Akt der Menschenliebe. Sagt einem Gemarterten und Leidenden, daß es noch einen Weg zur Gesundheit gibt, einen Weg gänzlich frei von Risiko oder Geldverlust.

Für eine vollständige Heilung berechne ich $10.00, denn ich muß einen Durchschnitts-Preis ansetzen, der Allen gerecht ist. Es ist wahr, daß Viele mit ein oder zwei Flaschen meines Mittels geheilt werden; aber chronische, äußerst hartnäckige und schwierige Fälle benöthigen vielleicht zehn, zwanzig und noch mehr Flaschen. Diejenigen, die wirklich die Qualen von Rheumatismus gelitten haben, werden, wenn geheilt, nicht über den Preis klagen, weil sie vielleicht nur zwei oder drei Flaschen brauchten.

Aber um dieses „Keine Heilung oder keine Bezahlung"-Vorrecht zu erlangen, müssen Sie an mich persönlich schreiben. Adressiren Sie einfach: Dr. Shoop, Contract B., Racine, Wis., Box 3609.

Bitte, belästigen Sie nicht Ihren Apotheker mit diesem Plan. Er hat keine Autorität, auch liefert er nicht meine Medizin, ausgenommen er verkauft sie im Retail, Flasche bei Flasche. Statt dessen schreiben Sie heute wegen meinem „Contract B"-Abkommen. Auch schicke ich mein Buch über Rheumatismus frei, oder, wenn Sie wünschen, ärztlichen Rath und Buch über andere Krankheiten.

Welches Buch soll ich Ihnen schicken?
Buch 1 über Dyspepsie, Buch 3 die Nieren,
Buch 2 über das Herz, Buch 4 für Frauen.

Zur Beachtung, gegen Rheumatismus gebrauchen Sie

Dr. Shoops Rheumatisches Mittel

Unten im Thal das Dorf Borghari, oben auf der Höhe auf einem kahlen Gipfel ein kleines Felsennest, die Festung Borghar.

Am Abend besichtigte er mehrere maurische Cafés, schaute dem langsamen wiegenden Tanz der Ouled-Nails zu und freundete sich, so gut das bei der äußerst schwierigen gegenseitigen Sprachverständigung eben ging, sogar mit einer dunkelbraunen, schlank gewachsenen Tochter der Wüste an.

Am nächsten Morgen stieg er in aller Frühe nach Borghar hinauf. Man sollte von der Festung aus einen ganz wunderbaren Blick nach Süden haben. Sein Wirth hatte ihm versichert, daß man den Fremden, die das Fort betreten wollten, keinerlei Hindernisse und Schwierigkeiten bereite; es führe sogar eine öffentliche Straße durch die Festung!

In glühender Sonnenhitze stieg er aufwärts. Er wurde aber auch wirklich durch den Anblick, der sich ihm vom Gipfel des Berges aus bot, belohnt. Es war ihm, als ob er auf einem Schiffe stünde, und als ob rings um ihn das Meer wogte, ein gelbbraunes, schmutziges Meer mit Wellenbergen und Wellenthälern, bald sich hebend und bald sich senkend. Eine ruhige See, die zu Stein geworden und auf die sich langsam, wie Mehlthau, der gelbe Wüstensand herabgesenkt hatte, jeden Pflanzensamen erstickend, die kleinste Wurzelfaser grausam ertödtend. Alles öde, hoffnungslos, erstorben. Aehnlich wie der Karst an der Adria, nur noch weiter, noch unermeßlicher, noch trostloser!

Und darüber die Sonne, die hier so schreckliche, alles verheerende, alles verzehrende Sonne! Ihre Strahlen prallen von dem Felsgestein wieder, daß ihn die Augen schmerzen trotz des tiefschwarzen Glases, das er trägt!

Doch da! Ganz in der Ferne, in jener vielleicht zwei Kilometer entfernten Bodenwelle blitzt es plötzlich auf — und dort wieder — und da drüben auch! Ein Gefecht!

Er reißt seinen Feldstecher heraus. Richtig! Vorgehende Schützenketten!

Plötzlich löst sich im Fort ein Schuß und dann noch einer! Sie haben den Feind bemerkt!

Jetzt donnert es auch von drüben! Die feindliche Artillerie ist ins Gefecht getreten. Von allen Seiten gehen die Plänkler vor.

Er verfolgt den Kampf, so gut er kann.

Er sieht schlecht! Die fürchterliche Sonne blendet ihn. Die gelben Geländewellen bieten eine nur zu gute Deckung gegen Sicht. Er springt auf die Umfassungsmauer! So hat er einen bessern Ueberblick!

Einige Kompagnien schwärmen von dem Fort aus, zwei Züge werden in die vor der eigentlichen Festung befindlichen, mit Schießscharten versehenen Mauern geworfen.

Aber der Feind rückt unaufhaltsam vor. Schon hört man, vom Winde getragen, die Kommandos herüberklingen.

Freilich, in Wirklichkeit wären sie nicht so rasch herangekommen!

Jetzt schweigen die diesseitigen Schütze. Sie sind außer Gefecht gesetzt, die vor dem Fort liegende Infanterie geht zurück. Immer näher schiebt sich der Feind heran, immer enger umklammert er das Fort!

Sie manövriren schön, diese Turkos und Zuaven in ihren weiten Blusen und riesigen Pumphosen! Herrlich! Trotz des entsetzlichen Sonnenbrandes, der eine nordeuropäische Truppe in kürzester Zeit kampfunfähig machen würde. Jetzt blasen die Hörner! Sturm!

Vorwärts stürzen sie, springen heran wie die Katzen, den Berg hinauf und schwingen sich über die Mauern. Das Fort ist genommen! Die Hörner blasen zum Sammeln.

Leutnant Held will eben von der Brüstung herabsteigen. Da legt sich eine schwere Hand an seinen Fuß. Er sieht sich um. Ein alter schnauzbärtiger Sergeant steht vor ihm. Monsieur!

„Ja! Was soll's?"

„Bitte, steigen Sie herab! Sie möchten zum Herrn Kommandanten kommen!

Donnerwetter! Das hatte noch gefehlt! Also herab von der Brüstung, den Feldstecher ins Etui und mit dem Sergeanten ins Haus.

Der Kommandant, im Rang eines Majors, ein Mann in den Vierzigern, erwartete ihn schon in seinem Bureau. Neben ihm sein Adjutant. „Sie haben sich der Spionage verdächtig gemacht!" begann er. „Können Sie sich legitimiren?"

„Sofort, Herr Kommandant!"

Er begann sein dünnseidenes Hemd aufzuknöpfen und streifte seine Ledertasche mit ziemlicher Mühe über den Kopf. Diese Manipulation, die etwas Zeit erforderte, erweckte bereits die nur schlecht verborgene Heiterkeit des Adjutanten, eines vergnügt dreinsehenden blonden Nordfranzosen. Diese Heiterkeit des Adjutanten wuchs noch bedeutend, als es Leutnant Held ziemlich gelungen war, sein Reisepapier aus der Tasche herauszuziehen. „Hier mein Paß, Herr Kommandant!"

Teufel! Wie sah der Paß aus! Noch viel schwärzer und verlumpter als er schon vorher gewesen. Der Kommandant betrachtete ihn auch mit dem größten Mißtrauen. „Sonst haben Sie nichts?"

„Non, monsieur le commandant!"

Der Kommandant nahm mit den äußersten Fingerspitzen, ganz behutsam und vorsichtig, das feuchtschmutzige Dokument in die Hand. „Das ist wirklich alles?"

„Oui, monsieur le commandant!"

Der Kommandant schlug den Paß auf. „Sie heißen Anns Güsterär?"

„Ja, Hans Kusterer!"

„Uebersetzen Sie!" Damit schob er den Paß dem Adjutanten zu. Dieser legte ihn aufgeschlagen vor sich auf den Tisch und sah vorsichtig, möglichst fern bleibend, hinein. Er begann zu übersetzen, langsam, es machte ihm ziemlich Mühe. Zum Teufel auch! Was mußte er überhaupt Deutsch können!

Deutsches Reich. Reise-Paß. Giltig bis zum 1. Juni 1882. „Halt! 1. Juni 1882!" unterbrach ihn der Kommandant. „Wir haben heute den 12. Juli, das Papier ist nicht mehr giltig!"

Donnerwetter! Jetzt begann die Sache schon ungemüthlich zu werden. „Wie erklären Sie das?" wandte sich der Kommandant an Leutnant Held. Dieser verlor seine Ruhe nicht.

„Sehr einfach damit, daß ich bereits voriges Jahr in Algier war und dieses Jahr denselben Paß nochmals benützt habe. Ich dachte nicht daran, daß er so schnell ablaufen würde!"

„Diese Erklärung klingt höchst sonderbar! Fahren Sie fort, Herr Adjutant!"

„Für Errn Anns Güsterär, Gunstmalär!" Gunstmalär? er kannte das Wort nicht.

„Was ist das?" fragte der Kommandant.

„Peintre-artiste, monsieur le commandant!" beeilte sich Leutnant Held zu ergänzen.

„Ah! Paintre-artiste! Fahren Sie fort, Herr Adjutant!"

„Aus München nach Algier und Marokko."

Der Kommandant schüttelte nun bedenklich den Kopf. „So, so! nach Marokko wollen Sie auch?"

„Ich weiß noch nicht, Herr Kommandant!"

„Fahren Sie fort, Herr Adjutant!"

„Personenbeschreibung des Inhabers: Alter: geboren 1852."

„Sie sind schon 30 Jahre alt?"

„Gewiß, Herr Kommandant!" In Wirklichkeit war er erst 23.

„Sie haben sich gut konservirt! A la bonne heure! Fahren Sie fort, Herr Adjutant!"

Der Adjutant las weiter: „Statur voll! Mittelgroß!"

„Aber das stimmt ja alles nicht, mein bester Herr. Sie sind mager, auffallend schlank und mager!"

„Das heiße Klima hat mich sehr mitgenommen. Außerdem habe ich das Fieber gehabt, ein sehr, sehr schweres Fieber, Herr Kommandant!"

Keine Spur von Mitleid zeigte sich in den harten Zügen des Kommandanten. Und mittelgroß! Er blickte zu ihm hinauf. „Mittelgroß?"

„Bei uns in Deutschland ist das Mittelgröße!"

Der Herr Kommandant, der wohl selbst nie gereist war, schaute fragend zu seinem Adjutanten hinüber. Dieser zuckte die Achseln. — „Fahren Sie fort, Herr Adjutant!"

„Aare blond!"

„Stimmt auch nicht. Sehen Sie den Herrn Adjutanten an, der ist blond! Sie sind brünett. Fahren Sie fort, Herr Adjutant."

„Augen blau."

Er sah ihm forschend in die Augen. „Stimmt wieder nicht! Sind grau! — Weiter!"

„Gesichtsform oval!"

„Das einzige, was bis jetzt gestimmt hat!"

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK, 192 East Washington St., Chicago.

Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

„Besondere Kennzeichen: Trägt Zwicker und Henri quatre-Bart!"

Leutnant Held wurde es immer unheimlicher zumuthe.

„Sie tragen Zwicker?"

„Ja!" Er zog seinen schwarzen Wüstenzwicker aus der Tasche. „Hier!"

„Sie tragen das Ding auch in Deutschland?"

„Gewiß, Herr Kommandant. Ich habe sehr empfindliche Augen!"

„Das ist sehr schlimm für einen Maler! Sehr schlimm! Aber hier ist auch vermerkt, daß Sie einen Henri quatre-Bart tragen!" Er betrachtete kritisch die wild durcheinanderstehenden, vier Wochen alten Bartstoppeln. Einen Henri quatre-Bart? — Sinnend sah er seinen Adjutanten an. Dieser zuckte wiederum die Achseln.

„Wegen des Bartes muß ich um Entschuldigung bitten, Herr Kommandant. Ich habe ihn der großen Hitze halber abnehmen lassen!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Der Friede geschlossen.

Die Lokomotivheizer sind siegreich aus dem Kampf hervorgegangen.

Dank der Bemühungen der Mitglieder Martin A. Knapp und Edgar E. Clark von der Bundeskommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs ist gestern, wie schon erwähnt, dem Streik der Heizer an der Southern Pacific-Bahn ein Ende gemacht worden. Dem Abkommen gemäß werden alle Streiker in ihre früheren Stellen ohne Vorurtheil wieder eingesetzt werden, in derselben Rangordnung nach dem Dienstalter, wie zuvor. Die Lokomotivführer, welche die Stellen der Streiker einnahmen, müssen das Feld sofort räumen, und über das im letzten Mai zwischen der Bahngesellschaft und den Lokomotivführern abgeschlossene Uebereinkommen wird ein Schiedsgericht zu befinden haben.

Bei dem Friedensschluß sind die Heizer als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen, und in den Kreisen der Lokomotivführer macht sich Unzufriedenheit über die Art und Weise bemerkbar, wie Großmeister Stone die Angelegenheit behandelt hat.

Beharren auf 8 Stunden.

In der Konferenz zwischen den Lokomotivführern und den Eisenbahnleitern wiesen die ersteren ein Anerbieten von 4 Cents Lohnerhöhung ab und beharrten auf ihrer Forderung, daß auf Strecken von 100 Meilen an Stelle der zehnstündigen die achtstündige Arbeitszeit eingeführt würde.

Ausschüsse der Bremser und Zugführer auf Güterwagen auf allen Bahnen westlich von Chicago traten gestern hier zusammen, um mit den Betriebsleitern über eine 15prozentige Lohnerhöhung und die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit auf allen durchfahrenden Güterzügen zu verhandeln. Die Ausschüsse vertreten ungefähr 45,000 Mann.

Auch die Heizer rüsten sich auf die Vorlegung eines Verlangens nach Lohnerhöhung, und der die Heizer der Illinois Zentralbahn vertretende Ausschuß ist bereits hier eingetroffen. Die Big Four-Bahn hat mit ihren Lokomotivführern, Heizern und Zugführern bereits ein Abkommen getroffen und wird nun mit den „Trainmen" verhandeln. Die Rock Island-Bahn hat ihren Heizern eine Lohnerhöhung bewilligt, die bei den Unterhandlungen mit den anderen Bahnen als Grundlage dienen mag.

Der seit dem 15. Oktober geführte Streik der Clerks an der Southern Pacific-Bahn ist für beendet erklärt worden. Die Streiker sollen, so schnell wie Plätze frei werden, wieder angestellt werden.

Wasserwagen-Kutscher streiken.

Die bei der „Consumers Ice Company" angestellten Kutscher begannen gestern einen Streik für eine Lohnerhöhung von $1 die Woche. Sie klagen über Ueberhäufung mit Arbeit. Infolge des Streiks blieben etwa 300 Geschäftsgebäude unversorgt mit Trinkwasser.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Deutsches Theater.

Aufführung der „Braut von Messina" mit bestem Erfolge wiederholt.

Die Ungunst der Witterung hat nicht verhindert, daß sich auch zu der Wiederholung der Aufführung von Schillers Drama „Die Braut von Messina" ein überaus zahlreiches Publikum einfand. Und die Besucher der Vorstellung waren nach deren Beendigung froh, daß sie sich den gebotenen Genuß nicht hatten entgehen lassen. Frau Marbach, die Darstellerin der „Isabella", war trefflich bei Stimme gewesen und hat durch ihre gediegene Wiedergabe der Rolle die Hörerschaft unwiderstehlich hingerissen. Die Herren Elfeld und Bolten („Don Manuel" und „Don Cäsar") standen auf der Höhe der ihnen übertragenen Aufgaben, und Herr Sprotte als „Cajetan" füllte diese vierte Hauptpartie des Stückes in geradezu mustergiltiger Weise aus. Frl. Wilson („Beatrice") erzielte besonders im Schlußakt einen guten Eindruck. — Die Chöre wurden durchgehends mit gutem Verständniß und richtiger Betonung gesprochen, und der Gesammteindruck der Aufführung darf als ein vorzüglicher bezeichnet werden.

Erhängte sich.

Der 20jährige John Wagner, Nr. 581 Wells Str., ein hiesiger Schriftsetzer, hat sich gestern in Cincinnati erhängt. Seine Angehörigen erklärten den Beweggrund zur That nicht zu kennen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weißwaaren-Verkauf

wird mit erneuter Kraft fortgesetzt. Weißwaaren jeder Art, Muslin-Unterzeug, India Linons, Swisses, Madras Cloths, Waistings, Muslins, Cambrics, Bettlakenzeug, Handtücher, alle speziell ausgesucht für diesen Januarverkauf und prachtvolle Werthe repräsentirend. Monatelange Vorbereitungen wurden für diesen Verkauf getroffen, und es wird sich für Euch bezahlen dem Verkauf beizuwohnen.

Korsetschützer — mit Spitzen und Stickerei besetzt 25c
Hosen für Damen—hohlgesäumte Tucks — tiefe Flounce 25c
Nachthemden — tucked Yoke, zu 35c

Import. India Linon — 36 Zoll breit—Fabrikrester, wth. 10c — Yard 5½c
Import. bestickter Swiß — Fabrikrester, werth bis zu 25c — 27 Zoll breit 9½c
Importirte feine Nainsooks — werth 20c — 32 Zoll breit, Yard 10c
36-zöll. fancy gestreifter Madras — Fabrikrester, werth bis zu 25c — die Yard zu 9½c
32-zöll. import. getupfter Swiß—Tupfen verschied. Größe — werth 25c — Weißwaarenverkauf per Yard 15c
Rester von Muslin—gebleicht u. ungebleicht—wth. bis zu 7c — Yard 3½c
2 Kisten feine Cambrics—volle Stücke—billig zu 12½c, per Yard 7¾c
Schwere gebleichte Muslin-Rester — einige so schwer wie Indian Head Muslins — per Yard 5½c
9-4 gute Qualität ungebl. Bettlakenzeug—2¼ Yds. breit—25c Werth, zu 17½c
Gebleichte türkische Handtücher — große Sorte—nicht fehlerlos—sowie große Huck Handtücher — billig zu 15c — zu 5c
27-zöll. fancy geblümte mercerized Waistings — verschiedene Entwürfe — bis zu 50c Werthe — per Yard 22c
Weiße Lawn Dresser Scarfs — fancy Steppstich — 16 bei 48 Zoll — billig zu 19c — jetzt zu 10c

Acht Partien von Rifkinds Bankerott-Mäntel-Lager—Letzte Räumung.

50zöllige Coats für Damen — Kersey u. Cheviot — werth bis $15, zu $4.00
Mädchen-Coats—werth bis $7.50, zu $2.50
$5 wollene Skirts für Damen, zu $2.00
Pelz Scarfs—werth $7.50 — die Auswahl zu $1.98
Kersey-Capes für Damen — werth $10.00 — zu $2.00
Rifkind's Percale Wrappers — werth $1.00 — zu 39c
Rifkind's gestrickte Shawls — ein 75c-Werth — zu 25c
Rifkind's Eiderdown Sacques—ein $1.00 Werth — zu 58c

Die besten jemals offerirten Werthe in Männer- und Damen-Unterzeug

29c für geripptes, fließgefüttertes Unterzeug für Männer — die reguläre 50c Sorte — in allen Größen.
Feines geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Damen — Ueberbleibsel von 50c und 58c Sorten — zu **29c**
Männer-Unterzeug — Ueberbleibsel von $1.00 und $1.50 Werthen — zu 68c
Negligee-Hemden für Männer — theilweise leicht beschmutzt — 50c und 75c-Werthe — zu 35c

Strumpfwaaren
Schwere wollene Merino gemischte nahtlose Männersocken—assortirte Farben — 15c und 19c Werth, zu 9c

Strumpfwaaren
Schwarze, gerippte, baumwollene und fließgefütterte Kinderstrümpfe — Odds und Ends von 10c Waaren, per Paar 5c

Handschuhe
Schwere, lederne, fließgefütterte Arbeitshandschuhe für Männer—reg. 39c Werth 25c

Waschkessel
Nr. 8 Waschkessel—schwerer Kupferboden—zu nur 55c

Liköre
3 Star Brandy oder Rye-Whiskey — ½ Gallone zu 89c
Jamaica Rum — fünf Jahre alt — Flasche 60c
Rock and Rye — Mittel für Husten und Erkältungen — $1-Werth, große Flasche 49c
Creme de Menthe — per Flasche 19c

Stickerei
250 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze — werth bis zu 7c, per Yard 4c

Stickerei
18-zöll. Korsetschützer-Stickerei — mit oder ohne Beading — 35c Wth., zu 22c

Kragen
Fancy Stockkragen für Damen — überall für 25c verkauft, per Stück 5c

Bürsten
Eine gute harte oder weiche Schruppbürste, zu 3c

Droguen
Kobold Tonic — zu 62c
Lauders deutsches Weinbitters—zu 49c
Pitcher's Castoria — 3 Flaschen für 25c
Kohlers Kopfweh-Pulver oder Garfield Thee — die 25c-Größe zu 15c

Kleiderstoffe
36-zöll. reinwoll. schwarze Granite Cloth und Panama—alle Farben, werth 58c, zu 29c

Kleiderstoffe
42-zöll. reinwoll. schwarze Brilliantine — sowie 45-zöll. Henriettas — werth 75c — nur 10 Yds. an einen Kunden, Yard 39c

Portieren
Tapestry Portieres — Blumenmuster — hübsche Farben — sowie einige volle Größe Rope Portieres — $2.50 werth per Paar — das Stück zu 87c

Gardinen
Nottingham Spitzengardinen — Odds und Ends —werth bis zu $2.50 per Paar — nicht mehr als zwei Paar von einem Muster — per Paar $1.19

Kurzwaaren
Belding Bros. Nähseide—schwarz und farbig — 100-Yard-Spule zu 5c
Hump Haken und Oesen zwei Dutzend für 1c
Weißes baumwoll. Tape, 2 Rollen 1c
Bügelwachs mit Holzgriff — 2 für 1c
Kings bester Maschinenfaden — 200-Yd.-Spule für 1c

Augengläser für Kopfschmerzen
$2.95
10kar. solid goldene Spring, Futteral u. Schnur.

HIRSCH OPTIKER

Augengläser für Kopfschmerzen
$2.95
10kar. solid goldene Spring, Futteral u. Schnur.

Heilt die Kopfschmerzen von Tausenden von Männern, Frauen und Kindern durch wissenschaftlich angepaßte Brillen. — Konsultation frei!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Monroe-Apartment-Gebäude für $300,000 verkauft.

Robert Bartlett hat an William W. Salisbury von Strawn, Jll., das Monroe-Apartment-Gebäude, 5513—5525 Monroe Ave., für $300,000 verkauft. Der Käufer übernahm eine Belastung von $135,000 zu 4 Proz. und gab 2,800 Acres in Newton County, Indiana, in Tausch. Das Monroe-Gebäude ist sechsstöckig, hat 96 Wohnungen und sechs Läden und bringt über $30,000 Miethe ein. Es steht auf einem Grundstück von 150 bei 175 Fuß.

Die „Lehigh Valley Coal Company" wird demnächst ihr durch Feuer zerstörtes Dock am Calumetfluß durch ein neues ersetzen, das über $300,000 kosten wird. Das alte Dock befand sich auf dem Westufer des Flusses an 101. Str. Das neue Dock, das bis zum 1. Juni fertig sein soll, wird 520 Fuß Länge und 264 Fuß Tiefe bei einem Fassungsvermögen von 100,000 Tonnen erhalten.

Die Apartmenthäuser 26—34 Stanley Terrace sind von James H. Minn an J. E. Martin Nicolai von Springfield, Jll., für $40,000 verkauft worden. Der Käufer übernimmt eine Belastung von $18,000. Das Grundstück mißt 100 bei 39 und ein Sechstel Fuß.

H. H. Fulton von E. A. Cummings & Co. hat das Eigenthum 2815—19 State Straße für ungefähr $25,000 an Albert Atkinson verkauft.

Michael H. Spades hat das Eigenthum 4100—4104 State Straße, 52 bei 105 Fuß, an Willard W. und Josephine S. Hubbard von Indianapolis, Ind., für $30,000 verkauft. Es ist mit $10,000 belastet.

Die Nordwestecke von Clybourn Ave. und Perry Str., 100 bei 141 Fuß, ist von August C. Baumann an Jennie B. French für $30,000 verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $18,000 belastet.

Frau Emily E. Campbell von Racine, Wis., hat das 191 Fuß südlich von Wilson Ave. in Clifton Ave. gelegene Apartment-Gebäude, Ostfront, 50 bei 95 Fuß, an John G. Perry für $35,000 verkauft. Es ist mit $19,200 belastet.

Die Sans Souci-Korporation hat auf ihr von Cottage Grove Ave., Lexington Ave., 60. und 61. Straße begrenztes Grundstück, 607 bei 599 Fuß, von der Metropolitan Trust & Savings Bank $100,000 auf zehn Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. 2ol,bisa,6ma

An Leuchtgas erstickt.

Der Arbeiter George Williams endete wahrscheinlich durch eigene Hand.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 5520 Marshfield Ave. wurde heute der 28jährige Arbeiter George Williams an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas ent[illegible]te zwei voll angedrehten Brennern. Auf einer Kommode neben dem Bett lag ein an Frl. Della Weber, Nr. 1438 14. Straße, St. Louis, adressirter Brief folgenden Inhalts: „Liebe Della! Es thut mir leid, daß ich Deine Sachen verkauft habe. Ich kann mir das niemals verzeihen. Am Sylvesterabend stand ich auf der hinteren Veranda, trank Punsch und dachte an Dich. Dachte an mein Liebchen in St. Louis. Ich verreise auf acht Jahre. Bewahre mir einen heimlichen Raum in Deinem Herzen. Lies diesen Brief zweimal und verbrenne ihn dann. Thue es aber auch. Lebe wohl. Dein Dich liebender George."

Der Mann soll kränklich gewesen sein und nur ab und zu gearbeitet haben. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5540 Marshfield Ave. gebracht.

— Ein[illegible] Auge zudrücken, ist manchmal nütz[illegible]er als beide aufreißen.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Geheimnißvolle Tragödie.

Portland, Oreg., 8. Jan. Dr. Philip Edward Johnson, ein Arzt, der erst kürzlich mit seiner Neuvermählten aus New York gekommen war und eine Praxis hier eröffnen wollte, und ein Schwiegersohn des Ex-Gouverneurs Hoadley von Ohio, wurde während der Nacht unter sehr geheimnißvollen Umständen ermordet. Man fand seine verstümmelte Leiche 117 Fuß unter der Ford-Str.-Brücke, über welche er nach dem Heim des Dr. Panton zu gegangen war. Die Taschen der Kleider waren ausgeleert und die Uhr war weggenommen; sein leeres Portemonnaie fand man auf der Brücke droben. Aber die Polizei glaubt, daß ein ganz anderes Motiv als Raub, dem Morde zu Grunde gelegen hat. Dr. Johnson war zuletzt in der Wohnung seines Vetters, W. C. Alvord, Hilfskassirers einer hiesigen Bank; dieser verweigert alle Aussagen für die Oeffentlichkeit.

Reicher Kindersegen.

Pittsburg, 7. Jan. Die Familie von Charles Stevenson zu Kittanning, Pa. (in der Nähe von Pittsburg), ist in den letzten 18 Monaten um 5 Mitglieder gewachsen! In der zweiten Hälfte 1905 waren Drillinge angelangt, und vergangene Nacht wurden Zwillinge geboren. Alle Kinder befinden sich wohl.

Ausland.

Große Aussperrung droht.

In der Berliner Holzindustrie.—In Sachen der Fleischnoth. — Die kommende Wiener Sängerfahrt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Jan. Von einer ernsten Störung ist die Berliner Holzindustrie bedroht, welche zur Zeit über 13,000 organisirte Arbeiter beschäftigt. Der Deutsche Holzarbeiter-Verband hat den, am 14. ds. Mts. ablaufenden Tarifvertrag gekündigt und den Achtstundentag, Festsetzung eines Mindestlohnes von 27 Mark per Woche, sowie verschiedene andere Zugeständnisse gefordert. Trotz langer Verhandlungen vor dem Gewerbegericht ist eine Einigung nicht erzielt worden. Falls nicht noch in letzter Stunde eine solche zustandekommt, werden die Arbeitgeber ihre Etablissements am 12. ds. Mts. schließen.

Auf der Unglücksstätte an der neuen Strecke der Hundsrück-Bahn zwischen Lamscheid und Leiningen, wo, wie gemeldet, durch abrutschende Erdmassen über 40 Personen verschüttet wurden, wird unter Aufbietung aller Kräfte an der Bergung der Verunglückten gearbeitet. Zufolge einer neuerlichen Meldung aus Boppard sind bis jetzt 20 Leichen geborgen.

Die Agitation zur Beseitigung der Fleischtheuerung hat in verschiedenen Theilen Deutschlands neuerdings wieder mit großer Schärfe eingesetzt, namentlich im Westen des Reiches. Viele Städte in Hessen, Hannover und benachbarten Provinzen haben beschlossen, in dieser Frage gemeinsame Sache zu machen und energisch vorzugehen. Sollten ihre neuen Vorstellungen bei der Staatsregierung den gewünschten Erfolg nicht erzielen, dann wollen sie in einer Immediateingabe den Kaiser auf die, immer drücker werdende Nothlage unter der Arbeiterklasse aufmerksam machen.

Zu einer großartigen nationalen Kundgebung gestaltete sich der Deutsche Tag, welcher in Posen unter den Auspizien des Deutschen Ostmarkenvereins abgehalten wurde. Der Zweck, gegen die polnischen Nationalbestrebungen, wie sie in dem Schulstreik zu Tage treten, in der nachdrücklichsten Weise Protest zu erheben, ist in vollem Umfange erreicht worden.

Die Zusage der Regierung, welche sowohl in der Budgetkommission wie im Plenum des Reichstags die möglichst baldige Zurückziehung der Truppen aus Deutsch-Südwestafrika verheißen hatte, wird in nächster Zeit zur Ausführung gelangen. Das Reichsmarine-Amt hat bereits die einleitenden Schritte zum Rücktransport weiterer Mannschaften getroffen.

Aus Wien wird gemeldet: Der Wiener Männer-Gesangverein, über dessen bevorstehende Amerikafahrt bereits Mittheilung gemacht wurde, ist auf das Eifrigste mit der Aufstellung seines Reiseprogramms beschäftigt. Eine der wichtigsten Fragen, die der eigentlichen Seereise, hat soeben ihre Erledigung gefunden. Der Verein wird mit der Jacht „Oceana" der Hamburg-Amerika-Linie, (Kapitän Martin Meyer) am 20. April von Genua die Sängerfahrt nach der Neuen Welt antreten.

Gutsherr als Diebskumpan?

Madrid, 8. Jan. Ein reicher Gutsbesitzer im Bezirk Jerez ist unter der Anklage verhaftet worden, mit Diebesbanden im Bunde zu stehen, welche schon seit langer Zeit Schafe und Hornvieh rauben. Die Thätigkeit dieser Banden erstreckt sich insgesammt schon über 20 Jahre! Sehr wenig von der Beute, welche sie machten, wurde jemals wiedererlangt, da die Viehdiebe stets die Besitzzeichen an den Thieren beseitigten.

Es ist jetzt eine gründliche Untersuchung im Gange, und wahrscheinlich sind noch sonstige reiche Gutsbesitzer in die Geschichte verwickelt.

Raisuli noch frei.

Tanger, Marokko, 8. Jan. Ein neues Gerücht, daß der Banditenführer und Ex-Minister Raisuli bald nach der Zerstörung seiner Feste von Gebirgsstämmen gefangen genommen worden sei, konnte wieder nicht bestätigt werden. Raisuli entkam, nachdem jene Feste (Zinat) am Sonntag gefallen war, und nach Allem, was man weiß, ist er immer noch in Freiheit. Man glaubt allgemein, daß es unter den jetzigen Umständen auch sehr schwierig sein wird, ihn zu fangen.

Auch ist die Unsicherheit noch groß genug. Die Europäer dahier haben Benachrichtigung erhalten, daß sie sich nicht über die Vorposten hinaus wagen sollten, welche die Stadt umgeben!

Große chinesische Zolleinnahme.

Schanghai, 8. Jan. Die Einnahmen an chinesischen Schiffahrtszöllen im verflossenen Jahre erreichten die Summe von 30 Millionen Dollars, was die höchste war, die je in einem einzigen Jahre verzeichnet wurde.

Nachspiel eines Königsattentats.

Madrid, 8. Jan. Noch ein Todesfall, welcher durch das Bombenattentat auf König Alfonso und seine Neuvermählte (im letzten Mai) verursacht wurde, ist soeben eingetreten. Eine junge Frau, die damals verletzt wurde, ist ihrer Wunde erlegen. Sie war das 24. Opfer!

Schah wieder schlimmer!

Teheran, Persien, 8. Jan. Die Krankheit des Schahs hat wieder eine plötzliche Wendung zum Schlimmeren genommen, und heute Nachmittag wurde sein Zustand für einen sehr kritischen erklärt.

Teheram, 8. Jan. Der Schah liegt im Sterben. Alle Minister sind nach dem Palast gerufen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caledonia von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York.
Portland, Me.: Canada von Liverpool.
Auckland, Neuseeland: Bramley, von Sydney nach San Franzisko.
Victoria, B. K.: Empreß of Japan von Hongkong.
Livorno: Calabria von New York, über Marseille.
Liverpool: Southwark und Floridian von New Orleans.
Glasgow: Columbia von New York.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
Hamburg: Grodno von Galveston; Theben von Tacoma.

Abgegangen.

Delaware Breakwater: Noordland, von Philadelphia nach Liverpool; Siberian, von Philadelphia nach Glasgow.
Southampton: Breslau nach Baltimore; Rhein nach New York.
Boulogne: Rhyndam, von Rotterdam nach New York.
St. Michaels: Massilia, von Marseille nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 16,749 Neger sind in den letzten 18 Monaten nach Hawaii ausgewandert. Viele dieser gingen weiterhin nach dem Festland der Ver. Staaten.

— Joseph Radley in San Franzisko erschoß die Schankwirthsgattin Martha Krüger und deren 16jährige Tochter und verletzte sich selber tödtlich.

— Im Countygebäude zu Minneapolis stürzte ein Fahrstuhl, in welchem der Sheriff Clausen 7 Gefangene nach dem Gerichtssaal beförderte. Alle wurden verletzt.

— Am Samstag soll in New York die Klage des Generalstaatsanwalts Jackson behufs Enthebung McClellans vom New Yorker Bürgermeisteramt eröffnet werden.

— In New York wurde Frau Lena Weidman, eine Nagelpflegerin, in ihrem Geschäft, Nr. 80 West 82. Straße, getödtet, im Verlauf eines Streites, bei dem 3 andere Personen wahrscheinlich tödtlich verletzt wurden.

Ausland.

— Reiche Springfluthen gingen über die Südküste von Zeylon.

— Zu Bangkok, Siam, brannte das chinesische Geschäftsviertel nieder. Schaden 3 Millionen Dollars.

— Die russischkatholische Weihnacht wurde gestern in St. Petersburg in der üblichen Weise begangen.

— Zu Neustadt im Erzgebirge wurden die Leichen dreier erfrorenen Frauen in einer Schneewehe gefunden.

— Der neue Gouverneur von Kanton, China, hat energisch gegen die Boykottirung Stellung genommen.

— Aus Paris wird das Ableben des früheren französischen Flottenministers Admiral Le Fevre gemeldet.

— Nur in 7 der 396 deutschen Wahlkreise ist bis jetzt ein Kartell der regierungsfreundlichen Parteien zustande gekommen.

— Die Auswanderung über Berlin und Hamburg betrug im verflossenen Jahr 381,826 Personen — eine Zunahme um 51,595.

— Neue Streikunruhen brachen zu Orizaba, im mexikanischen Staat Verakruz, in der großen Weberei des Franzosen A. Garcin aus. 2 Regimenter Soldaten gingen dorthin ab.

— Der Papst will keinen Peterspfennig mehr von Frankreich annehmen, sondern alle, dort für die Kirche gesammelten Gelder sollen zur Unterstützung der dortigen Geistlichkeit dienen.

— Kaiser Wilhelm schickt Waidemar v. Schack zum Stuidum der kommerziellen und finanziellen Lage nach den Ver. Staaten. Er bewilligt auch dies Jahr 6 Offizieren die Mittel zu einer mehrmonatigen Reise durch die Ver. Staaten.

— Wie aus Tanger, Marokko, gemeldet, wurde Raisulis Feste fast ganz durch Feuer zerstört und fiel dann in einem, beinahe unblutigen Kampf in die Hände der Regierungstruppen. Raisuli und seinen 700 Anhängern gelang es aber, in's Gebirge zu entkommen. Nur 15 Gefangene wurden gemacht, unter denen 4 Portugiesen waren.

Die verspätete Fürbitte.

Der Bischof Coleman von Delaware pflegt alljährlich seine Ferien damit zu verbringen, daß er als einsamer Wanderer zu Fuß die Gebiete von Pennsylvanien und Maryland durchquert. Dabei erlebt er manchmal allerlei kleine amüsante Abenteuer. So kam er auch kürzlich durch ein Städtchen in Maryland. Der Bischof besuchte die seltsame alte Kirche des Ortes und der Küster führte ihn durch die Räume und erläuterte alle Herrlichkeiten. Als sie dann das Gotteshaus verlassen wollten, kamen sie am Chorpult vorüber, auf dem noch die Bibel lag. Der alte Küster lächelte still in sich hinein; dann erzählte er: Mit dieser Bibel ereignete sich am letzten Sonntag ein kleiner Zwischenfall. Wir hatten einen fremden Prediger, der das Amt versah; als er die Bibel aufschlug, fand er darin einen Zettel, den er nun mit aller Andacht und Würde vorlas. Der Zettel enthielt eine Aufforderung an die Gemeinde, für John Q. Griggs zu beten, der durch den jähen Verlust seiner Gattin den „tiefsten Seelenschmerz erleide". Der Küster machte eine Pause, lachte leise und fuhr dann fort: „Sehen Sie, unser Pfarrer hatte diesen Zettel seit mehr als einem Jahr als Lesezeichen benutzt. Und indes der fremde Pfarrer andächtig die Gemeinde aufforderte, für den armen verlassenen Wittwer zu beten, saß John Q. Griggs in einem schönen neuen Anzug dem Geistlichen gerade gegenüber und neben ihm seine zweite Frau, die er just eine Woche vorher genommen hatte."

— Aus der guten alten Zeit.—Adjutant (zum Major der Bürgergarde): Sollst fix zum Abrucken blosen lassen, hat der Oberst g'moint.—Major: Abrucken? Jetzt scho? Is do alleweil no Zeit, was fällt Ehm de ein?—Adjutant: Ehm nix, aba sein Schimmel will pardü heim!

Angenommen, Ihr gebt

ihn 10 Tage auf und seht ob

Kaffee

der Störenfried ist. In der Zwischenzeit trinkt

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

Ganz verkehrt

Ein Irrthum, den viele Chicagoer Bürger begehen.

Irrt Euch nicht über die Ursache von Kreuzschmerzen.

Um geheilt zu werden, müßt Ihr die Ursache kennen.

Es ist eine falsche Annahme, daß Linderung Heilung ist.

Kreuzschmerzen sind Nierenschmerzen.

Ihr müßt die Nieren heilen.

Ein Chicagoer Bürger erzählt, wie es gethan werden kann.

Theo. Oesterreich, Polsterer bei der „Tobey Furniture Co.", wohnhaft 696 West 19. Str., Westseite, sagt: „Zuerst merkte ich, daß mein Magen in Unordnung war, dann bekam ich ein müdes Gefühl und eine Steifheit im Kreuz und später Schmerzen, die allmälig so schlimm wurden, daß ich manchmal nicht arbeiten konnte. Ich gebrauchte Pflaster, als die Anfälle im akuten Zustand waren, aber ich glaube, daß sie nicht einmal Linderung brachten. Da ich immer nach einem Linderungsmittel suchte, las ich zufällig eine Anzeige über Doan's Nieren-Pillen, und ich kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co., 150 State Str. Sie beseitigten die Schmerzen, und ich bin fest überzeugt, daß sie das Magenleiden besserten, denn in den letzten zwei oder drei Monaten war meine Gesundheit viel besser als seit langer Zeit."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Lokalbericht.

Nette Zustände!

Bedrohten einen Apothekergehilfen mit dem Tode und ergatterten $75.

Schrecken vor nichts zurück.

Der Schankwirth Wm. Zaleski von Banditen niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet.—Kam an die falsche Adresse. —In der eigenen Wohnung mißhandelt.

Zwei gutgekleidete Farbige betraten gestern Abend gegen halb elf Uhr Blood Walgreens Apotheke, Nr. 4134 Cottage Grove Ave., wo einer der Mohren von dem Gehilfen Paul Wickert eine Telephon-Zahlmarke verlangte. Wickert nahm den ihm gereichten Nickel in Empfang, warf ihn in den Kassenapparat und wandte sich dann um, dem Manne die Marke zu verabfolgen. Ihm starrten die Läufe zweier Revolver entgegen. „Keinen Laut, oder Sie sind ein Kind des Todes!" herrschte ihn einer der Neger an. Er wurde dann von einem der Kerle vor den Ladentisch gezerrt. Der andere Raubgeselle plünderte den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt. Dann eilten die Banditen auf die Straße. Sie wurden zwar von Bürgern und Detektives verfolgt, brachten sich aber in Sicherheit. Bisher ist es ihnen auch gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Auf Leben und Tod.

Einen Kampf auf Leben und Tod hatte gestern Abend der Schankwirth Wm. Zaleski, Nr. 3157 Halsted Str., mit drei Räubern zu bestehen. Einer der Halunken jagte ihm eine Kugel in die Brust. Der Verwundete ringt zur Zeit im Provident-Hospital mit dem Tode. Einer der Mordbuben wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der 35. Straße eingesperrt. Er nennt sich James Dean. Seine Spießgesellen sind entkommen.

Als die Räuber das Lokal betraten und „Hände hoch!" befahlen, packte Zaleski seinen bereitliegenden Revolver und eröffnete Feuer auf die ungebetenen Gäste. Nachdem er die Munition verknallt hatte, sprang er über den Ladentisch, stürzte sich auf Dean und schlug ihn nieder. Im selben Augenblick wurde er von den beiden anderen Banditen gepackt. Einer der Banditen preßte den Lauf seines Schießeisens gegen die Brust des Wirthes und drückte ab. Den rechten Lungenflügel von der Kugel durchbohrt, brach Zaleski zusammen. Die beiden Räuber gaben Fersengeld. Zaleski ergriff einen Revolver, den einer der Schurken im Verlaufe des Kampfes hatte fallen lassen, und sandte den Ausreißern mehrere blaue Bohnen nach. Aus einer nach der Straße führenden Blutspur scheint hervorzugehen, daß er einen der Wichte getroffen hat.

Samuel Lelaszius, ein in der Wirthschaft Nr. 3158 Halsted Straße beschäftigter Kellner, wurde durch die Schüsse herbeigelockt. Er hielt den halb betäubten Dean fest, bis die Polizei eintraf. Der Häftling weigert sich die Namen seiner Kumpane zu verrathen.

Zaleski ist 45 Jahre alt, verheirathet und wohnt über der Wirthschaft.

Allzu schlagfertig.

Unter der Anklage, den Kohlenhändler Hermann Laube, Nr. 127 String Straße, schwer mißhandelt zu haben, wurde heute früh der Straßenbahnschaffner Frederick Billings, Canalport Ave. und Ruble Str., verhaftet. Laube hat einen Schädelbruch erlitten. Er fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Den Angaben der Polizei gemäß geriethen Laube und Billings gestern Nachmittag gegen fünf Uhr an Canalport Ave. und Ruble Str. in Streit. In dessen Verlauf soll Billings seinen Gegner bewußtlos zu Boden gestreckt und dann seine Flucht bewerkstelligt haben. Als er sich heute in der Wagenremise an 39. Straße und Cottage Grove Ave. zum Dienst meldete, wurde er von Detektives der Bezirkswache an Canalport Ave. verhaftet.

Im eigenen Hause.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 2667 Prairie Ave., Evanston, wurde gestern Abend der Kontraktor John J. Dahm von einem Einbrecher überfallen, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, an einen Pfosten gebunden und um $800 beraubt. Der Raubgeselle bewerkstelligte seine Flucht, nachdem er die Fernsprechleitungsdrähte durchschnitten hatte.

Ehe der Einbrecher Herrn Dahm überfiel, hatte er das Haus durchsucht und sich Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $100 angeeignet.

Herr Dahm war aus Edgewater zurückgekehrt. In der Nähe seiner Wohnung angelangt, begegneten ihm seine Frau und beiden Kinder, die sich auf dem Wege nach einem nahe gelegenen Laden befanden.

Nach kurzer Begrüßung setzte jedes von ihnen seinen Weg fort. Als Herr Dahm durch die Vorderthür die Wohnung betrat, fiel ihm zwar die dort herrschende Unordnung auf, doch glaubte er, daß seine Frau in seiner Abwesenheit große Hausreinigung vorgenommen habe. Um einen Eimer Wasser für sein Pferd zu holen, begab sich Herr Dahm nach dem Erdgeschoß. Auf der dunklen Treppe wurde er durch zwei wuchtige, ihm auf den Kopf versetzte Hiebe zu Boden gestreckt. Dann wurde er von seinem feigen Angreifer an einen Pfosten gebunden und um seine Baarschaft erleichtert.

Nach kurzer Zeit fand ihn seine eben zurückgekehrte Frau. Sie holte Nachbarn, die ihn nach seinem Schlafzimmer schleppten, wo er sich bald erholte. Herr Dahm ist überzeugt davon, daß der Bandit seine Gewohnheiten kannte und wußte, daß er stets eine größere Geldsumme bei sich zu haben pflegte.

Vermißt.

Der neunjährige Neil Gough, Nr. 6312 Ontario Straße, Oak Park, wird seit gestern Mittag vermißt. Seine Eltern haben die Polizei gebeten, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Knabe die Schule geschwänzt hat und sich jetzt fürchtet, nach Hause zurückzukehren.

Im Opiumrausch.

Frau Vinie Regan, deren Gatte sich wegen Pferdediebstahls im Zuchthause zu Joliet befindet, und John Thompson, mit dem sie im Hause Nr. 346 State Straße zusammenwohnt, befinden sich in der Bezirkswache an Harrison Straße in Untersuchungshaft. Die Frau steht unter dem Verdacht, im Opiumrausch ihr zwei Monate altes Kind erdrückt zu haben. Thompson gibt an, daß er, von der Arbeit heimkehrend, das Kind als Leiche antraf. Neben dem todten Kinde habe die betäubte Mutter gelegen. Als man sie ins Bewußtsein zurückgerufen und sie von dem Tode des Kindes in Kenntniß gesetzt hatte, wurde sie hysterisch.

Roher Fuhrmann.

Polizei-Inspektor John Wheeler war heute im Begriff, sich an Halsted und W. Madison Straße auf eine südlich fahrende Elektrische zu schwingen, als er von den von dem Fuhrmann Philipp Hagemann rücksichtslos angetriebenen Gäulen gestreift und niedergerissen wurde. Er raffte sich auf, fiel den Pferden in die Zügel und riß sie zur Seite. Da versetzte ihm auch schon Hagemann mehrere Peitschenhiebe. Fünf Minuten später befand sich der Fuhrmann in der Bezirkswache an Desplaines Straße hinter Schloß und Riegel. Er wird sich im Stadtgericht unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Diebeshatz.

Michael Feeley, der angeblich vor zwei Monaten aus dem Pennsylvanier Staatszuchthause ausbrach, wurde gestern, wie behauptet wird, dabei ertappt, wie er im Hause Nr. 952 W. 33. Straße seine Zimmergenossen bestahl. Er suchte sein Heil in der Flucht, wurde aber nach längerer Hatz, in deren Verlauf ihm mehrere Kugeln nachgesandt wurden, an 31. und Morgan Straße eingeholt und dingfest gemacht.

Zeigte die Zähne.

Harry Littleton, ein angeblicher Ladendieb, verursachte gestern hochgradige Aufregung in Mandel Brothers Allerhandladen. Er hatte angeblich 16 Yards Seide stibitzt und unter seinem Rock verborgen. Als er die Straße zu gewinnen versuchte, wurde er von zwei Angestellten gepackt. Einem der Leute, die ihm den Weg verlegten, versetzte er einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht. Dann stürmte er der Thüre zu. Mehrere weibliche Kunden schrieen gellend auf. Eine Dame fiel in Ohnmacht.

Der angebliche Dieb wurde von dem Polizisten Thomas Stark nach kurzem Kampfe überwältigt und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt.

Sittlich verwahrlost.

Unter der Anklage, der Vater des Kindes zu sein, dem seine 15-jährige Pflegetochter Anna Sullivan am Sonntag das Leben schenkte, wurde heute der 48-jährige Schankwirth Albert Blake, Nr. 1201 W. 47. Str., verhaftet. Der Mann ist verheirathet. Anna liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. „Meine Eltern sind todt," sagte sie. „Seit sechs Jahren befinde ich mich in Herrn Blakes Hause. Mein Kind wurde am Sonntag geboren. Blake ersuchte mich, seiner Frau nichts zu sagen. Er und Herr Hurley, der über der Wirthschaft wohnt, haben mich nach dem Hospital geschafft."

PRIMA BOCK ist rein, belebend, angenehm dem Geschmack, nahrhaft für das System, in jeder Hinsicht gut, hat keine schlimmen Nachwirkungen.

PRIMA BOCK ist sechs Monate alt, ehe es den Konsumenten erreicht. Frisch gebrautes Bier macht biliös; Alter beseitigt die Ursache.

PRIMA BOCK giebt Gesundheit, belebt, ist ein Tonic, ein angenehmes und harmloses Stimulanzmittel.

PRIMA BOCK wird nur während des ersten Quartals im Jahre verkauft — im Januar, Februar, März und April. Gewöhnliches Bockbier mag Ihnen nicht schmecken, **PRIMA BOCK** wird Ihnen sicherlich munden. Es hält sich in jedem Klima.

Achten Sie auf den Ziegenkopf auf der Etikette.

INDEPENDENT BREWING ASS'N,

586 N. Halsted Str.,

Tel. North 645 CHICAGO, ILL.

Späte Einsicht.

Selbst der „Christ. Womens Temperenz Union" dämmert sie jetzt.

Gesteht ihren Fehler zu.

Es soll ein neuer Leitfaden für den Unterricht in der Physiologie eingeführt werden. — Das Referendum im Schulrath in der Theorie und in der Praxis.

Die Frage der Einführung eines neuen Lehrbuchs der Physiologie an Stelle des jetzt gebrauchten, ganz im Sinne der Temperenzler und Mucker gehaltenen, Leitfadens beschäftigte gestern wiederum den Ausschuß für Unterrichtswesen des Schulraths. Wenn eine Entscheidung in der Frage auch nicht getroffen wurde, so stellte Präsident Emil W. Ritter doch in Aussicht, daß eine Aenderung des Gesetzes, das die Aufnahme der im Sinne der Temperenzler gehaltenen Abschnitte über die Wirkungen geistiger Getränke auf den menschlichen Körper in die Lehrbücher dieser Art vorschreibt, in Zukunft leichter zu erzielen sein würde. Er führte aus, daß die Temperenzelemente selbst, die in der Womens Christian Temperance Union vereinigt und für die Annahme des jetzt geltenden Gesetzes verantwortlich zu halten sind, thatsächlich zugeben, daß das Gesetz ein Mißerfolg ist. Sie würden in Zukunft die ganze Frage anders behandeln. Er sprach die Hoffnung aus, daß eine Aenderung des Staatsgesetzes unter diesen Umständen leichter zu erzielen sein würde. Präsident Ritter hat von der Leiterin der Abtheilung für wissenschaftliche Behandlung der Temperenzfrage der Womens Christian Temperance Union, Frau Edith Smith Davis, ein Gesuch erhalten, ihr mitzutheilen, welche Erfolge mit dem gegenwärtig benutzten Leitfaden für Physiologie erzielt worden seien. Das Schreiben erklärt ferner, daß die Vereinigung ihr Vorgehen in dieser Frage ändern werde. Der Ausschuß traf eine endgiltige Entscheidung über einen neuen Leitfaden für Physiologie noch nicht, wird vielmehr den Bericht des Schulsuperintenden Cooley über die im Markte befindlichen Bücher dieser Art abwarten. Immerhin machte Herr Cooley die sehr bezeichnende Angabe, daß die Leitfaden, die den Vorschriften des Gesetzes entsprechen, als Lehrbücher nichts taugten, während die guten Lehrbücher den Anforderungen des Gesetzes nicht entsprechen. Jene sind die Bücher, die den Beifall der Temperenzler finden.

Nur in der Theorie.

Diese Sitzung des Ausschusses lieferte einen schlagenden Beweis dafür, wie wenig die „radikalen" Mitglieder des Schulraths, die alle eifrige Befürworter des Referendum sind, sich an den, durch eine Urabstimmung zum Ausdruck gebrachten, Willen einer Mehrheit gebunden erachten. Auf ihr Betreiben hatte ein Referendum der Lehrer der öffentlichen Schulen über die Frage stattgefunden, ob Lehrbücher für Rechtsschreibung benutzt werden sollten oder nicht. 2800 Lehrer und Lehrerinnen hatten sich dafür, 1,500 aber dagegen erklärt. Als gestern Schulkommissär P. S. O'Ryan den Antrag stellte, daß ein derartiges Lehrbuch für alle Elementarschulen eingeführt werde, erklärten sich diese strammen Befürworter des Referendum gegen den Antrag, trotz der Abstimmung des Lehrkörpers. Der Antrag Kommissärs O'Ryans ging mit 3 zu 5 Stimmen verloren. Dafür stimmten nur O'Ryan, Mills und Dr. Guerin. Dagegen stimmten Dr. De Bey, Post, Sonsteby, Frl. Addams und Ritter. Kommissär Ritter stellte darauf den Antrag, es ins Belieben eines Lehrers zu stellen, ob er ein Lehrbuch der Rechtschreibung benutzen wolle oder nicht. Dr. De Bey beantragte, daß in diesem Falle ein und dasselbe Lehrbuch benutzt werde. Die Frage blieb vorläufig ungelöst, da die Erörterung der Anträge verschoben wurde. Dagegen beschloß der Ausschuß, den Schulsuperintendenten Cooley mit der Wahl eines Lehrbuches zu betrauen, wenn die Einführung eines solchen beschlossen werden sollte. Herr Cooley soll dem Ausschuß die Lehrbücher unterbreiten, unter denen der Schulrath eine Wahl treffen wird.

Für heute Nachmittag wurde eine Extrasitzung anberaumt, um den Bericht des Unterausschusses über die Einrichtung von Erziehungsausschüssen zu erörtern. Der Bericht empfiehlt den vom Lehrerinnenverband befürworteten Plan. Auf den Wunsch von Dr. De Bey wird der Plan auch in einer öffentlichen Sitzung zur Erörterung kommen, die für den 15. Januar anberaumt ist. Alle Interessenten sind eingeladen, ihrer Ansicht über den Plan Ausdruck zu geben.

Walsh's Privatinteressen.

Bilden den Gegenstand der Grand Jury-Untersuchung.

Die Bundes-Großgeschworenen, welche mit der Untersuchung der Ursachen beschäftigt sind, welche zum Zusammenbruch der Finanz-Institute des Herrn John R. Walsh geführt haben, hatten sich anfänglich viel mit den auf Täuschung der Bankprüfer berechneten falschen Schuldscheinen beschäftigt, die in den Kassen besagter Banken vorgefunden worden sind. Jetzt gehen sie eingehender auf die privaten Geschäftsinteressen des Herren Walsh ein, zu deren Förderung dieser die Gelder seiner Banken benutzt haben soll, ohne gesetzlich dazu berechtigt gewesen zu sein. Es wurden heute außer dem Bankprüfer Moxey acht Personen aus Peoria und Umgegend vernommen, wo Herr Walsh an verschiedenen Unternehmungen in hervorragender Weise betheiligt gewesen ist.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Tödtete den Bruder.

Der kleine Francis Sullivan war das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Der zweijährige Francis Sullivan stand heute am Fenster im Speisezimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 8 Chicago Terrace, und beobachtete seinen 17jährigen Bruder William, der mit seinem Rattenfänger Jagd machte auf eine Ratte. Letztere suchte unter einem Haufen Bohlen, die auf dem Hofe lagen, eine Zuflucht. Williams hob eine Bohle hoch und versuchte, sie auf die Kante zu stellen. Da entglitt sie seinen Händen, fiel gegen die Fensterscheibe und zertrümmerte sie. Eine dreieckige Glasscherbe drang dem kleinen Francis in den Schädel. Der Knabe war auf der Stelle todt. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie hat aber von Williams Verhaftung Abstand genommen.

Verhandlung gegen Johantgen.

Vor Richter Going findet heute Nachmittag eine Verhandlung gegen Chauncey Johantgen und Dr. Harry W. Fox statt, die den Tod von Emily Miller durch eine verbotene Operation verschuldet haben sollen. Dr. Fox überlieferte sich gestern der Polizei, nachdem diese seinem Anwalt Erbstein das Versprechen gegeben hatte, daß er gegen $6000 Bürgschaft sofort auf freien Fuß gesetzt werden würde. Die Bürgschaft wurde von Frau Minnie Haas, 6048 Langley Ave., geleistet, worauf Dr. Fox aus der Haft entlassen wurde.

Starb an Brühwunden.

Im norwegischen lutherischen Diakonissenheim an Haddon Ave. und N. Leavitt Str. starb heute der 5 Jahre alte Sidney Geiger, 769 N. Western Ave., an Brühwunden. Das Kind war beim Spiel in der Küche der elterlichen Wohnung von einem Stuhle in einen Zuber mit heißem Wasser gefallen. Sein Tod wurde dem Koroner gemeldet.

Ueberfahren und getödtet.

Auf dem Wege zur Arbeit wurde heute Morgen Peter Trudell, 13,436 Ontario Ave., ein Vorarbeiter in der Fabrik der „Western Steel & Foundry Co." in South Chicago, an 136. Str. von einem Zuge der Lake Shore Bahn überfahren und getödtet. Der Inquest soll morgen Vormittag um 10 Uhr auf der South Chicago Bezirkswache stattfinden.

Fiel vom Hochbahngerüst.

Otto Hahn, 1023 Belmont Ave., ein 23 Jahre alter Buchdrucker, wurde heute auf dem Bahnsteig der Northwestern-Hochbahn an Belmont Ave. von Krämpfen befallen und stürzte, da er dicht am Rande stand, in die Tiefe. Innerlich und äußerlich verletzt, wurde der junge Mann in die Sheffield Ave.-Bezirkswache und von dort in seine Wohnung geschafft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unzuverlässige Stützen.

Politisch scheint das deutsche Volk jetzt noch ebenso „unreif“ zu sein wie vor dreißig Jahren. Es zerfällt in eine schier unglaubliche Anzahl von Parteien, von denen keine einzige die Mehrheit erlangen und wirklich regierungsfähig werden kann. Daher hat die Regierung schon seit der Begründung des Reiches sich bald auf diese, bald auf jene „Kombination“ stützen müssen oder, wie ihre Gegner sagen, eine Gruppe gegen die andere ausgespielt. Die Grundlage ihrer Kombinationen ist freilich immer die konservative Partei, und deshalb mag letztere sich einbilden, daß sie allein zu bestimmen hat, mit welcher anderen Partei sie zusammengehen will. Selbst nachdem die Regierung den Reichstag aufgelöst und dem bisher mit ihr „befreundeten“ Zentrum den Krieg bis auf's Messer angesagt hat, weigern sich die Konservativen, Anschluß an die liberalen Parteien oder auch nur an die Nationalliberalen zu suchen. In einigen Wahlkreisen sollen sie sogar den klerikalen Kandidaten unterstützen, damit kein Liberaler gewählt werden kann. Offenbar befürchten sie, daß ein halbwegs liberaler Reichstag die Ermäßigung der unsinnig hohen Getreide- und Fleischzölle verlangen würde, und die Regierung ihrem neuesten Bundesgenossen nicht schon die erste bescheidene Bitte abschlagen könnte. Ehe sie aber ihre eigenen Interessen gefährden, wollen sie lieber die Regierung „aufsitzen“ lassen.

Doch auch die liberalen Parteien begreifen nicht, daß sie unter den obwaltenden Umständen auf ihre meist nur „doktrinären“ Sonderprogramme verzichten und sich zusammenschließen sollten. Vielleicht und sogar wahrscheinlich würde selbst eine vereinigte liberale Partei keine Mehrheit erringen, aber ganz sicher würde sie eine stärkere Wahlbetheiligung veranlassen und den Gegnern manchen Sitz entreißen können. Viele Bürger treten gar nicht an die Wahlurne, weil sie im Voraus wissen, daß wegen der Zersplitterung der Liberalen in den Städten doch nur der Kandidat des Zentrums oder der Sozialdemokratie als Sieger hervorgehen kann. Das würde sich wohl ändern, wenn die verschiedenen liberalen Gruppen sich auf einen Ausgleichskandidaten einigten, der dann wenigstens gute Aussichten hätte. Doch abgesehen von einigen Wahlkreisen, in denen die Fortschrittler aller Art sich miteinander oder mit den bürgerlichen Demokraten verständigt haben, will das liberale „Kartell“ durchaus nicht zustande kommen. Angeblich ist hieran das Mißtrauen gegen die Regierung schuld, der man vorwirft, daß sie die Liberalen nur für ihre Zwecke ausnützen und nachher abermals „verrathen“ wolle. Wenn sie ihre Kolonialforderungen durchgesetzt habe, werde sie sich doch wieder an das Zentrum anlehnen, weil die Konservativen ihr nicht gestatten würden, den Liberalen entgegenzukommen. Möglicherweise ist diese Behauptung nicht unbegründet, aber es ist nicht einzusehen, was die liberalen Parteien gewinnen können, wenn sie sich selbst zur Ohnmacht verurtheilen. Wenn sie seinerzeit mit Bismarck schlechte Erfahrungen gemacht haben, so beweist das noch nicht, daß Bülow sie ebenfalls wegwerfen würde, nachdem er sie ausgequetscht hätte. Auf alle Fälle würden sie der Regierung bedeutend mehr imponiren, wenn sie wieder mehr Sitze im Reichstage hätten und in geschlossener Front vorrückten.

Sollte die Regierung unterliegen, so müßte sie allerdings in erster Reihe die Konservativen zur Verantwortung ziehen, denn diese waren gewissermaßen verpflichtet, sie gegen das Zentrum zu unterstützen, während die Liberalen ihr keinen Dank schuldig waren. Die Konservativen sind geradezu verhätschelt worden. Hauptsächlich ihnen zuliebe sind die Wahlkreise seit ihrer ursprünglichen Auslegung nicht wieder neu eingetheilt worden, obwohl sich in den verflossenen 35 Jahren die Bevölkerung außerordentlich verschoben hat. Hätten je 100,000 Wähler in den Städten ebenso viel Einfluß auf die Zusammensetzung des Reichstages wie die gleiche Anzahl ländlicher Wähler, so wären die „Junker“ in einer bedeutungslosen Minderheit. Trotzdem ihnen das klar sein muß, und trotzdem sie wissen, daß bei einer gerechten Eintheilung der Wahlkreise die Städter nahezu drei Viertel aller Reichstagssitze besetzen würden, beharren sie trotzig auf der Wahrung ihrer „Standesinteressen“. Die Regierung ist ihnen hierin bis zur Unterwürfigkeit behilflich, und zum Dank dafür wird sie von ihnen in der Stunde der Noth schmählich im Stiche gelassen. Den Stützen der Monarchie gilt eben immer noch der Wahlspruch: „Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut“.

Nothwendige Maßregeln.

Senator LaFollette von Wiskonsin hatte schon in der vorigen Tagung des Kongresses eine Bill eingereicht, welche eine Ueberanstrengung von Eisenbahnbediensteten zu verhüten sucht, indem sie der täglichen Arbeitszeit eine Höchstgrenze zieht und die Bahnen für jedes Darüberhinausgehen mit einer schweren Geldbuße bedroht; es war ihm jedoch nicht möglich gewesen, dieselbe zur Abstimmung zu bringen. Die Eisenbahnen wollen von einer solchen gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit ihrer Angestellten nichts wissen, und es würde ihnen wohl auch weiterhin gelungen sein, die LaFollette'sche Bill auf die lange Bank zu schieben, wenn nicht die beiden schweren Katastrophen, auf der „B. & O.“-Bahn und der „Rock Island“-Bahn, um die Jahreswende wieder einmal gezeigt hätten, wie nothwendig es ist, auf Mittel und Wege zur Erhöhung der Sicherheit des Bahnbetriebs zu sinnen. Unter dem Eindrucke dieser schweren Menschenopfer fand der Senat sich endlich bereit, die Abstimmung über die Bill für den 10. Januar auf das Programm zu setzen.

Wie es der Bill bei der Abstimmung ergehen wird, läßt sich nicht sagen. Sie hat kräftige Fürsprecher. Präsident Roosevelt hat zu verschiedenen Malen solche Gesetzgebung für nothwendig erklärt und Senator Dolliver legte in der vorigen Tagung dem Senate eine Denkschrift vor, in welcher gezeigt wurde, daß infolge verschiedener Abkommen zwischen den Bahngesellschaften, bezw. deren Betriebsleitern, und den Zugbediensteten der Letzteren tägliche Arbeitszeit zwischen zwölf und zwanzig Stunden schwankt; ferner, daß eine sehr große Zahl Zugbediensteter dadurch um's Leben kamen oder verkrüppelt wurden, daß sie vor Uebermüdung auf ihren Posten einschliefen und daß nicht wenige Bahnunfälle unmittelbar auf die, den langen Dienststunden zu dankende Uebermüdung zurückzuführen sind. Die La Follette'sche Bill bestimmt, daß kein Zugbediensteter mehr als 16 Stunden aus 24 Stunden im Dienst gehalten und erst nach 10stündiger Ruhepause wieder zum Dienst gerufen werden darf. Für jede Verletzung dieser Bestimmungen werden die Bahnen mit Geldbuße von $1000 bedroht.

Dem großen Publikum, das gewohnt ist, mit einer acht-, höchstens neun- und „wenn's ganz schlimm ist“ zehnstündigen Arbeitszeit zu rechnen, werden die Forderungen der Bill als „mehr als bescheiden“ vorkommen, die Eisenbahngesellschaften aber erklären sie für eine unleidliche und schädliche Einmischung. Sie bestreiten zwar nicht, daß 16 Stunden Dienst aus 24 Stunden genug und mehr als genug ist, aber sie behaupten, daß unter ihren Fahrplänen und Einrichtungen überhaupt wenig Gefahr ist, daß die Leute länger als 16 Stunden im Dienst sein müssen. Wenn es doch hie und da einmal geschehe, so sei es eben ein „Muß“ und sie protestirten nur deshalb gegen die Grenze, um nicht gegebenen Falles für etwas bestraft zu werden, das zu ändern kaum in ihrer Macht stehe. Wennimmer ein Zug auf einer langen Fahrt aufgehalten wird, weil es der Lokomotive an Dampf fehlt, oder auf der betreffenden Strecke außergewöhnlich „schwerer“ Verkehr herrscht und sein Endziel nicht zur fahrplanmäßigen Zeit und bis zum Ablauf der 16. Stunde der Zugbediensteten erreichen kann, dann müßte die Bahn unter einem solchen Gesetze eine zweite Bedienungsmannschaft ausschicken, den Zug hereinzubringen, oder—$1000 Strafe zahlen. Zu letzterem hätten sie natürlich keine Lust und das Ergebniß würde sein, langer Aufenthalt und viel Unannehmlichkeit für die Passagiere und eine beträchtliche und kostspielige Verzögerung und Störung des ganzen Betriebs, während der daraus den Zugbediensteten entspringende Nutzen gleich Null sein würde. Die große Masse der Eisenbahner beklagten sich auch gar nicht über zu lange Dienstzeit, da eine wirkliche Ueberanstrengung eben nur sehr selten vorkomme.

Das ist Wahrheit und Dichtung.

Wahr ist, daß nach den Fahr- und Arbeitsplänen die Eisenbahnbediensteten niemals länger als 16 Stunden im Dienst sind und daß die längere Dienstzeit die Ausnahme ist; auch ist es wahr, daß die Leute über die langen Stunden nur wenig und selten geklagt haben — zumeist nur dann, wenn's ein Unglück gab und die Uebermüdung infolge von Ueberanstrengung eine willkommene Entschuldigung war. Aber es ist nicht wahr, daß die längere Dienstzeit eine so große Ausnahme sei und das „Muß“, von dem die Bahnen reden, ist doch nur erdichtet. Der Dampf braucht nicht auszugehen und wird nicht ausgehen, wenn die Lokomotive in gutem Zustande und nicht zu schwer belastet und der Heizer sein Geschäft versteht und bei Kräften ist; auch die Zeitverluste infolge zu schweren Verkehrs lassen sich vermeiden und vor allen Dingen brauchen keine Mannschaften auf lange Fahrten ausgeschickt werden, die schon so lange im Dienst waren, daß ein Aufenthalt von einer Stunde oder zwei sie über die 16 Stunden-Grenze hinausbrächte. Die Arbeit sollte so eingetheilt und die normale Arbeitszeit so niedrig angesetzt werden, daß auch bei einem mehrstündigen Aufenthalt die Höchstgrenze nicht überschritten werden wird. Wenn beispw. ein 12stündiger Arbeitstag ausgelegt wäre, würde es, außer bei Unfällen, selten oder nie vorkommen, daß die Bedienungsmannschaften über 16 Stunden hinaus im Dienst bleiben oder abgelöst werden müßten. Das ließe sich alles machen, aber die „Ausnahmen“ bezahlen sich, für die Bahnen sowohl wie für die Leute, deshalb wurden sie so zahlreich und sträubt man sich so gegen das Ziehen einer Grenze.

Die La Follette'sche Bill sollte angenommen werden. Es darf weder den Bahnen noch ihren Angestellten erlaubt werden, das Leben der Passagiere in Gefahr zu bringen aus Rücksichten für ihren Geldbeutel. „Ueberarbeitung“ ist oft als Entschuldigung für verhängnißvolle Vergeßlichkeit usw. geltend gemacht worden, deshalb muß sie nach Kräften unmöglich gemacht werden. Und wenn das geschehen ist, dann müssen Gesetze erlassen werden, die die strenge Bestrafung irgendwelcher für Eisenbahnunfälle verantwortlichen Angestellten vorsehen. Dem Morden auf unseren Eisenbahnen muß ein Ende gemacht werden.

Napoleon Harriman.

Von den Eisenbahnkorporationen dieses Landes hat der alte Senator Edmunds einmal gesagt, daß sie das Gebiet der Ver. Staaten unter sich getheilt hätten, wie einst Polen von den europäischen Großmächten getheilt wurde. Wenn er heute noch lebte, würde er sich vermuthlich etwas anders ausdrücken. Was jetzt zu Tage tritt und durch die jüngsten Enthüllungen vor der Bundes - Eisenbahnkommission besonders hell ins Licht gestellt wurde, ist nicht mehr eine getheilte Herrschaft, sondern ist das Streben nach einheitlicher, allgemeiner, allumfassender Herrschaft. Oder, um im Felde der europäischen Vergleichung zu bleiben: — nach einer wirthschaftlichen Unterjochung der Ver. Staaten, wie einst Napoleon Europa militärisch zu unterjochen versucht hat.

Vier große Verkehrskönigreiche — das der Union Pazifikbahn, das der Southern Pazifikbahn, das der Oregon Short Line - Bahnen und das der Oregon Railway & Navigation Co. — hat der amerikanische Eisenbahn - Napoleon, E. H. Harriman, sich bereits unterthan gemacht. Er ist der Präsident jeder dieser großen Verkehrsgesellschaften, die mit ihren Hauptlinien den ganzen Südwesten umschlingen und mit ihren Ausläufern von New York bis nach Oregon reichen. Er ist ihr Präsident, ist Vorsitzer ihrer Finanz- und Vollstreckungsausschüsse und beherrscht sie mit einer Selbstherrlichkeit, um die selbst der Zar von Rußland in seinen besseren Tagen ihn hätte beneiden können.

Man sollte meinen, daß das auch der ausschweifendsten Großmannssucht Genüge thun könnte. Doch wer das glaubt, kennt Herrn Harriman nicht. Wie viel weiter nicht bloß dessen Machtgelüsten, sondern seine thatsächliche Macht bereits reicht, läßt sich erkennen (oder ahnen), wenn man das Verzeichniß der Einkäufe in andere Bahnsysteme betrachtet, die er mit dem Gelde der Union Pazifik-Eisenbahn allein innerhalb der letzten sechs Monate hat vornehmen lassen. Es sind darunter Aktien der Illinois - Zentralbahn zum Betrage von $28,123,300; St. Joseph & Grand Island, $3,832,200; Atchison, Topeka & Santa Fe, $10,000,000; Baltimore & Ohio, $39,594,200; Chicago, Milwaukee & St. Paul, $3,690,000; Chicago & Northwestern, $2,572,000, und New York Central & Hudson River, $14,285,745 — insgesammt eine Anlage von, im Nennwerth, rund $103,000,000 und im Marktwerth mehr als $150,000,000. Dazu kommen noch Ankäufe verschiedener Straßenbahnsysteme und anderer, örtlicher Verkehrsanlagen; sowie die frühere Erwerbung der Chicago & Alton- und anderer Bahnen.

Die aufgezählten Aktienankäufe wurden sämmtlich im Namen der Union Pazifikbahn gemacht, die nun dadurch in den Stand gesetzt ist, sich Vertretung in den Verwaltungsräthen all' dieser Bahnen zu verschaffen. Und wenn die Union Pazifikbahn solche Vertretung hat, so meint das, daß Herr Harriman sie hat und durch die von ihm erwählten und beeinflußten Direktoren dafür sorgt, daß die betreffenden Bahnsysteme, die er solchermaßen theilweise kontrolirt, nicht denen ins Gehege kommen, die er völlig kontrolirt; und daß die verschiedenen Gesellschaften sich verständigen über ihren Antheil am Geschäft, so wie sich die Theilhaber an einem Trust miteinander verständigen, und sich wechselseitig die Preise nicht verderben.

Uebrigens mag gleich bemerkt werden, daß die angeführten Ankäufe nur ein sehr unvollständiges Bild geben von der Größe der Harriman'schen Herrschergewalt. So sind die bemeldeten Ankäufe von Ill. Zentral - Aktien nur ungefähr 30 Prozent vom Gesammtkapital dieser Bahn. Als kürzlich der langjährige Präsident der Illinois - Zentral, Stuyvesant Fish, seines Amtes enthoben und durch eine Kreatur Harrimans ersetzt wurde, stellte sich heraus, daß Harriman eine starke Mehrheit des gesammten Aktienkapitals kommandirt. Und wenn man ferner bedenkt, wie das System solcher Antheilerwerbung an anderen Bahnen so gut wie unbeschränkter Ausdehnung fähig ist, die Ueberschüsse oder sonstigen Vermögensbestände jeder neu ergatterten Bahn benützt werden können zu Einkäufen in wieder anderen Bahnen, die dann auch ins Netz der „Interessengemeinschaft“ gerathen, und deren Finanzen wieder benutzt werden können zu Einkäufen in noch anderen Bahnen — so bedarf es gar keiner großen Phantasie zu der Vorstellung, wie schließlich Herr Harriman (oder ein anderer an seiner Statt) thatsächlicher Alleinherrscher des Verkehrswesens des ganzen Landes werden mag.

Und wenn's am Ende auch nicht ganz so weit kommt, und auch hier dafür gesorgt ist, daß — (der alte, nie versagende Trost!) — die Bäume nicht in den Himmel hineinwachsen, so ändert das daran nichts, daß auch schon die heutige Lage der Dinge eine wirthschaftliche Gefahr bildet, der das Land nicht ausgesetzt sein sollte, und der entgegenzuwirken nicht verabsäumt werden sollte. Darf im Interesse des Gemeinwohls die förmliche Verschmelzung oder „Vertrustung“ von Verkehrslinien nicht gestattet werden, die ihrer natürlichen Lage nach Konkurrenzlinien sein sollten, so ist es nicht minder geboten, derartiger Monopolisirung zu steuern, wenn sie auf andere, minder direkte Weise versucht wird. Die Wirkung ist dieselbe: wo der Wettbewerb aufhört, fängt das Monopol an.

Es ist die Aufgabe der Eisenbahnkorporation, Menschen und Güter zu befördern, und es ist nicht ihres Amtes, in Aktien zu spekuliren oder Mitbesitzer zu werden am Eigenthum anderer Korporationen. Wenn die Union Pazifik - Gesellschaft in ihrem Geschäfte Ueberschüsse erzielte, so konnte sie solche zur Verbesserung ihrer eigenen Verkehrseinrichtungen verwenden, die noch sehr viel zu wünschen übrig lassen. Und wenn sie dann noch zu viel Geld hatte, konnte sie ihre Beförderungspreise herabsetzen, die auch noch sehr viel höher sind, als die Preise der meisten anderen großen Bahnen. Statt dessen hat sie sogar noch $100,000,000 geborgt, nur damit Herr Harriman Geld hatte zur Ausbreitung seiner Herrschaft und zur Ausführung seiner Spekulationen und Börsenmanöver, und wenn Herr Harriman dabei Geld verdient hat nicht bloß für sich selbst, sondern auch für die Korporationen, die er vertritt und deren Aktionäre, die ihn wirthschaften ließen mit ihrem Gelde, so mag das ja ein glänzendes Zeugniß sein für Herrn Harrimans Geschäfts- und Organisations- und finanzielles Raubrittertalent, aber das öffentliche Interesse ist entschieden zu kurz dabei gekommen. Und es ist die höchste Zeit, daß auch das einmal etwas Berücksichtigung finde.

Lokalbericht.

Gouverneurs-Botschaft.

Einige von den Empfehlungen, welche der Gouverneur zu machen hat.

Steinstaub als Kunstdünger.

Anzeichen, daß Herr Revell nach der republ. Mayors-Kandidatur trachtet. — Vorschlag der Kaufmannschaft in Bezug auf Verbesserungen in der unteren Stadt.

Morgen tritt die Staatslegislatur zusammen, und es wird ihr dann die Botschaft des Gouverneurs zugehen, worin dieser über alles Wichtige aus seiner bisherigen Verwaltung berichtet und zahlreiche Verbesserungs - Vorschläge macht. Hinsichtlich des Inhaltes dieser Vorschläge ist folgendes bekannt geworden. Im Süden des Staates gibt es ausgedehnte Oedländereien, deren alkalihaltiger Boden bisher allen Versuchen, sie unter Kultur zu bringen, Widerstand geleistet hat. Durch wissenschaftliche Experimente ist nun festgestellt worden, daß das Gestein, welches den Steinbrüchen entnommen wird, die von Insassen des Zuchthauses in Chester bearbeitet werden, wenn zu Staub gemahlen, einen vortrefflichen Kunstdünger für derartige Ländereien abgibt. Der Gouverneur empfiehlt nun, daß Schritte in großem Maßstabe gethan werden mögen, um mittels dieses befruchtenden Steinstaubes die fraglichen Ländereien für die Kultur zu gewinnen. Der Flächeninhalt der Ländereien beträgt etwa 3,000,000 Acres.

Nicht der Legislatur, wohl aber der Eisenbahnkommission wird der Mayor empfehlen, Erhebungen über die Gewinne anzustellen, welche die Eisenbahngesellschaften bei ihren gegenwärtigen Raten für die Personenbeförderung (3 Cents die Meile) erzielen. Die Erhebungen sollen abzielen auf Maßnahmen zur Erzwingung einer niedrigeren Rate, wie sie z. B. in Ohio bereits durchgesetzt ist. Den Herren Gesetzgebern wird der Gouverneur dringend empfehlen, keine Freipässe mehr von den Bahnen anzunehmen. Da unter den Bestimmungen des einschlägigen Bundesgesetzes die Bahnen solche Pässe nicht mehr ausstellen. Den Gesetzgebern wird angerathen, solche Pässe nicht mehr ausstellen, so wird diese Empfehlung von den Mitgliedern der Legislatur wohl beherzigt werden. Den Gesetzgebern wird angerathen, sich Meilengelder zu bewilligen, und das werden sie mit Freuden thun.

Der Gouverneur empfiehlt die Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung eines vernünftigen Besteuerungssystems. Die Anregung hierzu ist von der „Chicago Civic Federation“ ausgegangen, welche auch schon erheblich vorgearbeitet hat.

Eine besondere Bewilligung wird verlangt zur Bestreitung der Kosten des Prozesses, welcher gegen die Ill. Zentral - Bahn angestrengt werden soll, um diese zur Zahlung angeblicher Abgabenrückstände zu veranlassen.

Es werden Bestimmungen befürwortet, durch welche die staatliche Bankkontrole verbessert und verschärft werden würde.

Der Gouverneur erklärt sich zu Gunsten einer Ausdehnung der Zivildienstordnung auf so ziemlich alle Abtheilungen der Staatsverwaltung.

Es wird empfohlen, daß der Staat wie den Banken, so auch allen Firmen, Gesellschaften und sonstigen Parteien seine Aufmerksamkeit schenke, welche sich gewerbsmäßig mit der Unterbringung von Pfandbriefen, Aktien usw. befassen.

Ein langes Kapitel der Botschaft bilden die Empfehlungen betreffs Maßnahmen zur Verbesserung der Staatskontrole über die Versicherungs-Gesellschaften. Es wird die Anstellung eines staatlichen Brandinspektors empfohlen, und im Uebrigen die gesetzgeberische Verwirklichung der Verbesserungs-Vorschläge, welche vom Konvent der staatlichen Versicherungs - Superintendenten gemacht worden sind, der hier im Herbst getagt hat.

Daß Herr Shurtleff wieder zum Sprecher des Abgeordnetenhauses gewählt werden wird, unterliegt keinem Zweifel; zum Führer der demokratischen Minderheit wird wahrscheinlich Douglas Pattison von Freeport erkoren werden. Die demokratischen Senatoren, es sind ihrer im ganzen nur sieben, dürften Senator Jandus von Chicago zu ihrem Führer wählen.

Tritt als Bewerber auf.

Während Postmeister Busse noch immer zu erklären zögert, ob er sich um die republikanische Mayors-Kandidatur bewerben wird, oder nicht, ist nun jedem Zweifel darüber ein Ende gemacht, ob Herr Alexander Revell, der bekannte Möbelhändler von der Wabash Ave., sich um diese Kandidatur bemühen werde. Er wird's thun, und zwar sehr eifrig. Nachdem bereits gegen 12 Ward - Vereine sich für die Aufstellung des Herrn Revell erklärt haben, wird von dem Hauptquartier, das Herr Revell sich in aller Stille bereits eingerichtet hat, bekannt gegeben, daß dieser von etwa 60 hervorragenden Aerzten und einigen hundert namhaften Geschäftsleuten aufgefordert worden sei, als Anwärter für die Kandidatur aufzutreten, und Herrn Revells Freunde erklären, daß dieser solchem Bitten und Drängen unmöglich zu widerstehen vermöchte. Herr Revell hat in früheren Jahren der städtischen Bibliotheks-Behörde und später dem Schulrath angehört, ist gegenwärtig ein eifriges Mitglied des Charterkonvents und hat sich seit Jahren viel um die öffentlichen Angelegenheiten, sowie um die Interessen der republikanischen Parteiorganisation gekümmert, um ein Wahlamt hat er sich aber bisher noch nie beworben. Er sagt auch jetzt noch nicht direkt, daß er als Bewerber um die Mayors - Kandidatur aufzutreten gedenke, aber alle seine Handlungen deuten daraufhin, daß er das sehr ernstlich im Sinne hat.

Die öffentlichen Ländereien.

Die „National Business League“, hier in Chicago organisirt und zur Zeit unter der Leitung von Chicagoer Geschäftsleuten bestehend, hat an den Bundeskongreß eine Denkschrift gerichtet, worin sie um besseren Schutz für die öffentlichen Ländereien ersucht vor Gaunern, welche sich in der Vergangenheit weite Gebiete von diesen anzueignen verstanden haben. Es werden einheitliche Vorschriften verlangt zur Regelung der Bedingungen, unter welchen solche Ländereien von Privatpersonen sollen in Besitz genommen, oder solchen zur Benutzung überlassen werden dürfen. Ferner tritt die Liga ein für systematische Verbesserung und Ausdehnung des Forstwesens der Bundesregierung, Schaffung weiterer Nationalparks usw.

Besseres Straßenpflaster.

Vom Kaufmännischen Verein der unteren Stadt ist dem Ober-Baukommissär O'Connell ein Schreiben zugegangen, worin es heißt, daß der Verein sich verpflichten wolle, ehestens für zweckmäßige Neupflasterung aller Straßen der unteren Stadt zu sorgen, sofern die Stadtverwaltung in diesem Bezirk angemessene Kanalisirungsanlagen schaffe. Herr O'Connell wird den Vorschlag dem Finanz-Ausschuß des Stadtrathes unterbreiten.

Routen-Aenderung.

Die Betriebsleitung der „Union Traction Co.“ hat Aenderungen in den Routen einiger ihrer wichtigsten Straßenbahnlinien eintreten lassen. Die Wagen der Madison Str.-Linie, welche bisher östlich vom Fluß durch die Madison Str. bis zur State Str. fuhren und dann durch die Washington Str. und die Franklin Str. zurück nach der Madison Str., nehmen jetzt den umgekehrten Weg, d. h. sie fahren durch die Washington Str. östlich und durch die Madison Str. westlich. Wegen einer Ausbesserungsarbeit, die am Geleise auf der Brücke vorgenommen wird, müssen vorläufig die westlich fahrenden Wagen den Umweg durch Fifth Ave., Randolph und Clinton Str. machen, doch soll das nicht lange dauern. Die Wagen der Milwaukee Ave.-Linie fahren neuerdings ebenfalls durch die Washington Str. östlich und durch Madison Str. westlich. Binnen einigen Tagen wird es aber hierin eine Aenderung geben. Die Wagen werden durch die Randolph Str. bis zur State Str. fahren und durch die Washington Str. zurück nach der Fifth Ave. Man erreicht durch diese Aenderung, daß sich alle auf den beiden westlichen Straßenbahngeleisen in der State Straße bewegenden Wagen in südlicher Richtung fahren, und das vermindert die Gefahr für die zahllosen Fußgänger, welche die Straße zu kreuzen haben.

Verbrannte sein todtes Kind.

Es fehlte Charles Peterson an Geld zu einem Begräbniß.

Charles Peterson, 149 Townsend Str., ein 42 Jahre alter Arbeiter, wurde heute dem Richter Himes im Chicago Ave.-Stadtgericht unter der Anklage vorgeführt, den Leichnam seines Kindes in einem Ofen verbrannt zu haben. Peterson hatte bei der Barr Foundry Company an Kingsbury und Erie Str. gearbeitet. Das todte Kind behielt er, wie Dr. Charles Cravens aussagte, fünf Tage im Hause, bis Nachbarn sich beim Gesundheitsamte beschwerten. Als zwei Inspektoren hinkamen, erfuhren sie, daß Peterson inzwischen den Leichnam in einen Ofen in der Barr'schen Gießerei geworfen hatte. Peterson wurde dann auf Anzeige des Gesundheitsamtes von der Polizei verhaftet. Dem Richter sagte er, er sei zu seiner Handlungsweise gezwungen gewesen, weil er kein Geld zur Beerdigung des Kindes habe auftreiben können. Er wurde zu $25 Geldstrafe verurtheilt.

Kostspielige Prämie.

Das Appellationsgericht entschied gestern, daß die Inhaber von Bonds des verkrachten „Madaye Spectatoriums“, eines Vergnügungslokales der Weltausstellung, für Aktien, die sie bei Uebernahme der Bonds als Prämien erhalten hatten, in der Höhe von $500,000 haftbar seien. Diese Aktien wurden nie eingezahlt. Ihre Inhaber sind jetzt verpflichtet, diese Summe zum Besten der Gläubiger des verkrachten Unternehmens zu erlegen.

Unser jährlicher

Nach-Inventur Räumungsverkauf

beginnt

Donnerstag, den 10. Januar.

Laden bleibt Mittwoch, den 9. Januar, den ganzen Tag geschlossen, um die Preise herunter zu markiren.

Während dieses Verkaufs bieten wir eine Gelegenheit, von 25 bis 50 Prozent an jedem Dollar Eures Einkaufs zu sparen.

Der Up-Town Departement-Laden.
Der beste tageshelle Laden in Chicago.

ED. AHLSWEDE

743—753 W. North Ave.,
Ecke N. Campbell Ave.

Der Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag auch nach 6 Uhr Abends offen.

Todes - Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Carolina Goffenberger,

Wittwe des verstorbenen Henry Goffenberger, im Alter von 65 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3458 State Str., Donnerstag, den 10. Januar, Nachm. 1 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Henry Goffenberger, Louisa Wolf, Caroline Sehring, Julia Kay, Frieda Schmitt, Kinder.
John Schmitt, John Sehring, Edward Kay, Otto Wolf, Schwiegersöhne.
Louise Goffenberger, Schwiegertochter, nebst Enkeln u. Verwandten. dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Ulrika Buchholz geb. Bestier

am 7. Januar im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 168 Hastings Str., nach der evangelisch - lutherischen Emanuelskirche und von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johann Buchholz, Gatte.
Louis Buchholz, Sohn.
Anna Buchholz, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

August Koch

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 29 Jahren und 29 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, vom Trauerhause, 583 N. Hoyne Ave., nach Forest Home, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Koch sr. (verstorben) Vater.
Maria Koch, Mutter.
Hermann und Robert, Brüder.
Frau Alwina Schulz, Schwester.
Frau Therese Koch und Frau Edith Koch, Schwägerinnen.
Math. Schulz, Schwager. mdi

Todes - Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fred Pagels

im Alter von 37 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 107 E. Irving Park Blvd., nach der St. Benediktus Kirche, Irving Park Blvd. und Leavitt Str., von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Mitglied der Katholischen Garde von Amerika, St. Benediktus-Verein und der Typographical Union Nr. 16. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Pagel, Gattin.
Gertrud und Klara, Töchter.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Hoffmann geb. Marbach

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Vormittag halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 68 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara, Nikolaus, Jakob, Elisabeth, Ida, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkeln.
mobi

Todes - Anzeige.

Lady Washington Lodge Nr. 769, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Louise March

am 5. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Januar, auf dem Concordia Friedhof. Abfahrt vom Leichenbestatter Herrn Sprevne, 4026 State Str., aus um 11 Uhr Vorm. Die Beamten und Mitglieder wollen sich um 10 Uhr Vormittag in der Logenhalle einfinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:

Maria Polcski, Protector.
Fritz Scholz, Sekretär.

Todes - Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Frick

im Alter von 64 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 8387 Wallace Str., Donnerstag Morgen um 10 Uhr, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Frick geb. Kaculs, Gattin.
Frau Frida Marchant, Robert, Otto, Emma und Walter Frick, Kinder, nebst Verwandten.
Beerdigung privat.

Todes - Anzeige.

Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Schwestern zur Nachricht, daß unsere Präsidentin

Caroline Goffenberger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35. und State Str., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr bei Schwester Johanna Angelloch, 331 E. 28. Str.

Johanna Angelloch, Ex-Präsidentin.
Frau Hof, prot. Sekr. dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Johann Adam Schmelz

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2703 Wentworth Ave., Mittwoch Morgen um 11 Uhr nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schmelz, Gattin.
Georg und John, Söhne.
Barbara, Schwiegertochter.

Gestorben: Moritz Steinert, geliebter Gatte von Dorothea, Vater von Theobald, Lucy, Minnie, Sam und Rosa Blum. Beerdigung Donnerstag, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 406 Cleveland Ave.

Gestorben: In Salt Lake City, am 6. Januar, George Fehrmann. Beerdigungsanzeige später. dimi

Todes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretha Weisbrod geb. Kolb

nach kurzem Leiden am 6. Januar 1907 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 77 Goethe Str., nach dem Graceland Friedhof, am Mittwoch, den 9. Januar, Nachmittags 1.30 Uhr. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frank, Anton, Anna Weisbrod und Frau L. Chapman.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Leo Pelz

im Alter von 53 Jahren und 2 Tagen am Montag nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, vom Trauerhause, 803 Armitage Ave., um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes - Anzeige.

Werthe Schwestern! Ihnen hiermit zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Louise March

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. Januar, Vormittags 11 Uhr, von Sprevnes Kapelle, 4026 State Str., nach Concordia. Die Beamten sind freundlichst ersucht, punkt 10 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen:

E. Wolf, Präsidentin.
L. Morgan, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Louisa Marsch

nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr von Sprevne's Kapelle, 4026 State Str., nach Concordia. Tief betrauert von:

modi — Augusta Roland, Schwester.

Gestorben: Martin Barz, geliebter Gatte von Doris Barz geb. Engel, Vater von Gustav Barz, Frau Marguerite Dietrich, Großvater von Lucy Dietrich. Starb am 7. Januar, 67 Jahre und 4 Monate alt. Beerdigung vom Trauerhause, 1410 Drake Ave., Donnerstag, den 10. Januar, 1.30 Nachm., nach Forest Home. Bitte keine Blumen. modimi

Gestorben: William Manz, am 6. Januar '07, 29 Jahre und 2 Tage alt, geliebter Sohn von Katharine Jabusch geb. Wascher und dem verstorbenen Henry Manz, Bruder von John Manz. Beerdigung Mittwoch, den 9. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4763 Shields Ave., nach Oakwoods. modi

Deutsche Kalender für 1907. — Kaiser, Lahrer hinkende Bote, Amerika, Germania, Deutscher Reichsbote u. a. m. Preis pro Stück 20c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Mydidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no1*

The Relic House,
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Strasse,
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Beginnend Montag, den 7. Januar: Jos. Black's Hungarian Orchestra. Jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Vorzügl. Programm.
ma6,bidosa* John Weis, Eigenthümer.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen in allen erster Klasse Apotheken und Haar-Läden sowie bei Mandel Brothers. Preis: 50 Cents. Probe für fünf 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Str., Chicago.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld — 120 Randolph Str.
zu verkaufen ... Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken ... Tel.: Central 2804.

Finanzielles.

3½ Prozent

Zinsen bezahlt diesen Monat die

MUTUAL BANK

für 1906 Spar-Einlagen auf ihren

Profit Theilungs-Plan

Dieser Profit-Theilungs Plan im Bankgeschäft, welcher der Organisation der Mutual Bank sein Entstehen verdankt und nur den Spareinlegern dieser Bank zu gute kommt, erweist sich als äußerst befriedigend sowohl für die Einleger wie für die Aktien-Inhaber. Am ersten Januar eines jeden Jahres, nach Bezahlung der garantirten 3 Prozent an die Spareinleger und die Aktien-Inhaber werden die Profite gleichmäßig vertheilt zwischen die Aktionäre und Spareinleger. Die Leitung der Mutual Bank bleibt dem Grundsatz treu, daß die Bank, welche ihr Geschäft mit größter Vorsicht und Sorgfalt zum Schutze ihrer Einleger betreibt, die Bank ist welche das öffentliche Vertrauen verdient. Es liegt eine Sicherheits-Garantie in den strengen Regeln, welche für den Betrieb dieser Bank vorgeschrieben sind. Unter unseren Nebengesetzen kann kein Beamter oder Direktor auch nur einen Dollar aus den Bankbeständen borgen. Die Bank steht nicht allein unter Staatsaufsicht, sondern wird regelmäßig von der New York Audit Company untersucht. Ueber 5000 Männer und Frauen sind in einem Jahre Einleger bei der Mutual Bank geworden, mit einer Gesammtsumme von über $1,500,000. Dies ist sicherlich ein Beweis des Vertrauens. Spar-Kontos können mit $1 angefangen werden. Kurze Zeit-Zertifikate für Depositen werden ausgestellt mit 3% Zinsen. Kleine Check-Kontos werden angenommen unter guten Bedingungen, und an Guthaben von $1000 oder mehr werden Zinsen zur Rate von 2% per Jahr bezahlt, monatlich zahlbar. Wir interessiren uns speziell für die Unterstützung guter Geschäftsfirmen, und diese sollten mit unserem Präsidenten oder Kassirer über die Rathsamkeit sprechen, ein Konto bei uns zu eröffnen und ihre Geschäfts-Transaktionen durch uns zu besorgen. Die Bank ist offen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends jeden Tag im Jahre, mit Ausnahme von Sonntag und den gesetzlichen Feiertagen. Unter den Aktionären sind Leute, die bei Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Lyon & Healy, Siegel, Cooper & Co., Chicago Record-Herald, Mandel Brothers, The Fair, Benjamin Allen & Co., Rothschild & Co., Chicago Tribune, Montgomery Ward & Co., Heath & Milligan Mfg. Co. betheiligt sind. Die Beamten der Bank sind Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar J. Olson, zweiter Vize-Präsident und Kassirer; F. H. Gansbergen, Sekretär. Solche, welche daran denken, Kapitalien nach The Mutual Bank zu transferiren, mögen dies thun und ihr Paßbuch in die Mutual bringen. Die Bank kollektirt dann Kapital und Zinsen und gibt Kredit dafür. Vergeßt nicht die Depositen in den ersten zwölf Tagen im Januar zu transferiren, sodaß Ihr nicht allein Zinsen empfangt, sondern auch theilnehmt am Gewinn-Theilungsplan vom 1. Januar. Für irgend weitere und nähere Information bitte schreibt oder sprecht vor am 2. Flur und laßt Euch ein Buch geben. Heyworth Gebäude, Madison Straße und Wabash Avenue.

Juwelenversteigerung im Chambre separee.

Man schreibt aus Paris: „Ultrapariserisch" nennen sogar die Boulevardblätter eine kleine Affäre, die ihren Anfang im lauschigen „Cabinet particulier" nahm, und ihr Ende jetzt vor den Schranken des Gerichts gefunden hat. Daß ein galanter Kavalier beim Souper zwischen zwei Schluck Sekt seiner liebenswürdigen Begleiterin ein Perlenkollier schenkt, das dürfte zwar nicht alle Tage, oder wenn man lieber will alle Nächte vorkommen, jedenfalls aber nichts so ganz Abnormes sein. Aber daß ein Kavalier in so galanter Situation an seine Soupergenossin ein Perlenkollier versteigert und sich von ihr gleich an Ort und Stelle den Kaufpreis mit Wechselakzepten bezahlen läßt, das ist immerhin etwas Neues. Einer der bekanntesten Juweliere der Rue de la Paix, der in den Schaufenstern seines Ladens Herrlichkeiten im Werthe von vielen hunderttausend Francs stehen hat, soupirte vor einigen Wochen mit einer eleganten Lebedame in dem verschwiegenen Salon eines erstklassigen Restaurants. Getreu dem Grundsatze, daß man das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden wissen muß, zog er gegen Ende des Mahles ein prachtvolles Perlenhalsband hervor, zeigte es dem holden Kinde und erregte damit dessen hellste Begeisterung. Scherzhaft schlug er vor, es zu versteigern, und seine Begleiterin ging darauf mit größter Bereitwilligkeit ein. Als sie schließlich 30,000 Francs geboten hatte, ertheilte er ihr großmüthig den Zuschlag, meinte aber in jovialem Tone, Geschäft sei Geschäft, und sie möchte ihm doch Wechsel in der Höhe der Kaufsumme unterzeichnen. Und da er die Formulare dazu gleichfalls in der Tasche hatte, geschah es denn auch so. Mademoiselle X., wie wir sie nennen wollen, hielt das alles für eine Komödie, und zwar für eine sehr taktvolle und hübsche Komödie, die ihr Freund nur deshalb gespielt hatte, um sie des überschwänglichen Dankes für sein großartiges Geschenk zu überheben. Sie wurde anderen Sinnes, als der erste der Wechsel ihr am Fälligkeitstage präsentirt wurde. Da sie sich weigerte, ihn einzulösen, erhielt sie eine Klage und setzte nun dem Richter betrübt ihren Fall auseinander. Auch diesmal wieder konnte man erkennen, wie Pariser Tribunale es verstehen, in differenziellen Fragen das formelle Recht buchstabengetreu anzuwenden und trotzdem für den gutmüthig „Hineingefallenen" eine Nebenthür zu öffnen. So wurde Mademoiselle X. zwar auf Grund ihrer Unterschrift verurtheilt, den Kauf des Perlenhalsbandes als für sie verbindlich gelten zu lassen; dann aber verkündete das Gericht, der Verkauf sei unter so eigenthümlichen Umständen vor sich gegangen, daß Grund zu der Annahme vorliege, der Juwelier habe sich dabei eines minderwerthigen Schmuckstückes entäußern wollen. Deshalb wird ein sachverständiger Taxator den Werth der nächtlich erstandenen Perlen zu prüfen haben, und man darf annehmen, daß er in seiner Schätzung nicht ganz so hoch gelangen wird wie Mademoiselle X. unter dem Einflusse eines guten, reichlich begossenen Soupers.

— Sicher. — „Die nächste Automobilwettfahrt wird also hier durchkommen, wie Sie sagen? Sind Sie dessen ganz sicher?" — „So sicher, daß ich mich jetzt schon ganz unsicher fühle!"

Lokalbericht.

Des Spieles müde.

Der Stadtrath spricht sich gegen eine Urabstimmung aus.

Selbst Werno dagegen.

Auch der bisherige Wortführer des Bürgermeisters will die Straßenbahnfrage nicht weiter auf die lange Bank geschoben sehen. — Die Hotel-Ordinanz abgeändert.

Der Plan von Mayor Dunne, die Annahme der Ordinanzen für eine endgiltige Lösung der Straßenbahnfrage zu verzögern und sie erst der Bürgerschaft zum Abstimmung vorzulegen, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtraths erfolgreich verhindert. Die Abstimmung zeigte klar und deutlich, daß nahezu zwei Drittel der Mitglieder des Stadtraths eine weitere Verzögerung der Lösung der Frage nicht gestatten will. Der Mayor mußte es sogar erleben, daß einer seiner getreuesten Anhänger im Stadtrath, Ald. Werno, sich nachdrücklich gegen den Plan aussprach und eine schnelle Lösung der Frage verlangte, die seit ungefähr zehn Jahren den Stadtrath beschäftigt hat. Die Stellungnahme Ald. Wernos war ein schwerer Schlag für das Stadtoberhaupt, doch wollte er sich nach Schluß der Sitzung nicht dazu verstehen, seiner Ansicht über den Frontwechsel des Alderman Ausdruck zu geben.

Mayor verlangt Aufschub.

Die Debatte über die Straßenbahnfrage und den Plan des Mayors, ihre Lösung zu verzögern, bildete den Hauptpunkt der Sitzung. Der Sturm wurde herbeigeführt durch eine Aufforderung des Stadtoberhaupts an den Stadtrath, der verlangte, daß der auf Antrag von Ald. Foreman gefaßte Beschluß vom 16. Oktober 1905 erneuert werden solle, der vorsieht, daß jede Ordinanz zur Lösung der Straßenbahnfrage der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden solle. Dadurch sei der Stadtrath zur Anordnung einer Urabstimmung über die gegenwärtigen Ordinanzen verpflichtet. Außerdem seien viele Aldermen, ebenso wie er selber, persönlich verpflichtet, keine Ordinanz für eine Lösung der Straßenbahnfrage gutzuheißen, ehe sie nicht von der Bevölkerung genehmigt worden sei. Diese Verpflichtung bestehe auch für die Ordinanzen, die gegenwärtig dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen vorlägen. Der Stadtrath solle eine endgiltige Entscheidung über sie aufschieben. Ald. Bennett beantragte, die Mittheilung zu veröffentlichen und ihre Erörterung zu verschieben. Mayor Dunne wandte ein, daß eine Verzögerung nicht rathsam sei, da die nöthige Eingabe an die Wahlbehörde für eine Urabstimmung bis zum 1. Februar unterbreitet sein müsse. Ald. Dever spann diesen Gedanken des Stadtoberhaupts weiter aus und beantragte Aufhebung der Geschäftsordnung und Annahme des Antrags des Mayors. Ein weiterer Aufschub würde den ganzen Plan vereiteln. Die Aldermen seien durch die Annahme des Beschlusses Ald. Foremans zu einer Urabstimmung verpflichtet, und sie sollten Alles thun, um der Bevölkerung das Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Stadtväter nicht zu rauben. Das einzige, was gegen eine Urabstimmung eingewendet werden könne, sei die dadurch herbeigeführte Verzögerung in der Annahme der Ordinanzen. Darauf Rücksicht zu nehmen, würde aber einem Eingeständniß der Schwäche gegenüber den Straßenbahngesellschaften gleichbedeutend sein. Es würde aussehen, als ob die Bürgerschaft Chicagos die Gesellschaften bitte, sie von dem schlechten Verkehr zu erlösen. Die Gesellschaften hätten so wie so in den letzten sechs Monaten Alles gethan, um durch mangelhaften Straßenbahndienst die Bevölkerung zur Annahme einer Ordinanz um jeden Preis zu zwingen.

Bevölkerung verlangt Abhilfe.

Ald. Foreman erwiderte ihm, daß die Verhältnisse sich gegen die im letzten Jahre bedeutend geändert hätten. Damals sei die Bevölkerung, der Stadtrath und der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen in zwei feindliche Lager getrennt gewesen, die theils für, theils gegen die Annahme der damals vorliegenden Ordinanzen gearbeitet hätten. Heute bestehe über die vorliegenden Ordinanzen keinerlei Meinungsverschiedenheit. Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, dessen Sitzungen der Mayor beigewohnt habe, stimme den Bestimmungen der vorliegenden Ordinanzen ungetheilt bei. Diesem Ausschuß solle der Mayor seine etwanigen Bedenken gegen die Maßregeln unterbreiten. Im Uebrigen wisse man jetzt noch gar nicht, ob schließlich Ordinanzen vorhanden sein würden, die der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden könnten. Die Bevölkerung der Stadt sei sich einig darüber, daß eine Lösung der ganzen Frage erfolgen müsse. Wenn von irgend einer Seite Einspruch gegen die Annahme der Ordinanzen erhoben werde, so seien jedenfalls selbstsüchtige Gründe dafür verantwortlich zu machen. Ald. Finn sprach sich für den Plan des Mayors aus, während Ald. Cullerton nachdrücklich dagegen sprach. „Es zeugt sicherlich nicht von gutem Geschmack, zwei Jahre über eine Frage zu brüten, und im letzten Augenblick eine Urabstimmung zu verlangen", donnerte der Stadtvater dem Mayor zu.

Die Sensation des Abends aber lieferte Ald. Werno, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, mit seiner Absage an den Mayor. „Ich bedaure, daß dieser Antrag dem Stadtrath gerade jetzt zugegangen ist", erklärte er. „Ich bin ein Befürworter von Urabstimmungen, aber jetzt ist nicht die rechte Zeit für eine solche. Die Bevölkerung verlangt eine Lösung der ganzen Frage. Unnöthiger Verzug ist nicht am Platze. Man kann für eine Urabstimmung auch Sorge tragen, ohne den Antrag des Mayors anzunehmen. Bis jetzt sind noch keine triftigen Gründe für eine Verzögerung vorgebracht worden. Wenn die Ordinanzen jetzt angenommen werden, können die Straßenbahngesellschaften sofort mit der Verbesserung ihrer Linien beginnen. Die Verhältnisse sind heute anders als vor einem Jahre. Während damals der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen getheilt war, ist er jetzt einig. Im Uebrigen kann der Stadtrath die Ordinanzen berathen und vorläufig annehmen mit der Einschränkung, daß sie der Bevölkerung später zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Bevölkerung hat bis jetzt noch keinen Wunsch nach einer Urabstimmung über die Ordinanzen geäußert, wohl aber für ihre Annahme und Lösung der ganzen Frage. Es ist unsere Pflicht gegenüber den Bewohnern der Stadt, das Problem zu lösen, das uns seit zehn Jahren beschäftigt. Die bestehenden Zustände schaden dem ganzen Gemeinwesen. Es ist hohe Zeit, daß die Mitglieder des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen und des Stadtraths zeigen, daß sie auch schöpferisch thätig sein können. Sind sie dazu nicht im Stande, dann sollten sie Anderen Platz machen." Lauter Beifall von Seiten der Mitglieder des Stadtraths und der Gallerie belohnte Alderman Werno. Die Abstimmung über den Antrag Ald. Devers, die Geschäftsordnung aufzuheben, um die Annahme des Antrags des Mayors zu ermöglichen, zeigte die Anhänger des Mayors in der Minderheit. Die Annahme des Antrags erforderte eine Mehrheit von zwei Dritteln, doch gelang es den Anhängern des Stadtoberhaupts nur, 26 Stimmen aufzubringen. 40 Aldermen

Von Hämorrhoiden geheilt durch die Pyramid Pile Cure

Wenn Ihr leidet, könnt Ihr geheilt werden. Versuch kostet nichts.

Wenn Ihr denkt, daß Ihr operirt werden müßt, um von Hämorrhoiden geheilt zu werden, so seid Ihr im Irrthum. Tausende Fälle von Hämorrhoiden, schrecklich und schlimm — sind schmerzlos, schnell und nachhaltig geheilt worden, während der Patient seiner Arbeit nachging, ohne den Zeitverlust, welcher mit einer Operation verbunden ist. In der That viele Leidende konnten nicht zur Arbeit gehen, nicht einmal das Zimmer verlassen, bis sie das Heilmittel gebrauchten, welches von der Pyramid Drug Co. hergestellt wird.

Keine Hämorrhoiden mehr! Eine Schachtel heilt — nur 50 Cts.!

Dies war der Zustand eines Indiana Geschäftsmannes, wie aus einem kürzlichen Briefe hervorgeht.

„Ich erhielt Ihre Probe der Pyramid Pile Cure und versuchte sie und sie erwies sich als die beste, die ich je versucht hatte. Ich empfehle sie in dieser Nachbarschaft auf's Wärmste. Gebrauchte die Probe und eine Schachtel und ich bin vollständig geheilt. Sie war mir $100 werth.

Ihnen für die Probe und Heilung dankend und Ihnen allen empfehlend, verbleibe ich achtungsvoll Julius Mayer, Händler in Federn, Ginseng und Fellen, Bedford, Ind."

Die Pyramid Pile Cure kann privatim in Eurem eigenen Zimmer angewandt werden. Es ist genug Kraft in jedem kleinen Zäpfchen, um die Infizirung zu beseitigen, gleichzeitig schmelzen sie in den todten Geweben des Afters, heilen die Fissures, legen die Entzündung bei, veranlassen eine Zirkulation der Hämorrhoidal Adern, verringern den Blutandrang und versetzen die Organe wieder in ihren normalen Zustand.

Wir wollen jedem Hämorrhoidenleidenden beweisen, daß die Pyramid Pile Cure heilt. Diese Behandlung wird ausschließlich von den Pyramid Drug Co. hergestellt, was genügend beweist, daß sie echt ist. Wir wollen jedoch nicht, daß Ihr Euch auf unsern guten Namen oder auf den bona-fiden Zeugnissen von Hunderter geheilter Hämorrhoidenleidenden verlaßt. Schickt uns Euren Namen und Adresse wegen ein freies Probe-Packet. Gebraucht es der Anweisung gemäß. Die Linderung, die Ihr erhaltet, wird Euch veranlassen, gleich nach Eurem Apotheker wegen einer 50c-Schachtel zu gehen. Alle Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure, die genau wie die Probe ist. Nehmt nichts anderes. Pyramid Drug Co., 76 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Finanzielles.

„Legt Eure Ersparnisse in einer starken Bank an."

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und Ueberschuß von $6,500,000 als Sicherheit für ihre Einleger.

Die hinterlegten Ersparnisse werden nur in solchen Bonds und Hypotheken angelegt, die der Direktorenrath gutheißt.

Die Kommerzial-, Spar-, Ausland-, Trust-, Bond- und Farm-Hypotheken-Departements sind so eingerichtet, um jedes Bankgeschäft der Kunden erledigen zu können.

Die Direktoren

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
John S. Runnells.	E. D. Hulbert.

Orson Smith.

wünschen die Kontos von Leuten, die die Dienste einer fortschrittlichen Bank suchen, mit solchen Departements, daß sie im Stande ist, alle Bankgeschäfte zu erledigen.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet und ist die „Aelteste Bank in Chicago."

Eingang: 135 Adams Straße.

Spar-Einleger erhalten 3 Prozent Zinsen. Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Spar-Kontos können mit $1 eröffnet werden.

Sicherheits-Gewölbe. Boxes, $3.00 aufwärts.

jan4,8

stimmten dagegen. Die Abstimmung war wie folgt:

Die Abstimmung.

Es stimmten: Für Aufhebung der Geschäftsregeln: Kenna, Couglin, Harding, Dailey, Richert, Martin, Derpa, Fick, Zimmer, Uhlir, Riley, Sitts, Dever, Powers, Bowler, Finn, Sullivan, Krumholz, Blase, Herlihy, Burns, O'Connell, Kohout und Nolan. — 26.

Dagegen: Dixon, Foreman, Pringle, M'Cormick, Young, Bennett, Snow, Harris, Hurt, Cullerton, Hoffman, Considine, Maypole, Smith, Nowicki, Schermann, Brennan, Conlon, Stewart, Reese, Foell, Dougherty, Werno, Jocobs, Hahne, Dunn, Williston, Lipps, Reinberg, Siewert, Larson, Wendling, Golombiewski, Bradley, Roberts, Fisher, Badenoch, Hunt, Bihl und Race. — 40.

Gefehlt, oder sich der Abstimmung enthalten haben: Moynihan, M'Coid und Scully. — 3.

Der Antrag wurde darauf dem Verkehrsausschuß überwiesen.

Hotelordinanz geändert.

Die in der letzten Sitzung des Stadtraths angenommene Ordinanz für Lizensirung von Hotels wurde von Mayor Dunne mit seinem Veto belegt. Auf Grund eines Gutachtens des Hilfs-Korporationsanwalts W. D. Barge beantragte der Mayor, den sechsten Abschnitt der Maßregel, der den Ausschank von geistigen Getränken in Hotels betrifft, zu streichen. Ald. Foreman benutzte die Gelegenheit sofort, um die Verweisung der Maßregel an den Lizensausschuß zu beantragen, da auch der achte Abschnitt ungesetzlich sei, der den Mayor verpflichtet, eine Lizens zu widerrufen, wenn der Inhaber zweimal der Uebertretung der städtischen Ordinanzen schuldig befunden worden ist. Ald. Dunne beantragte dagegen, die Ordinanz mit dem vom Mayor vorgeschlagenen Amendement anzunehmen, doch Ald. Harkin unterstützte den Foreman'schen Antrag auf Rückverweisung an den Lizensausschuß. Ein Antrag Ald. Scully's, diesen Antrag abzulehnen, wurde mit 36 zu 28 Stimmen angenommen. Die Maßregel gelangte darauf in der amendirten Form mit 54 zu 12 Stimmen zur Annahme.

Mayor als Hundefreund.

Gleichfalls mit seinem Veto belegte der Mayor eine in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Ueberweisung von Hunden, die im Hundepferch untergebracht, aber nicht eingelöst werden, an medizinische Lehranstalten zur Vornahme von Versuchen vorsieht. Der Mayor erklärte, daß die Maßregel keine Bestimmungen enthalte, die Grausamkeiten bei der Vornahme von derartigen Versuchen ausschließen. Auf Antrag Ald. Foreman's wurde die Ordinanz an das zuständige Komite zurückverwiesen.

Auf Antrag Ald. Bennetts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, bewilligte der Stadtrath $3,500 für einen Bauplatz für ein Volksbad an der Union Straße und dem 12. Str.-Platz. Ebenfalls zur Annahme gelangte eine Ordinanz, welche die Lizensirung von Booten, die durch Kraftmaschinen betrieben werden, Ruder- und Segelbooten, die vermiethet werden, vorsieht. Die Lizensgebühr beträgt für Boote von einem Tonnengehalt von 24 Tonnen $25 das Jahr. Für Ruderboote sind $2 das Jahr zu entrichten. Für die Wahlbehörde wurden $12,123 bewilligt zur Bestreitung von Extraausgaben, die durch die Wahl der Stadtrichter verursacht wurden.

Ein Antrag der Aldermen Lipps, Reinberg, Siewert und Blase, daß die Ordinanzen für eine Lösung der Straßenbahnfrage eine Vorschrift für den Bau einer Straßenbahnlinie an der Foster Avenue zwischen der Clark Straße und der 40. Avenue enthalten sollen, wurde dem Verkehrsausschuß überwiesen. Von der „Federation of Labor" lag eine Reihe von Einwänden gegen die Ordinanzen für die Straßenbahngesellschaften vor. Es sind die gleichen Einwände, die Anwalt D. K. Tone im Namen des Verbands vor dem Verkehrsausschuß erhoben hatte. Sie werden veröffentlicht werden. Von Ald. Derpa lag ein Antrag vor, daß der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die Telephonraten in der 8. Ward untersuche und die Gewährung gleichmäßiger Raten für alle Stadttheile durchsetze. Verweigert die Telephongesellschaft die Forderung, so soll diese Weigerung bei der Berathung einer Ordinanz für die Gesellschaft berücksichtigt werden. Der Antrag ging an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht.

Todesstrafe für Einbrecher.

Der Ausschuß für staatliche Gesetzgebung legte zwei Gesetzentwürfe vor, die der Legislatur zur Annahme empfohlen werden sollen. Der eine Entwurf sieht für Angriffe auf Frauen und Kinder die Todesstrafe vor, während der andere die gleiche Strafe für Einbrecher festsetzt. Versuchte Einbrüche sollen mit Zuchthaus bestraft werden. Die beiden Entwürfe sind auf einen Antrag Ald. Herlihys zurückzuführen, der kurz nach der schrecklichen Ermordung der Frau Hollister verlangte, daß der Auschuß für staatliche Gesetzgebung ein Gesetz ausarbeitete, das für Angriffe auf Frauen und Kinder die Todesstrafe festsetze. Sie werden in der nächsten Sitzung zur Berathung kommen.

Verhängnißvoller Zusammenstoß.

Neun Fahrgäste erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Gestern Abend stieß eine Halsted Str.-Elektrische mit einer 31. Straße-Car zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden neun der Fahrgäste mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

Albert Cling, Schaffner der 31. Straßen-Car; schwere Quetschungen.

John Gallagher, Nr. 2942 Poplar Str.; Schädelwunden und Brauschen.

Albert Johnson, Nr. 537 63. Str.; Wunden, Brauschen und innerlich verletzt.

J. P. Kappler, Schaffner der Halsted Str.-Elektrischen; Knöchelverrenkung.

Annie Killein, 18 Jahre alt, Nr. 3050 Loomis Str.; Wunden und Brauschen.

Mation McShea, 18 Jahre alt, Nr. 3059 Loomis Str.; Wunden und Brauschen.

Roland O'Connor, Nr. 2925 Loomis Str.; Brauschen.

Thomas Smith, Nr. 754 62. Str.; Wunden, Brauschen und innerlich verletzt.

John Wallin, Motorführer der Halsted Straße-Car, wurde bewußtlos unter dem Fangkorb hervorgezogen und nach dem Provident-Hospital geschafft.

Schlüpfrige Schienen sollen den Zusammenstoß verursacht haben. Die Motorführer hatten angeblich auch keinen Sand, um die Schienen zu bestreuen. Die Bremsvorrichtung genügte nicht, um die unaufhaltsam weitergleitenden Cars rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Verdient Hiebe.

Eine California Ave.-Elektrische befand sich gestern dicht vor den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, als ein trauriger Geselle, der sich einen Scherz leisten wollte, aufsprang und schrie: „Rette sich, wer kann, wir stoßen mit einer Lokomotive zusammen!" Frl. Dora Tauspert, Nr. 1305 N. 51. Ave., fiel vor Schreck in Ohnmacht. Zwanzig andere Gäste stürmten in wilder Hast den Ausgängen zu. Da hatte aber schon die Car die andere Seite der Kreuzung erreicht. Von einer Lokomotive war keine Spur zu sehen. Der „Witzbold" hatte sich verkrümelt.

Kam unerwartet.

An Kinzie Straße brach die Gleitstange einer Wells Straße-Elektrischen und fiel durch ein Fenster in die Car. Frau A. Kolb, Nr. 105 Evanston Ave., und Frl. H. D. Degarnes, Nr. 1505 Grace Straße, wurden von der Stange getroffen. Frau Kolb hat wahrscheinlich einen Schädelbruch, Frl. Degarnes durch Glasscherben verursachte Wunden erlitten.

Verbrannte sich.

Der 50-jährige John Keane, Hausmeister im Gebäude Nr. 464 Cleveland Ave., stolperte dort heute, fiel gegen den Zentralofen und erlitt Brandwunden, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten.

Pensionen für Professoren.

Rockefeller wird der Universität Chicago einige weitere Millionen stiften.

John D. Rockefeller wird seinen großartigen Stiftungen an die Universität Chicago einige weitere Millionen zufügen, die zur Schaffung einer Pensionskasse für bejahrte Professoren verwandt werden sollen. Die Gabe wird voraussichtlich $3,000,000 betragen. Der Aufsichtsrath der Universität machte gestern die Mittheilung, daß bereits Pläne für die Pensionskasse ausgearbeitet würden.

Ist schuldlos.

Die Leichenschaugeschworenen untersuchten gestern den Kraftwagenunfall, der am letzten Samstag den Tod des sechzigjährigen Fred H. Guhl herbeiführte. Louis Wolff jr., ein Mitinhaber der L. Wolff Manufacturing Co., 33 Hazel Ave. wohnhaft, von dessen Kraftwagen der alte Mann an Sheridan Road und Wilson Avenue überfahren worden war, wurde von den Geschworenen von jeder Schuld an dem Unfall freigesprochen.

— Der Philosoph. — Bauernbursche (zu einem andern): „Woaßt, Wastl, wenn ma aa „dumm" san, „schlau" san ma' ko'!"

American Trust & Savings Bank

bezahlt Zinsen vom ersten Januar an auf alle Spareinlagen die während der ersten zehn Geschäftstage dieses Monats gemacht werden. Neue Kontos von einem Dollar und mehr gerne eröffnet.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $5,000,000.00

Neue Bank - Räumlichkeiten

AMERICAN TRUST BUILDING

MONROE UND CLARK STRASSE.

Einwände widerlegt.

Anwalt Fisher erwidert auf Ausstellungen des Ex-Mayors Harrison.

Hilfs-Gesellschaft inkorporirt.

Stadtrichter berathschlagen über nöthige Abänderungen der Stadtgerichtsakte. — Das Monopol der Wasserwerks-Gesellschaft von Rogers Park beseitigt.

Ex-Mayor Harrison hat dieser Tage verschiedene Ausstellungen an dem Entwurf für das Uebereinkommen mit den Straßenbahngesellschaften gemacht. Er tadelt besonders, daß der Stadtrath sich durch die Bestimmungen des Entwurfes angeblich des Rechtes begibt, den Verkehrsdienst der Gesellschaften zweckentsprechend zu reguliren; nach Herrn Harrisons Ansicht würde diese Aufsicht der zu schaffenden Ingenieurs-Kommission übertragen werden. Anwalt Fisher widerlegt nun diesen Einwand. Er sagt, daß im Abschnitt 35 des Entwurfes die Stadt sich ihre Polizeigewalt zur Regulirung des Straßenbahnbetriebes ausdrücklich und im vollen Umfang vorbehalte. — Der zweite Haupteinwand des Ex-Mayors betrifft den Umstand, daß die Stadt sich mit einem Antheil an den Reineinnahmen der Gesellschaften begnügen will, anstatt darauf zu bestehen, daß ihr eine angemessene Abgabe aus den Roheinnahmen gezahlt werde. — Hierauf erwidert Herr Fisher, daß der Einwurf begründet sein würde, falls es sich nur darum handelte, die Gesellschaften zu privilegiren, sie aber im Uebrigen schalten und walten zu lassen, wie sie wollen. Nach dem vorliegenden Entwurf aber würde die Stadt ein Theilhaberschafts-Verhältniß mit den Gesellschaften eingehen. Der Geldgewinn, welchen sie aus diesem Verhältniß ziehen würde, käme erst in zweiter Linie in Betracht, die Hauptsache aber würde es sein, da die Stadt in die Lage kommt, dafür zu sorgen, daß der Verkehrsdienst so eingerichtet und gehandhabt wird, wie die Verkehrsinteressen des Publikums das bedingen.

Der Ausweg gefunden.

Anwalt Tone's Behauptung, daß die Chicago City Railway Co. unter dem ihr im Jahre 1859 von der Legislatur gewährten Freibrief — und einen andern hat sie nicht — nicht befugt sein würde, ihre Linien gegebenenfalls auch nach der Nordseite auszudehnen und zu betreiben, ist zugestandenermaßen durchaus begründet. Um nun aber die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, welche dieses Hinderniß der Durchführung des von der Stadt mit genannter Gesellschaft zu treffenden Uebereinkommens verursachen könnte, haben jetzt Interessenten der Chicago City Railway Co. in Springfield Körperschaftsrechte für eine neue Straßenbahngesellschaft erwirkt, die sich Chicago City Railroad Co. nennt. Diese soll nun bei Abschließung des Uebereinkommens zur theilhabenden Kontraktpartei gemacht werden. Es soll ihr das Recht gesichert werden, Straßenbahnanlagen überall innerhalb der Stadtgrenzen zu betreiben, wo sie sich durch Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen die Erlaubniß hierzu verschafft. Als Inkorporatoren der neuen Gesellschaft werden die Herren R. B. Hamilton, John R. Davies und Robert R. Senney genannt.

Abänderungsvorschläge.

Die Mitglieder des Stadtrichterkollegiums hielten gestern eine erste Berathung in Bezug auf Vorschläge ab, welche der Legislatur in Hinsicht auf Verbesserung der Stadtgerichtsakte gemacht werden sollen. Die fragliche Akte, so reiflich man sie auch erwogen hat, ist zum Theil auf Theorien gestützt, welche sich in der Praxis nicht als richtig bewähren, und deshalb soll sie nun auf Grund der praktischen Erfahrungen, welche jetzt gesammelt werden, entsprechend umgeändert werden. Beschlossen wurde gestern nur, für eine Verminderung des Stadtdienerpersonals einzutreten. Man hält dafür, daß die einzelnen Gerichtsabtheilungen mit je einem Stadtdiener werden auskommen können, falls vier besondere Leute für die mit dem Jurydienst in den Stadtgerichten verbundenen Obliegenheiten angestellt werden. — Stadtrichter Cleland, der — wie gestern berichtet — auf den 1. Februar eine Abendsitzung in seinem Gerichtshofe an der Maxwell Straße anberaumt und zu dieser auch den Mayor, den Stadt-Kämmerer und die Ald. Bowler und Fick vorgeladen hat, stellt in Abrede, daß er bei dieser Gelegenheit auf die Begnadigung des Hrn. Wolf und dessen Schwiegersohnes Pruzin zurückgreifen werde. Es sei ihm hauptsächlich darum zu thun, festzustellen, daß er sich in seinen Amtshandlungen durch parteipolitische Erwägungen nicht beeinflussen lasse.

Zu Gunsten der Stadt entschieden.

Wie vor einem Jahre das Kreisgericht, so hat jetzt auch der Appellhof eine Entscheidung zu Gunsten der Stadt abgegeben in dem von der „Rogers Park Waterworks Co." angestrengten Verfahren, durch welches die Stadtverwaltung verhindert werden sollte, ihre Wasserleitung nach Rogers Park auszudehnen. Die genannte Gesellschaft stützte sich bei ihrem Gesuch auf das 30jährige Monopol auf die Wasserzufuhr, welches ihr im Jahre 1888 von der damaligen Dorfgemeinde Rogers Park verliehen worden ist. Gerichtlich wird nun, infolge der inzwischen eingetretenen Veränderungen in der Verwaltung von Rogers Park, dieses Monopol nicht mehr anerkannt. Indessen ist die Entscheidung zur Zeit fast gegenstandslos, da die Stadt mit der besagten Gesellschaft bereits wegen Ankaufs von deren Anlagen in Unterhandlung steht. Nur kann die Gesellschaft jetzt nicht mehr darauf pochen, daß die Stadt nicht in der Lage sein würde, mit ihr in Wettbewerb zu treten, und dieser Umstand mag die Festsetzung des Kaufpreises in — für die Stadt — sehr vortheilhafter Weise beeinflussen.

THE FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Abtheilung für das Auslandgeschäft

Geldsendungen nach allen Weltgegenden telegraphisch oder per Wechsel.

Deutsches, französisches, italienisches und englisches Geld, überhaupt jede Sorte Papiergeld und Münzen gekauft und verkauft.

FIRST TRUST & SAVINGS BANK

Sparkassen-Abtheilung

Einlagen werden in jedem Betrage, von einem Dollar an, angenommen und pro Jahr mit 3 Prozent verzinst.

First National Bank Building

Ecke Monroe und Dearborn Straße.

22nob—30jan,bo,bi

GREENEBAUM SONS

Bank

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen | auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen | sichere, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe | nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- | Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftstelle.

bibofo

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.

16aug,bofaibbi,6mo

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

☞ Erste Hypotheken, fichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,bibofo

Dr. DEPEW

heilt Bruch in einer Behandlung, und ein Bruchband ist auf immer verbannt.

Keine Operation, kein Messer, kein Bruchband irgendwelcher Art. Er ist der Erfinder dieser wunderbaren Methode der Bruchheilung.

Wenn Ihr krank, schwach und entmuthigt seid, kommt sofort nach meiner Office und tretet in meine Behandlung und werdet geheilt. Meine Office ist ausgerüstet mit den besten wissenschaftlichen Apparaten für die Behandlung von Krankheit, außer einem reichhaltigen Laboratorium, [illegible] eine schnelle und nachhaltige Heilung zu bewirken. [illegible]

DR. DEPEW

211 und 213 Chicago Opera House Bldg., 119 Clark Str. Stunden 9 bis 5. Sonntag 9 bis 12.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Clarice."
Colonial. — „The Grand Mogul."
Garrick. — „The Social Whirl."
Illinois. — „Captain Jinks."
Studebaker. — „Mrs. Dane's Defense."
Chicago Opera House. — „In the Palace of the King."
Bush Temple. — „A Contended Woman."
Grand Opera House. — „The Duel."
New Theater. — „Dora."
Howard's. — „The Fisherman's Daughter."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Das erste Wort.

Eine hübsche Szene aus den Flitterwochen eines dem Arbeiterstande angehörenden jungen Ehepaares berichtet man der „Köln. Ztg." aus einem Städtchen des Sauerlandes. Johannes und Marianne waren erst einige Wochen verheirathet, als aus geringfügigem Anlaß sich der erste Zwist zwischen beiden einstellte. Von Stund an ging Johannes ohne Gruß zur Arbeit, brummig und ohne Gruß kehrte er zurück. Mariannes fröhliches Lachen verstummte, dafür düstere Mienen, umflorte Augen. Innerlich wurden sich beide freilich bald klar darüber, wie thöricht, ja kindisch ihr Verhalten sei. Doch wer sollte das erlösende erste Wort sprechen? Eigensinnig hütete es jeder, ängstlich darauf bedacht, aus diesem ersten Streite als Sieger hervorzugehen, in der abergläubischen Annahme, dadurch ein für allemal die häusliche Oberherrschaft an sich zu reißen. Ein freiwilliges Nachgeben war darum von keiner Seite so leicht zu erwarten. Und fast gewann es den Anschein, als ob das Zusammenleben des Paares ein stummes bleiben sollte, denn schon war die zweite kritische Woche angebrochen, ohne daß sich eine Wendung zum Bessern gezeigt hätte. Eines Mittags nun tritt Johannes, wie immer in letzter Zeit, ohne Gruß und trotzig erhobenen Hauptes in seine Wohnung. Statt sich aber, wie an den verflossenen kritischen Tagen, geräuschvoll auf der Ofenbank niederzulassen, um allsogleich die Nase in's Wochenblatt zu stecken, begibt er sich unverzüglich in's Schlafgemach. Neugierig verstohlen folgten ihm Mariannens Blicke. Verwundert nimmt sie wahr, wie er trotz der hellen, lichten Mittagsonne eine Kerze anzündet und damit die vier Ecken der Schlafstube ableuchtet. Ebenso untersucht er das Innere des Kleiderschranks. Die junge Frau weiß thatsächlich nicht, wie sie dies auffallende Gebahren ihres Mannes deuten soll. Jetzt legt er sich gar der Länge nach auf den Fußboden, um auch unter die Betten zu leuchten. Da verwandelt sich ihr Staunen plötzlich in ein beklemmendes Angstgefühl; Selbstanklage und Reue, allerlei grausige Gedanken stiegen in ihr auf. Das geht über ihre Kräfte. Sie muß Gewißheit haben, und mit zitternder Stimme gelingen ihr die Worte: „Wat seukeste (suchst du) dann egentlik?" Johannes zieht den Kopf unter dem Bette hervor und antwortet gelassen: „Dine Stimme, Kind!"

— Manche wären sich nie so nah gekommen, hätte man nicht versucht, sie einander abspenstig zu machen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, muß sämmtliche Porterarbeit thun, am Mittagstisch aufwarten und Referenzen haben, guter Lohn und gutes Heim für den rechten Mann. R. J. Raab, 1523 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 406 West 14. Place, nahe Centre Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Starker Fuhrmann für schweres Gespann. $2.25 den Tag. 739 West 13. Straße.

Verlangt: Ungarischer junger Mann, Butcher, welcher nur Counter tenden kann, Empfehlung verlangt. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes zu helfen. 365 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein Abbügler an Knaben-Jacken, Stickarbeit. Spitz & Schoenberg Bros., 1151 S. California Avenue. dimi

Verlangt: Ein Junge, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: P. 638 Abendpost.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre für ein gutes Geschäft zu erlernen. Lohn $4 bis $7 die Woche während der Lehrzeit. Anzufragen: S. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Zigarren-Stand. Deutscher bevorzugt. $5 die Woche und Kost. Zu erfragen: 291 Wabash Avenue.

Verlangt: Schneider, Examiner, in Schneider-Shop. 346 West North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 256 West North Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Saloon-Arbeit. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Guter selbstständiger Cakesbäcker. 992 West 21. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge von 14 bis 16 Jahren, der sich im Saloon nützlich machen kann, gutes Heim mit Lohn. 101 West 22. Straße.

Verlangt: Ein Wagenschmiedgehilfe. 5307 Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Hallenarbeit versteht. Freiheit Turnhalle, 3421 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann um Bäckerwagen zu fahren. 2168 Archer Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Rolls. 281 Clybourn Place, zwischen Robey und Ashland Ave. dimi

Verlangt: Bartender einer der Deutsch versteht. Muß gut empfohlen sein. 157 W. Randolph Str.

Verlangt: Waiter, 1. Klasse. Neßlers Restaurant, 112 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 334 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Grocery. 253 Evanston Ave.

Verlangt: Deutscher Junge an Brot und Cakes. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 464 Garfield Ave.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit. Muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. Gute Bezahlung und Board für richtigen Mann. Bäckerei, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Mehrere gute Schlosser in unserer neuen Fabrik, 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey Station, vorzüglich auf Fire Escapes, Eisenarbeiten für Gebäude und Emailliren von „Electric Conduit". Zu erfragen: 407 Chamber of Commerce Gebäude. sodi

Verlangt: Junger tüchtiger, ehrlicher Mann sofort, der etwas vom Shop tenden versteht und willens ist sich gut einzuarbeiten in Butcherei, gutes Heim für den richtigen Mann. 102 Webber Straße. modi

Verlangt: Zehn erfahrene Korbmacher, Weiden oder Rohr; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Centre Ave. 5jan,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche, polnische, ungarische, yiddische Prämien-Werke, für Chicago und Umgegend. $9—$12 die Woche. Mai, 146 Wells Straße. 6jalwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der Wachs-Modellirer ist, einer der anatomische Gegenstände fertigen kann; dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Angabe von genauen Einzelheiten unter Adr. L. 469 Abdpost. dimido

Verlangt: Leder-Arbeiter, der Leder-Novitäten und Spezialitäten machen kann. J. Lichtenstein, 154 Newberry Ave. Nachzufragen nach 5 Uhr, Top Flat, Front. Glocke gebrochen.

Verlangt: Junge, um an Brot zu helfen. $12 die Woche. Muß Erfahrung haben. 1678 West 12. Str.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger nüchterner Mann zum Feuern im Grünhaus, guter Lohn und Kost. Trinker braucht sich nicht zu melden. Nachzufragen bei Nik Weiß, Saloon, 230 South Water Straße, Morgens 10 Uhr.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 1802 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Ein guter Putzer und Färber, der mit Maschinen umgehen kann. 491 Ost 48. Straße.

Verlangt: Deutscher Porter mit guten Empfehlungen. Wm. Mester, 144 Michigan Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 1959 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junge zum Fegen in Sears, Roebuck & Co. Power House, Homan und Harvard Str. dimi

Verlangt: Deutscher Schlossergehilfe mit Erfahrung an Bohrmaschinen, oder guter Feuermann. 414 S. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge oder Mann, der arbeitswillig ist. Dauernde Beschäftigung. Adr.: O. 583 Abendpost.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Bartender, der gewillt ist Porterarbeit zu verrichten; guter Lohn für den rechten Mann. Adr.: P. 636 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Schreiner. 216 S. Clinton Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Buchbinder. 117 Ost Chicago Ave. dimido

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Molders, Porters, Arbeiter. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, der auch Uppers machen kann, dauernder Platz. Zimmer 9, 43 Van Buren Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann im Saloon. 200 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. Charles Bloederer, 525 California Ave. dmdo

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, das Eisen- und Drahtgeschäft zu erlernen. 510 N. Ashland Ave. Wetzel.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 272 W. Randolph Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, muß auch mit alter Arbeit umzugehen verstehen. 746 Lake Str.

Verlangt: Lunchmann, der Bartenden helfen kann. 325 State Straße.

Verlangt: Uhrmacher für allgemeine Reparaturarbeiten. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann für Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen, Butcher vorgezogen. 358 29. Straße.

Verlangt: Weinküfer, erfahrener Kellermann. Anzufragen: 178 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Barbier. $6, Kost und Logis. Stetiger Platz. 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Bartender. Muß auch etwas Porterarbeit verrichten. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Korbmacher, stetige Arbeit. Poeker, 352 Cleveland Ave.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann um Morgens in Saloon zu helfen. 274 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Knaben von 16 Jahren für Fabrikarbeit. Globe Wall Paper Mills, 5856 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann für Drehbankarbeit in Maschinenshop. 1024 Dunning Str. Cullman Wheel Co. modi

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Bäckerei zu helfen. Gelegenheit zum emporarbeiten. Richard Siebert, Hammond, Ind. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, gebildeter Mann (23), mit empfehlendem Aeußern sucht Stellung als Kutscher oder Diener in feinem Hause. Jul. Vogt, 414 Wabash Avenue. dimi

Gesucht: Erstklassiger Pianospieler sucht ständige Beschäftigung in vornehmem Restaurant, Theater oder Gesellschaften, Bälle etc. A. Wirth, 2045 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Aelterer Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. 2303 N. Francisco Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Porter oder Hausmann. Adr.: J. 960 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse selbstständiger Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: T. 749 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein draußen gelernter Tischler, zwei Wochen im Land, sucht Arbeit auf seinem Fach. Briefe an John Jankowski, 256 W. Chicago Ave. dimi

Gesucht: Bartender, erfahren und zuverlässig, wünscht dauernde Beschäftigung, Nordseite oder Business-Distrikt. Adr.: F. 280 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht einige Stunden des Abends zu verwerthen. Adr.: M. 524 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle in Saloon. Kann am Tisch aufwarten und etwas Bartenden. E. Louis, 5009 Loomis Straße.

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht stetige Arbeit. 390 46. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit. 4453 Princeotn Ave. Anton Ekamp.

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 9 Monate im Lande. Nachzufragen 1275 N. Ashland Ave. J. Donnawell.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. 271 Orleans Str.

Gesucht: Arbeit für Painter und Paperhanger, bei Tag oder Kontrakt, gute Arbeit, Preise billig. Adr.: F. 282 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger erfahrener Waiter sucht Stelle. Adr.: P. 639 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender. Adr.: T. 752 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Joe Steiner, 551 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant als Porter, spricht deutsch. 41 Gardner Straße.

Gesucht: Junge, 17 Jahre, sucht Stelle, frisch eingewanderter ausgelernter Schuster von draußen. 28 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner, gut bewandert in allen Arbeiten, wünscht stetige Arbeit. Bau oder Möbel. 88 Orchard Str.

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. Elling, 827 Montana Str.

Gesucht: Guter deutscher Porter, nüchtern, ehrlich, kann Lunch kochen, am Tisch aufwarten, Bartenden, wünscht beständige Stellung. Winkler, 184 West 21. Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 868 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Charles Löhmer, 177 Ost Ohio Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder sonst sich im Haus nützlich zu machen. 4445 Princeton Ave. Remete.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann sucht Stelle. — 173 N. Halsted Str.

Gesucht: Butcher, Shoptender, nüchtern, sucht stetigen Platz an Nordseite. Adr. S. B. 62 Abendpost.

Gesucht: Ein Maschinist von 25 Jahren sucht einen Posten in einem Maschinen-Shop oder als Engineer, auch auswärts oder Nachtarbeit. J. R., 162 Cleveland Avenue.

Gesucht: Guter selbstständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr. J. 304 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, Zeichner, sucht Beschäftigung in einer Fabrik oder Eisenbahn. — Adr.: O. 585 Abendpost.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann von 30, ziemlich stadtbekannt, sucht Stelle für Ablieferungswagen zu fahren. Jos. Krug, 562 Nord Halsted Str. modimi

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 36 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht Vertrauensposten oder irgendwelche ständige Stellung. Geht auch in andere Stadt. Adr.: L. 466 Abendpost. modi

Gesucht: Verheiratheter Mann (28) wünscht stetige Stellung als Fuhrmann, kann mit Pferde besorgen und habe gute Zeugnisse, kann wenn gewünscht Kaution stellen. Agenten verbeten. Scholz, 117 Fletcher Straße. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht stetige Stellung als Bartender. Adr.: J. W. 27 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher sucht Stellung, Erfahrung im Zeichnen und Painten. 13 String Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Namen zu sticken in Hemden, leicht zu erlernen für solche, die etwas von Handarbeit verstehen, gute Bezahlung und stetige Arbeit. Metropolitan Shirt Co., 1818 Milwaukee Avenue, hinten.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen für Shop-Hosen zu nähen. 1001 19. Straße. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen, im Bäckerstore zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Pelzmaschinen-Operateur (weiblich). — Starck & Co., Kürschner, 78 State Str.

Verlangt: Millinery Trimmers, Makers und Lehrmädchen. 728 Milwaukee Ave. Anscher's.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 664 West 21. Straße, nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen zum steppen, für Taschenmachen und Taschen im Futter. Stickarbeit und für verschiedene Handarbeit. Spitz & Schoenberg Bros., 1151 S. California Avenue. 8jalwX

Verlangt: Preparers und Lehrmädchen für Damenhüte, gegen Zahlung. Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue. didosa

Verlangt: 2 Mädchen um das Putzmachen und Kleidermachen zu erlernen; ebenfalls eine erfahrene Kleidermacherin. 632 Nord Wood Str. modimi

Verlangt: Stitchers an Hosen. 833 Nord Winchester Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, Zigarren Bunschmacher. — Jerka, 5007 Loomis Straße. modimi

Verlangt: 1., 2. und 3. Hand Maschinen-Mädchen an Männer-Röcken. 47 Bingham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Kragen- und Schulter-Baister und Finisher an Röcken. 967 West 22. Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Nachts nach Hause gehen. $3.00 die Woche. 44 Lincoln Ave., Flat 3. G. L. Speree.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Wäsche nach Hause zu nehmen. Zu erfragen des Morgens, 450 S. Hoyne Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer Privatfamilie. 2150 Nord Paulina Str., nahe Grace Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Haushälterin in mittlerem Alter für ledigen Mann desselben Alters. 4857 5. Ave., 2. Floor, nahe Wentworth Ave. Nach 6 Uhr Abends nachzufragen. dimi

Verlangt: Starkes Kindermädchen. 5044 StateStr.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern, Mädchen und ein Junge, 4 Jahre alt, mit Kind nicht ausgeschlossen. Miller, 1019 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen per Postkarte. Mrs. S. McCallen, 733 N. Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen nach 4 Uhr. 5205 Ellis Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 175 Center Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Kurze Stunden. 68 Maud Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 1119 Armitage Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen von 14 bis 16 Jahren als Kindermädchen und im Hause zu helfen in kleiner Familie, guter Lohn. Heinze, 837 Addison Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch verstehen. Mendelsohn, 3617 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für das richtige Mädchen, 3 in der Familie.. 4744 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen und bei der Wäsche mitzuhelfen. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Einfaches älteres Mädchen oder Wittwe, wenn auch mit Kind, als Haushälterin, gute Behandlung. Vorzusprechen: 3616 Archer Ave. Grocery-Store. dimi

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, immer offen. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 8jadidosalm

Verlangt: Frau von 25 bis 40 Jahren für Hausarbeit. Lohn $4 die Woche, kleine Familie. Anzufragen 2767 Nord Ashland Ave., 2. Flat. 8jalwX

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern im Alter von 4 und 6 Jahren, guter Lohn, muß englisch sprechen. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3621 Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 667 Sedgwick Str.

Verlangt: Nettes Mädchen als Hilfe in kleiner Familie, keine Wäsche, muß zuhause schlafen. — Mrs. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd. Nachzufragen in der Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. 440 Webster Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande, in kleiner Familie. 418 Belden Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. Florist, 820 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 49 Lane Place, Ecke Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Beständiger Platz und guter Lohn. 592 Burling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Restaurantköchin. Bitte schriftlich anzufragen. Gute Bezahlung. L. 471 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Ave., Fischman. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str. Saloon. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 363 W. North Ave. Davis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Muß tüchtig sein. Referenzen verlangt. Nachzufragen 1416 Montrose Boulevard, Buena Park.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemein. Hausarbeit. Lohn $5. 577½ LaSalle Ave.

Verlangt: Haushälterin und ein gutes Stubenmädchen im Hotel. 204 West Madison Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. modi

Mrs. Fred. Beckmann, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1298 Armitage Ave. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Haushälterinnen immer an Hand. Tel. 1907 Humboldt. 7jalw

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Guter Lohn. Anzufragen 515 S. Marshfield Ave., nahe 12. Str. Jacobson. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 577 La Salle Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 4300 Ashland Avenue. 7jalw

Verlangt: Mädchen, das in der Küche helfen kann. 923 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche und kein Kochen. $6 die Woche. Sprechen Sie Vormittags vor bei Mrs. W. R. Sinn, 2709 Michigan Ave., nahe 26. Str. 5ja,1w

Verlangt: Dienstmädchen in den besten Familien, freie Vermittlung. The Normal Agency, 6853 Wentworth Avenue. 6jalwX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Grace Str., 3. Flat. 6jalwX

Verlangt: 100 Haus-Mädchen, Köchinnen und zweite, Kindermädchen. 3155 Indiana Ave. 7jalw

Verlangt: Köchin und Laundreß. Nordost-Ecke Chase Ave. und Paulina Str. Tel. Rogers Park 193. Neues Haus, kleine Familie. sajomodi

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Kindes und zum nähen. 5139 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 47. Str., transferirt zur Lake Ave., oder Illinois Centralbahn zur 50. Straße. 4jalwX

W. Fellert größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2mar*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. 79 Ewing Place, nahe North Ave. und Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Borgoson, 519 McLean Ave.

Verlangt: Mädchen, das vom Restaurantgeschäft etwas versteht. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das gut kochen kann. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Guter Platz. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Sehr kleine Familie. Guter Lohn. 593 46. Str., nahe Vincennes Ave., H. Oppenheimer. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Stetige Stelle für gutes Mädchen. 435 Ost Division Str., nahe LaSalle Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Haus- und Laundry-Arbeit. Kein Kochen. $5. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hilfe im Haus. Zu erfragen. 1543 George Str., zwischen 9 und 2 Uhr.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Kochen. 172 Evergreen Ave.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie, guter Lohn. 4336 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit, drei in der Familie. $3 die Woche. Lait, 759 Haddon Ave. Phone Humboldt 6649. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 462 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, keine andere braucht vorzusprechen. E. A. Gand, 1455 Leland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Greiens, 648 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Avenue. 8jalwX

Verlangt: Eine reinliche Frau täglich von 11—7 Uhr Nachmittags. Vorzusprechen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, 812 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 817 Nord Oakley Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3249 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin in Familie von zweien. 189 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei drei großen Mädchen in der Familie. 305 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Haushälterin, einstige Wirthschafterin. 772 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 676 12. Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Gelegenheit um Kochen zu erlernen. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Keine Sonntagarbeit. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — John Sink, 581 Blue Island Ave., 1. Flat. dimdofrsa

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 1259 Rokeby Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 370 Mohawk Str. dmfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, sowie Scrubfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters, Flat zu besorgen für ältliches jüdisches Ehepaar. Gutes Heim und Lohn. Wenig Arbeit. 3549 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 787 37. Straße. modi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1550 Dunning Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen. — 742 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3436 Calumet Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Kindermädchen, 16—17 Jahre alt, um ein 3jähriges Kind aufzupassen; $3 die Woche. 622 Nord Hoyne Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nahe North Ave. und Halsted Str. 707 N. Halsted Str.

Gesucht: Intelligente, anständige 32-jährige Frau mit 6-jährigem Jungen wünscht als Haushälterin unterzukommen, geht auch auswärts. A. Sommer, 1612 S. Hamlin Avenue. didosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 940 Clybourn Ave. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und für Reinmachen. 940 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Stelle als Köchin. Privatfamilie oder Restaurant. Zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 247 Vine Straße. 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Schruppen. 35 Meyer Court, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit, ohne Wäsche, kann kochen. Vorzusprechen 311 West Huron Str., hinten, oben. Anna Rosko.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit oder kochen. Vorzusprechen 138 Dayton Str.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 8 Town Court, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Zimmermädchen sucht bessere Stelle, kann gut nähen. 564 S. Centre Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Arbeit von 8 bis 4 Uhr Privat oder Saloon, kann alle Arbeiten. 760 Alport Straße. M. Blis.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 406 West 13. Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 5001 Elizabeth Str.

Gesucht: Gut empfohlene Wärterin wünscht Stelle bei Wöchnerinnen. 413 29. Str. Miß Braun. ddo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, auch Schrupp-Plätze. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 784 N. Halsted Straße, 3. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1225 Eddy Str.

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit. 635 Seminary Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 79 Wisconsin Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Martha Tokarsky, 81 Wolfram Str.

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit. Möchte zu Hause schlafen. 139 N. Lincoln Str. dm.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. 1617 W. 22. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1715 N. Spaulding Ave., Thulig.

Gesucht: Waschplätze, Montag und Dienstag. — Mrs. R., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Restaurant oder Saloon. Persönlich vorzusprechen. 276 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung in der Küche von 9 bis 3 Uhr. Selbe kann auch gut kochen. 476 N. Park Ave. Frau Schweinfurth.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in Saloon. 590 N. Clark Str., Flat 10. modi

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Beschäftigung, auch Geschirrwaschen. Lüdtke, 639 W. 12. Str. modi

Gesucht: Eine junge Frau sucht Hausarbeit und waschen, beim Tag. R. Junaska, 2838 S. Wallace Str. sajomodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 14 Jahre alt. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau in den 20er Jahren, mit 3-jährigem Knaben, sucht stetigen Platz als Haushälterin bei Wittwer, kann ein paar Kinder haben. Adr.: P. 634 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-österreichische ältere Frau ohne Anhang sucht Arbeit, kann gut kochen und alle Arbeit thun. Bitte selber vorzusprechen bei Rosa Landgraf, 5012 Süd Throop Str., zweiter Floor, hinten.

Gesucht: Selbstständige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Nemetz, 1542 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5004 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit, frisch eingewandert. 328 46. Str.

Gesucht: Eine selbständige Business- oder Dinner-Köchin sucht Beschäftigung. Adr. J. 962 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine ältliche, alleinstehende Frau ohne Anhang sucht Stelle. 88 Maud Ave. Front, Basement.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze oder Reinmachen. 397 Clybourn Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 87 Keenon Str., Hinterhaus, Flat 2.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle. 408 N. Ashland Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 13 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze in gutem Hause. Versteht die Arbeit gut. 46 A Str., nahe Clybourn und Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Vorzusprechen 319 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 33 Gardner Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit. 559 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 11 Town Court, nahe North Ave. und Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 146 Weed Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlung—
Starck's Piano-Verkauf jetzt im Gange—Starck's. Alle Pianos markirt zur Hälfte des Werthes, nur für eine Woche.
Gute Pianos werden verkauft zu $100 und aufwärts. Unter der Liste sind Starck, Knabe, Steinway, Kimball, Fischer, Chase, Starck Richmond, und eine ganze Anzahl Square Pianos und Orgeln variirend im Preise von $10 aufwärts.
—Keine Anzahlung—
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 6ja*X

Zu verkaufen: Ein hochfeines Upright Piano und Parlor-Ofen, billig. 271 Sheffield Ave.

Nur $85 für schönes Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 7jalw

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 7ja,didosajon1m

Brauche sofort Geld, verkaufe mein $400 Piano für $70. 1187 Sheridan Road, einen Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation, nahe Halsted Str. 5jan,1wX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 3jan,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Januar Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs spottbillig! Schöne große Heizöfen (Selffeeders) zu $14.50. Oak Heizöfen brennen Hart- und Weichkohlen zu $3.75, große Kochöfen garantirt gute Backöfen zu $14.75, starke Eisenbetten 98c, werth $2.00; Eichenholz Dressers $7.75, Sideboards $12.50, Kombination Schreibtisch und Bücherschrank $10.50, feine Mahagoni Finish Musik Cabinets $4.98, schöne Schaukelstühle $1.48, feine Morrisstühle mit abnehmbaren Kissen $3.98, und speziell diese Woche ein 3-Stück Parlor Suit (Polstermöbel) mit Seidenplüsch oder Verona Velour überzogen zu $9.75, schöne 27x65 Bettvorleger 69c und 9x12 Brussels Rugs $11.98, baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 4ja*X
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Die ganze prachtvolle und absolut neue Einrichtung unserer 10-Zimmer Residenz an Sheridan Road muß diese Woche zu irgend einem Preise einzeln oder zusammen verschleudert werden. Wunderschönes Mahagoni Parlor Set $20, Velvet, Axminster, andere 9x12 Teppiche $10. $75 Quartersawed Oak China Closet $10, Oelgemälde $5. Schwere Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratzen, Dressers, Chiffoniers, solider Mahagoni Bibliothekstisch $100, Mahagoni Combination-Bücherschrank $25, Schaukelstühle, echte Ledercouch, Parlortisch, Uhren, Vasen, Portieren, Gardinen, Eßzimmer-, Bibliotheks-Einrichtung. $100 solides Mahagoni Davenport $20. $400 Upright Mahagoni Piano $70. Alles muß diese Woche verkauft werden. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, nahe Halsted, 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 8jalwX

Zu verkaufen: Ein Bett, drei Tische und mehrere Stücke Möbel. 181 Weed Str., hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, billig. 123 Wisconsin Str., oberer Floor. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Wir verkaufen 40 Pferde, meistens Stuten, an Hartmans Möbelwagen gebraucht, alle in gutem Zustand, einige sind pflasterwund. Fragt nach Hartmans Pferden. $20 per Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 7jan1w

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 13dj1m

Zu verkaufen: Billig, 100 Pferde und tüchtige Stuten für Stadt und Landarbeit. 1429 Milwaukee Avenue. 10dzmomiiaso,1m

Zu verkaufen: 2 schwere und 1 leichtes Arbeitspferd. 188 Cleveland Ave. Kohlenoffice.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen. Mein bedeutend vergrößertes Lager in guten feinen getragenen Herrenkleidern, von den ersten feinsten Herrschaften, halte bestens empfohlen, und verkaufe enorm billig. Wollene warme Herren Winterröcke von $2 an. Fast neue wollene Buckskin Anzüge in schönen dunklen Mustern, $4—$5 der Anzug. Hosen, Westen, elegante Jackets von 50 Cts. an. Die Garderoben sind so gut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. (Store.) 11dz,didosalm

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

—Zur freien Erlernung des Englischen— einige Werke des berühmten System von Toussaint-Langenscheidt billig abzugeben. Adr. B 179, Abdpst. sadi

Zu verkaufen: Ein guter Webstuhl mit allem Zubehör. 1869 N. Seeley Avenue.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—S. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bojondi*

Dampfer-Linien.

Winter-Raten nach Europa: Auf unseren schnellen Expreß-Dampfern, die „Kaiserinnen". Die Reise über den Atlantischen Ozean kann in üppiger Weise zu mäßigen Kostenpreis während der Winter-Saison gemacht werden. Auskunft ertheilt bereitwilligst. 2jan*
C. E. Benjamin, General-Agent,
Canadian Pacific Atlantic Service, 232 S. Clark St.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Saloon und Stock, einschließlich Lizens bis 1. Juli 1907 für $1000. Steinfront-Eckgebäude, neu und moderne Einrichtung. Lage Haupt- und Geschäftsstraße, ½ Block entfernt von zwei großen Mfg. Plants in einer lebhaften Stadt in Wiskonsin, 110 Meilen von Chicago an der Chicago Northwestern-Eisenbahn. Adr.: F. 276, Abendpost. sajonmodimido

Zu verkaufen: Saloon mit seiner Vereinshalle, nachweislich gutes Geschäft. $2200 Baar. Adr.: G. 300 Abendpost. bidoson

Zu verkaufen: Kleines Hotel in Geschäfts-Distrikt, billig für Baar beim Eigenthümer. Adr.: T. 750 Abendpost. 8jalw

Zu verkaufen: Meat-Market an der Nordseite, beste Lage, alter gutgehender Platz, neben gutem Grocerystore, $600 wenn sofort genommen. Adr.: J. 961 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nicht im Gange, mit Middleby-Ofen Nr. 3, für $150. Adr.: J. 958 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei. Preis $500. Adr.: G. 301 Abendpost.

Zu verkaufen: 14 Zimmer, stetig besetzt, mit $400 Anzahlung kann man ein gutes Leben und Ersparnisse machen. Gute Einrichtung. schöne Gegend, billigste Miethe in der Nachbarschaft. Adr. A. 128 Abendpost.

Leichte Grocery und Zigarrenstore billig zu verkaufen. 955 N. Western Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-Stores, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme nach 192 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market, Nordwestseite, sofort, billig. Gute Gelegenheit, 3 Jahre Lease; Eigenthümer verläßt Chicago. 2-stödiges Brickhaus 6 Zimmer Flats. Nachzufragen: L. C. Brandt, 885 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchrunde, billig. 305 Waveland Avenue, Ecke Hoyne.

Zu verkaufen: Sofort, Barbershop und Pool-Room. 1409 W. 35. Str.

Zu verkaufen: Nordseite, feine 12 Kannen Milchgeschäft, billig. Adr.: S. B. 233 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Wagen Shop mit Lot, Nordseite. Gutes altes Geschäft wird bewiesen. Guter Verkaufsgrund. Adr.: D. 243, Abendpost. 2,5,8,10,12,14ja

Zu verkaufen: Billig, ein Fleischergeschäft. 1082 Madison Straße. mdimi

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jb6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $800. Erfindung für den täglichen Gebrauch aller Menschen. Adr.: J. 963 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store mit Dampfheizung für erster Klasse Barbierstube. 787 W. Wrightwood Avenue, Logan Square.

Zu vermiethen: 3, 4 Zimmer Wohnungen. 710 Racine Avenue. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Zimmer, Front-Parlor, an guten respektablen Mann oder Ehepaar. 5917 Cedar Str., Austin.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, warm, Gas, Bad, privat, jedes Zimmer für ein oder zwei Freunde, möblirt. Madison Str. Car und Hochbahn. Gute Gelegenheit, um englisch zu erlernen, Preise mäßig. Nachzufragen: Fritsch, 745 West Madison Straße. 6jalwX

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 545 N. Clark Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 708 N. Halsted Str., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Anständiger Boarder. 22 Goethe Str. dimi

Zu vermiethen: Zimmer mit Frühstück, $2.25 die Woche, nahe Hochbahn. 677 Sheffield Ave. nahe Diversey.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 die Woche, bei Frau Schultz, 320 West Randolph Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Dame in Stellung. 1116 School Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie, geeigneter Platz für Dame in Stellung, hintere Cottage. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer für $1 die Woche. 181 W. Lake Str. sasdidosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; Gas und Bad; beste Hochbahn- und Car-Verbindung. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 3jan,2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Rechtschaffenes Ehepaar sucht kleines Flat, Ofenheizung, nicht über $15. Nördlich von Clybourn und westlich von Halsted Str. Edward Beck, 640 Monroe Straße.

Zu miethen gesucht: Ruhiger deutscher Herr sucht kleines Zimmer in anständiger Familie. Adr.: S. 671 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Freundliches, großes Zimmer für zwei Herren bei anständiger, deutscher Familie, Nordseite bevorzugt. Angebote unter S. 676 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Kleine billige Wohnung für kinderloses Paar. Nordwestseite. J. W. 10 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Februar kleine 3 Zimmer Wohnung nahe Grand und Western Ave. Angebote erbeten, 400 Nord Francisco Ave., oberes Flat.

Zu miethen gesucht: Anständiger Arbeiter sucht Schlafstelle, Privat. Bayer, 853 Evanston Ave.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board für einen Mann, bei ruhiger, kinderloser Familie oder alleinstehender Frau. Adr.: mit genauer Angabe des Preises: G. 303 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—2—Deutsche—Englische Privatschulen—2—
Die größten, anerkannt besten. Etablirt 1892. Die einzigen die Ihnen wirklich garantiren und nachweisen können, daß Jedermann unter 4 Monaten Englisch sprechen, schreiben und lesen erlernt. Monatlich $2.50. Geöffnet Tags u. Abends, auch Sonntags. Prof. John Siebe, Mgr. 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite Schule, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. Zirkulare frei. 20dzdosondilm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Expert Violinlehrer, neues System 4mal schneller als gewöhnlich. Ueberzeugt Euch. Probe-Unterricht frei. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 5ja,sasodi,2m

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit richtig und wirklich sprechen. Moderne Konversations-Methode, Gramatik u.s.w. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 27dz1mX

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft. 526 Nord Clark Str. Tel. Black 744. 16dz1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter-Arbeiten werden billig gemacht. Schoenfeld, 867 Nord Clark Str. 4jalw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2ja,1m

Mrs. Emilie Mayde ist von der Country zurück und wohnt 2093 N. Halsted Str., Ecke Grace, gegenüber Bismarck Garten. 21dz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann (31) sucht die Bekanntschaft eines reellen, anständig erzogenen jungen Mädchens, auch junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten und Vermittler brauchen sich nicht zu melden. Adr.: F. 281 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 35 Jahre alt, Handwerker, wünscht mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: P. 637 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsches Mädchen, 24 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Deutschen von 25 bis 35 Jahren, zwecks Verheirathung. Wittwer auch nicht ausgeschlossen. J. W. 63 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 28dez,1mX

Zu verkaufen: Billig, ideale 160 Acker Farm, 63 Meilen von Chicago; reiches Farmland, gutes Holz und Weide, fließendes Wasser; 12-Zimmer Haus in gutem Zustand; großer, schattiger Grasplatz; schöner Obstgarten; großer Stall und andere Außengebäude; gute Verbindung und Schulen; Nachlaß muß sofort vertheilt werden; Erben wollen es verschleudern; Theil baar, leichte Bedingungen für den Rest. Adr.: T. 789, Abendpost. 2jan,1wX

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Kehl, 119 LaSalle Str. 17jl,bidosajo*

Nordseite.

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene Cottages, zwei- und dreistöckige Brick- und Framegebäude in allen Stadttheilen, besonders auf der Nordseite in Lake View. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., und 79 Dearborn Str., Zimmer 440. 11dz,bidosalm

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Neues 4-Flat Stein-Eckhaus, nahe Belmont und California Ave., $7900, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3jan,X*

Bester Bargain und Geldanlage nahe Wicker Park. $5000 kaufen zweistöckiges Steinfrontgebäude, ganz modern, Miethe $48, nur $2500 Anzahlung. dimi
Navratil, 521 W. North Ave.

$3000 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, modern, nahe Logan Square und Hochbahn, nur $1800 baar.
Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Springfield Ave., nahe Chicago Ave. China Closet, Heißwasser etc. Adr.: G. 302 Abendpost.

Westseite.

Große Bargains in Westseite Cottages und Flat-Gebäuden. Schickt nach Liste. 6jalwX
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12fp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum:

$5500—5 Jahre,	5%,	Grundeigenthumswerth	$7500
$2500—5 Jahre,	5%,	Grundeigenthumswerth	$5600
$2200—3 Jahre,	5½%,	Grundeigenthumswerth	$4500
$1400—5 Jahre,	5½%,	Grundeigenthumswerth	$3200
$ 600—2 Jahre,	5½%,	Grundeigenthumswerth	$2000
$ 500—3 Jahre,	5½%,	Grundeigenthumswerth	$3500

Wir berechnen nichts für obige Hypotheken.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28dz*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Geld zu verleihen,
Zu 5 Proz. Zinsen,
auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 und aufwärts.
August Torpe, 147 East North Ave. 5janX1mi

Privatmann wünscht $1000 auszuborgen, 6%, auf Grundeigenthum, keine Unkosten. T. 751 Abdpost. dimido

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244, Abendpost. 2jan*

Zu leihen gesucht: $2000 auf moderne Residenz für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, keine Kommission, Asphaltstraße, große Lot. Adr.: T. 741 Abendpost. frsomdi

Zu leihen gesucht: $2400 auf 4 Jahre zu 5½% Zinsen auf mein neues Flatgebäude, bequem zur Hochbahnstation, keine Kommission. Adr.: P. 631 Abendpost. frsomdi

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre auf Steinfront Flatgebäude, 5½% Zinsen. Adr.: G. 348 Abendpost. frsaomdi

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18ip*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 8dz1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5ik*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5jalmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität gebrüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20dz1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 48. Ave. 6n*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Buch-Ledger. Belohnung. Ecclesiastical Goods Company, 505 Noble Straße.

Schwache Männer geheilt für $10

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall sonst Jemand anvertraut.

Konsultation und Untersuchung frei.

B. Y. Boyd, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.

GEE WO CHAN'S
427 Wabash Avenue.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Asthma nachhaltig geheilt.

Heilt Euch selbst French Specific

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband Otto Kalteich, 133 Clark Str.

DR. KLEENE, Spez.-Arzt f. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer b. Hamburg
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der junge, strebsame Unterstützungs-Verein Fidelia Nr. 1 hält sein erstes Stiftungsfest mit Ball am kommenden Samstag in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Straße und California Avenue, ab. Eintrittskarten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Das Komite wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um das Fest zu einem glänzenden zu machen. Der Ausschuß besteht aus den Damen Margaretha Doescher, Präsidentin; Margaretha Krohn, Margaretha Weißheit und Kunigunde Lang, sowie Herrn Emil Schwab.

Einen großen Bauern-Ball gibt Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am kommenden Samstag in Müllers Halle an North Ave. und Sedgwick Str. Ein tüchtiger Festausschuß hat alle Vorbereitungen getroffen, die dem Fest einen großen Vergnügungserfolg sichern, und da der Verein viele Freunde hat, dürfte auch der Besuch sehr zahlreich ausfallen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In der Federation-Halle, 3954 State Str., hält die Hermann-Loge Nr. 4 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag einen Preis-Maskenball ab. Der aus den Damen Anna Huster, Anna Volkard und Friederike Behne (Präsidentin der Loge) bestehende Festausschuß richtet sein ganzes Streben darauf, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Große Anziehungskraft dürften zwei Gruppenpreise von je $5 und zwei von je $3, sowie ein Hut für die beste Damen- und ein Schirm für die beste Herrenmaske ausüben.

Seinen zwölften großen Preis-Maskenball gibt der Chicago-Baiern Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Yondorfs Halle. Der Verein, dessen Maskenfeste von den vergangenen Jahren noch in bestem Andenken stehen, hat auch diesmal große Vorbereitungen getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen sichern, und hat eine Menge verlockende Preise angeschafft. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Damen Creszentia Kastner, Präsidentin; Kati Hock, Bertha Pampel, Anna Baumgärtner, Gretchen Scheiner, Christine Burger, Rose Jung, Anna Meßner und Theresia Träger.

Die Konkordia-Liedertafel hält ihren großen Preismaskenball am kommenden Samstag in der Gut Heil-Turnhalle an Albany und Belmont Ave. ab. Der Festausschuß des beliebten Gesangvereins hat durch Beschaffung begehrenswerther Preise und alle übrigen Vorarbeiten dafür gesorgt, ddaß das Fest große Anziehungskraft ausüben wird und die Gäste sich prächtig amüsiren können. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Am kommenden Samstag Abend werden sich Mitglieder und Gäste des Thüringer-Vereins und Männerchors in der Lincoln-Turnhalle zu einem Preis-Maskenball zusammenfinden und zweifellos einen recht vergnügungsreichen Abend miteinander verleben. Vorzügliche Arrangements und viele verlockende Preise, sowie die Beliebtheit der sangesfrohen, gemüthlichen Thüringer bürgen im Voraus für einen höchst erfolgreichen Verlauf des Festes. Es beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein zwanzigstes Stiftungsfest mit Ball feiert der Cleveland-Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle. Dafür, daß das Fest ein in jeder Hinsicht vergnügungsreiches werden wird, sorgt der aus folgenden bewährten Mitgliedern bestehende Festausschuß: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Henriette Geiß, Vize-Präsidentin; Wilh. Kiest, Ulrike Grützmann und Johanne Fick. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Kinder zahlen 10 Cts. Das Programm enthält u. A. Gesangs- und Piano-Vorträge der Schwestern Leßmann, einen spanischen Tanz von Frl. Franziska Rich, Gesangsvortrg von Herrn F. Hesse und ein Instrumental-Solo von Herrn Jürgensen.

In Gadens Halle an Madison Str. und Desplaines Ave. feiert am kommenden Sonntag der Deutsche Kriegerverein von Harlem und Umgegend sein fünftes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit wird dem Verein die deutsche Kaiserfahne vom Zentralverband übergeben werden. Es stehen Konzert, komische Vorträge, Theater-Aufführung, Gesang und Ball auf dem Programm des Festes, das somit den Besuchern reichen Genuß verheißt. Es beginnt um halb 4 Uhr Nachmittags. Kameraden mit Abzeichen haben freien Eintritt. Eintrittskarten kosten an der Kasse 25 Cents.

Weihnachts-Bescheerung mit Tanz und gemüthlicher Unterhaltung veranstaltet der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Jungs Halle, 183 North Ave., Ecke Burling Str. Der Verein ladet zu dieser Festlichkeit Jeden ein, der kommen will; Eintrittsgeld wird nicht erhoben, und Damen und Herren, die sich zum Beitritt melden, werden ohne Vorschlagsgeld als Mitglieder aufgenommen. Jedes Kind und jedes Mitglied des Vereins wird ein kleines Geschenk erhalten.

Der Rheinische Verein hält nächsten Sonntag seine zweite Narrensitzung ab, in Yondorfs Halle, wie die erste. Sie ist nicht weniger sorgfältig vorbereitet worden, wie jene, und wird für alle Freunde des Humors und der Karnevalsluft eine Quelle prächtiger Genüsse bilden. Der Besuch verspricht wieder sehr zahlreich zu werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents, Narrenkappen werden frei vertheilt. Am Abend vor Fastnacht, Montag, dem 11. Februar, hält der Verein seinen 17. Maskenball ab.

Der weit bekannte und beliebte Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in der Sozialen Turnhalle seinen sechsten großen Preis-Maskenball, dem seitens der vielen Freunde des Vereins mit Spannung entgegengesehen wird. Der Festausschuß, mit dem Präsidenten Karl Bunge an der Spitze und aus den Herren Hermann Genski, John Schalla, John Pahl, Ernst E. Schmidt, Konrad Roßmann, Heinrich Pramschäfer, Hermann Schlichting, Fritz Schmidt und Fritz Tiedt zusammengesetzt, hat zahlreiche Geld- und andere werthvolle Preise ausgesetzt, und auch in Bezug auf Musik, Bewirthung und Bequemlichkeit der Gäste nichts ungethan gelassen, was dazu dienen kann, das Maskenvergnügen zu erhöhen. Ein starker Besuch und ein großartiger Erfolg sind in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen Preis-Maskenball gibt der Pleasure Club der Cook County Logen vom Orden der Ehrenritter und -Damen am Samstag, dem 19. Januar, in Brooks' Kasino an Wabash Ave. und Peck Court. Die zahlreiche Mitgliedschaft und der weite Freundeskreis des Klubs und des ganzen Ordens verbürgt eine zahlreiche Betheiligung auch ohne die besonderen Attraktionen, die der Festausschuß in Gestalt vieler werthvoller Preise in Aussicht stellt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Der Concordia-Frauen-Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Januar, in Müllers Halle einen großen Preis-Maskenball. Der aus den Damen Ida Becker, Präsidentin; Katharine Barg, Lina Gertenrich, Karoline Jansen, Ernestine Schleimer, Frieda Hert, Antonie Schleye, Eva Fleig, Josephine Youris und Sophie Münzenmayer bestehende Festausschuß hat eine Menge schöne Preise angeschafft und auch sonst alle Vorbedingungen zu einem prächtigen Maskenvergnügen geschaffen. Bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch des Festes mit Sicherheit zu erwarten.

Am Sonntag, dem 20. Jan., Nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Orpheus-Männerchor in der Haendel-Halle, 40 Ost Randolph Str., nahe Wabash Ave., ein großes Liederkonzert. Der Verein, der auf dem Gebiete des Männerchorgesanges den Besuchern seiner Konzerte stets Gediegenes dargeboten hat, wird auch bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu bewähren. Das Programm umfaßt, außer einigen neuen, im Volkston gehaltenen Liedern, nur solche Chöre, welche bei dem großen Sängerfest, das im nächsten Juni in Indianapolis abgehalten wird, vom Massenchor gesungen werden. Herr Gustav Ehrhorn, der bereits 30 Jahre der musikalische Leiter des Orpheus ist, hat mit seiner Sängerschaar fleißig geübt. Außerdem hat das Musikkomite ausgezeichnete Solisten gewonnen, deren Namen, sowie das Programm, später veröffentlicht werden.

Am Sonntag, dem 20. Januar, gibt die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein großes Konzert nebst Ball. Das Fest verspricht recht unterhaltend zu werden, denn es sind u. A. drei wohlbekannte Komiker zur Mitwirkung gewonnen worden. Komische Vorträge und zum Schluß ein lustiges Theaterstück: „Die drei Jäger" werden das Publikum voraussichtlich aufs Schönste unterhalten. Da der Festausschuß durchweg aus Damen besteht, die in der Kunst der Festleitung wohlbewandert sind, so darf mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß das Fest auch in geselliger Beziehung höchst erfolgreich verlaufen wird. Das Fest findet in der Wicker Park-Halle statt.

Der Columbia-Damenverein hat für Sonntag Abend, dem 20. Jan., in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eine vielversprechende Abendunterhaltung, verbunden mit Theatervorstellung, Konzert und Ball, arrangirt. Ein hübsches Lustspiel, Gesangs-Vorträge der beliebten Sängerin Frau Murphy-Schlau und ein Trommel-Solo von dem 3jährigen Knaben Frankie Novak mit Piano-Begleitung von Frau F. J. Novak, werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Zum Schluß findet Ball statt. Frau Joh. Horn wird die Unterhaltung leiten, und die Damen Amalia Krauspe, Präsidentin; E. Hoyer, H. Schwarzkopf, M. Kuester; A. Kahn, K. Heibel und M. Weber werden sich bemühen, das Publikum zufrieden zu stellen. Eintritt 25 Cts. Anfang punkt 7 Uhr Abends.

Seinen fünften großen Preis-Maskenball veranstaltet der Magdeburger Klub am Samstag, dem 26. Jan., in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave. Der Klub, bei dessen Festlichkeiten es bekanntlich immer urgemüthlich zugeht, hat diesmal außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um das Fest so anziehend und so unterhaltend wie nur möglich zu machen, und es wird deshalb in dem weiten Kreise seiner Freunde dem kommenden Ereigniß mit großer Spannung entgegen gesehen. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger wird am Sonntag, 27. Januar, in der Wicker Park-Halle sein viertes Stiftungsfest begehen, wozu der Festausschuß bereits jetzt weitgehende Vorkehrungen trifft. Es wird nicht nur ein Konzert stattfinden, und zum Schluß natürlich Ball, sondern auch ein Preis-Räthselturnier, also etwas zum „Kopfzerbrechen". Ein Besuch der Festlichkeit läßt sich wohl empfehlen.

Einer der beliebtesten Gesangvereine der Stadt, der Senefelder Liederkranz, veranstaltet auch in dieser Saison einen großartigen Maskenball, der am Samstag, dem 2. Febr., in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird. Der mit den Arrangements betraute „Narrenrath" ist bereits seit Wochen eifrig an der Arbeit, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern einen fidelen und genußreichen Abend zu verschaffen. U. A. sei das Auftreten einer Zigeunertruppe hervorgehoben, mit Prinzessin Chimay an der Spitze, die nach ihrem früheren Gemahl, dem Zigeuner-Geiger Rigo, Ausschau halten wird. Die Hauptattraktion dürfte jedoch der „Hauptmann von Köpenick" bilden, welcher auf dem Maskenball das Kommando führen wird.

Der Teutonia Frauenverein gibt am 3. Febr. in der Wicker Park-Halle ein Konzert, das den Besuchern viel Genuß in Aussicht stellt. Der Festausschuß besteht aus Damen mit langjähriger Erfahrung und hat die Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte gewonnen. Es ist alles aufgeboten worden, durch den Erfolg dieses Konzerts alle anderen derartigen Veranstaltungen des Vereins zu übertreffen.

Finanzielles.

Zinsen

zu 3 Prozent werden vom 1. Januar an berechnet auf alle Einlagen von $1.00 oder mehr, die vor oder am

Montag, den 14. Januar

gemacht werden.

Spar-Departement offen Montags den ganzen Tag von 10 Uhr Vormittags bis 8 Abends. Gewöhnliche Stunden an anderen Tagen.

Beginnt das neue Jahr mit einer unserer hübschen Stahlbanken für das Heim. Keine Kosten. Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschußprofite, $1,000,000

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Cleveland Spranke, Telegraphist: Verbindlichkeiten $428.25, keine Bestände.
Charles E. Schwarz, Buchhalter: Verbindlichkeiten $705.59, Bestände $327.
Mary E. Bowen: Verbindlichkeiten $2,379.21, Bestände $198.
Harry L. Carson: Verbindlichkeiten $2,279.76, Bestände $365.38.
John F. Nicholson: Verbindlichkeiten $411.80, Bestände $544.50.
George L. Snodgraß: Verbindlichkeiten $417, keine Bestände.
Jacob Detweiler: Verbindlichkeiten $28,901, Bestände $35.50.
Herman E. Schuenemann: Verbindlichkeiten $1,344.70, Bestände $20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Martha gegen Marius Hansen, grausame Behandlung; Mae gegen C. B. Brown, Ehebruch; H. C. gegen Edith Merrick, Ehebruch; Katharine gegen Victor Musikar, grausame Behandlung; Fred D. gegen Lucy Williams, Verlassen; Mary gegen Charles Meyers, Verlassen; John L. gegen Agnes Broadice, Ehebruch; Robert F. gegen Leonora Caplinger, Verlassen; Elisabeth gegen Raymond J. Bero, Verlassen; Elisabeth gegen Matthew Hicks, grausame Behandlung; William C. gegen Daisy Hutchins, Verlassen; Gertrude gegen William F. Weyer, Verlassen; Frances gegen Edward Lyons, grausame Behandlung; Dollie gegen Peter Anton Scharpe, grausame Behandlung; Elisabeth gegen Edward Buckley, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beatel, Hilda, 25 J.; 549 Irving Pk. Blvd.
Bergmann, Sarah, 50 J.; 488 Paulina Ave.
Rost, Margarethe, 81 J.; 226 Wilson Ave.
Binder, Agnes, 37 J.; 544 Garfield Ave.
Boyer, Alice E., 12 J.; 6215 Ada Str.
Buschbaum, Marie, 73 J.; 710 N. Rockwell Str.
Hansen, Henry, 22 J.; 654 West Division Str.
Kamp, Martin, 62 J.; 384 Ogden Ave.
Kennerk, Louis F., 36 J.; 946 Tripp Ave.
Klein, Johanna, 83 J.; 4620 Indiana Ave.
Koesma, Thomas, 68 J.; 12. Str. u. R. R.
Lauterbach, Mary, 60 J.; 420 Watt Ave.
Maak, Joseph, 54 J.; 310 West Randolph Str.
Manz, William, 29 J.; 4763 Shields Ave.
Olte, Caroline, 57 J.; 1012 Hood Ave.
Pegels, Fred, 38 J.; 107 Irving Park Blvd.
Rappold, Bessie, 11 J.; 3545 Emerald Ave.
Schwandt, George, 41 J.; 3710 Wood Str.
Spanier, Katherine, 34 J.; 425 W. 42. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Thlen, Karin Beckman, 19, 19.
Martin Martensen, Alvin Ebert, 21, 18.
Orville Chenarl, Sarah J. Fitzgerald, 26, 25.
Frank Nottingham, Helen Holmes, 21, 18.
Bert Priest, Gertrude May Richardson, 36, 28
Chester Snyder, Cecilia Koeble, 22, 18.
Louis Frumveller, Deborah De Latt, 21, 18.
Marcus Dedola, Maryanna Mroc, 22, 20.
Peter Severovich, Jelo Kovacedich, 24, 21.
Franz Totsche, Sophie Jakerle, 26, 43.
William J. Bowes, Mary Parker Johnson, 21, 18.
Charles Strom, Hulda Johnson, 35, 23.
James L. Jones, Minnie Johnson, 28, 18.
Jozef Barnes, Katie Lies, 24, 22.
Karol Karlak, Anna Gawlik, 21, 19.
Leo J. W. Meyer, Anna Baur, 24, 23.
Josef Vodrasha, Mary Marek, 24, 19.
Matejius Lawonatis, Bronislawa Zikoukie, 24, 20.
Waclaw Lewandowski, Josefa Matuszek, 31, 37.
Franz M. Heß, Marie Lindskov 34, 34.
William B. Smith, Ellen Brozelton, 25, 26.
Gustav Hodquist, Alma Okerstrom, 28, 34.
Peter Puttferken, Johanna Roester, 43, 46.
Martin Strojnj, Mary Jamrok, 26, 19.
Ignacy Kysiak, Kamilla Budzion, 28, 23.
Walenty Bogos, Wiktoria Strojna, 23, 20.
Josef Cinpka, Magdalena Mendrala, 29, 29.
Swient G. Gustav, Lillian Gioom, 36, 22.
Samuel Cohen, Mildred Cohen, 28, 22.
Adolph Wandrey, Margaret Camradt, 25, 19.
Jozef Kopacz, Amelia Gliwa, 21, 24.
Andron Nelson, Anna Carlson, 22, 26.
Jozef Bojanowski, Konstancija Gorska, 26, 20.
Jakub Wasak, Tekla Kwiatkowska, 25, 22.
Franciszek Wanczymak, Stanislawa Bandekowska, 25, 19.
William Steinhauer, Belle Saindon, 28, 23.
Paul Aukshtikalmus, Amelia Lickaichia, 28, 21.
William H. Montz, Charlotte H. Brown, 25, 20.
Carl L. Clason, Hulda Anderson, 36, 40.
Jan Balzor, Anna Farkas, 24, 22.
Mathias Jaworsky, Barbara Herzig, 33, 21.
L. A. O'Dillo Mayer, Mary Matschke, 51, 58.
Melvin A. Cushing, J. Blanche Goll, 35, 25.
Jozef Niedojadlo, Karolina Mikosz, 21, 20.
Jakub Andrzejowski, Martha Kroll, 24, 19.
William J. Forrest, Ethel Miller, 22, 22.
Robert Fred Kroll, Lillie Shinsky, 21, 19.
John Sheehy, Theresa Geiger, 26, 19.
Jens Charles Hamen, Dorothea Pauline Pederson, 21, 23.
William J. Degman, Anna Maud Rumpke, 39, 19.
Peter Kovoc, Anna Bzdowsek, 24, 25.
Joseph Spwack, Mary Zakowska, 26, 23.
Fridtjof Morken, Agnes Hansen, 22, 24.
Frank P. Kranty, Adele Kaudlbinder, 30, 27.
Wowevz Jasinski, Franciszek Marcianak, 21, 20.
Isaac Nalan, Lillian Wittenberg, 27, 22.
Fred Johnson, Jennie Olson, 32, 84.
Frank Urbanski, Elsie Rosentreter, 25, 20.
John Szimanski, Katie Slindinska, 22, 20.
Jan Kaspczyk, Anna Kankiela, 24, 22.
Ole Christian Olsen, Emma Stringer, 25, 25.
Edward J. Butler, Florence M. Hazel, 31, 19
Jan Ryba, Katarzyna Mura, 22, 21.
James Carroll, Margaret Chapman, 22, 22.
Harry Fenberg, Dora Berkovsky, 26, 21.
John B. Heckman, Bessie E. Jones, 48, 28.
Jozef Wisniewic, Maryanna Kochapska, 23, 19.
Eli Oldfield, Rebecca Leobb, 28, 29.
Alvis Houser, Antonia Zika, 23, 20.
Barney Schrote, Dora Rocklin, 23, 20.
Joseph Hellman, Minnie Kaminski, 21, 20.
George Imes, Mary Kilcullen, 28, 24.
John P. Cowing, Frances Hasemeyer, 27, 19.
Charles H. Hopkins, Jennie H. Ehling, 41, 37
Emil Rasmussen, Margaret Hurley, 23, 19.
Timothy Kenealy, Annie Durkin, 24, 20.
Jakob Maj, Katie Drona, 23, 19.
Jan Nowak, Mary Malek, 21, 19.
John Adams, Winnie Greenway, 37, 20.
Charley Westerberg, Marie Larson, 28, 32.
Ludwig Kelm, Paulina Bech, 30, 25.
Frank Szlachziak, Sophie Spoza, 22, 18.
William Layton, Edith Abbott, 25, 22.
Jan Holewa, Rose Wolney, 22, 20.
Bazyli Strowski, Anna Kryrokulski, 27, 21.
John F. Flynn, Stella Keizner, 26, 26.
Harry Kurrasch, Catherine Gasser, 28, 23.
James Petrik, Martha Mouter, 23, 18.
Felix Witkowsky, Zofija Semantene, 25, 39.
Pawel Ginda, Anna Dworak, 24, 23.
Thomas M. Slattery, Bridget D. Munster, 21, 18.
William Zuzack, Mamie Schmitt, 27, 20.
Jules Fortier, Mary Louise Bartion, 22, 22.
Robert R. Anderson, Mamie A. Ryan, 40, 35.
Nikolas Hippchen, Rose Johann, 54, 28.
Edward M. Donahue, Sarah Rome, 34, 30.
Clinton Hastings Catherwood, Maude F. Catherwood, 34, 32.
Fred VanSchoonover, Geraldine A. Faro, 25, 21.
John Setlaff, Jennie Wilson, 27, 23.
Willy Whitman, Gittel Goldblatt, 23, 20.
George Monroe, Mable Collins, 21, 20.
William Szymskus, Anna Blugavolska, 28, 25.
Frank McOleer, Mary Murray, 25, 27.
John E. Hielte, Alleen Bray Hollderneß, 27, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Januar 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72—73c; Nr. 3, roth, 70—72c; Nr. 2, hart, 71—74c; Nr. 3, hart, 65—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 75—79c; Nr. 3, 70—78c.

Mais, Nr. 3, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39¼—39½c; Nr. 3, gelb, 39½c; Nr. 4, 37½—38¾c.

Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 35½—36c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 34¼—35c; Nr. 4, weiß, 33—34c; Standard, 35¼—35¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.40 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; ditto, Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 71½c; Mai, 75¾c; Juli, 75¼c.
Mais, Januar, 39¼c; Mai, 43⅝c; Juli, 43⅝c.
Hafer, Januar, 33¾c; Mai, 36c; Juli, 33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 93,000 Bushels, von Mais auf 537,000 Bushels, von Hafer auf 322,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,998 Bushels Weizen, 80,829 Bushels Mais und 138,094 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $9.20; Mai, $9.42½; Juli, $9.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.05; Mai, $16.60; Juli, $16.80.

Rippchen, Januar, $8.77½; Mai, $9.02½; Juli, $9.15.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11¾
Naphta	0.13½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.30—$7.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.65—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $6.25—$6.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.35; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.35—$6.50; „Culls", $3.00—$6.20.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.35; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.19	—0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend		0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13½
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund		0.10½
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10½
„Springs", das Pfund	0.10	—0.11
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.33
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Malagatrauben, das Faß	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.00	—8.50
Erdbeeren, Florida, das Quart		.65
Kraut, die Tonne	9.00	—10.00
Kopfsalat, das Faß	0.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.75	—4.25
Tomaten, die Kiste	1.25	—8.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.12½	—0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Spargel, das Dutzend		2.25
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—0.57
Spinat, der Kübel		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.35	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—2.50

— Reflexion.—Wirth (einer Studentenkneipe): „Medizin und Jus, das muß doch 's schwerste Studium sein.. die saufen noch 'mal so viel als die anderen!"

LYON & HEALY'S

Januar-Aufräumungs-Verkauf von PIANOS.

Bemerkenswerthe Bargains: Hunderte von ausgezeichneten Pianos wurden von uns markirt für eine schleunige Aufräumung, um Raum zu schaffen auf unseren Floors für die Waggon-Ladungen von neuen Pianos, welche jetzt eintreffen. Diese Instrumente haben wir der Bequemlichkeit halber in vier Gruppen eingetheilt:

Gruppe A—Neue und nahezu neue Pianos, rangirend von $215 aufwärts.
Eine wundervolle Auslage von künstlerischen Uprights, einschließlich Muster von den bekanntesten Pianos der Welt. Steinway Pianos, die am Fenster standen, zu 10% Rabatt. Faktisch neue Weber Uprights, prachtvolle Muster von 1906, 20% Rabatt. Neue Mahagoni Uprights, von außer Gebrauch gesetzten Mustern, 20% Rabatt. Neue Fischer Uprights, Muster von 1906, 15% Rabatt. Washburn Uprights, einschließlich hübscher Muster und ungewöhnlich eleganter Novitäten, 20% Rabatt. Dieses ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, ein hübsches Piano zu einer großen Ersparniß zu sichern.
Spezielle Abzahlungs-Termine auf diese Pianos.

Gruppe B — Neue Pianos, rangirend im Preis von $135 bis $265.
Die Instrumente, welche zu diesen Preisen reduzirt wurden, sind Pianos, die von Firmen von unzweifelhaftem Ruf gemacht wurden und enthalten alles was nothwendig ist für ein durchweg zuverlässiges Piano, können aber nicht in jetzigen Katalogen gefunden werden wegen leichter Gehäuse-Veränderungen. Eine große Auswahl von Modellen ist vertreten, einschließlich verschiedener, welche während der letzten zwei Jahre sehr populär waren. Verschiedene sehr feine
Spezielle Abzahlungs-Termine auf diese Pianos.

Gruppe C—Wenig benutzte Pianos, rangirend im Preis von $95 bis $175.
Eine große Auswahl ausgezeichneter Instrumente sehr bekannter Fabrikanten, die kürzlich in Tausch genommen und alle in unseren eigenen Fabriken umgearbeitet wurden. Diese Gruppe enthält auch Mahagoni Uprights, so gut wie neu, guter Ton und Funktion, reduzirt 15%, ferner eine große Anzahl Uprights von 1906, in Mahagoni-, Eichen- und Walnuß-Gehäusen, eine große Auswahl von Mustern, retournirt vom Vermiethen. Pianos von dieser Klasse wurden früher zu bedeutend höherem Preise verkauft und wir empfehlen sie als ungewöhnliche Werthe. Jedes Instrument von dieser Partie wird garantirt genau so zu sein, wie repräsentirt.
Spezielle Abzahlungs-Termine auf diese Pianos.

Gruppe D — Die besten Sorten gebrauchter Pianos, einschließlich Grands.
Alle die Steinway, Weber und Krakauer Pianos, welche kürzlich wegen Ausstellungs-Gebrauch und Vermiethen retournirt wurden, sind in dieser Gruppe vertreten. Prachtvolle Pianos, welche nicht von neuen unterschieden werden können und so gut wie neu sind, zu einer Ersparniß von $50 bis $250. — Die Sammlung von Grands ist hauptsächlich sehr reichhaltig, darunter über ein Dutzend Steinway und Weber Pianos.
Spezielle Abzahlungs-Termine.

Warnung: Hütet Euch vor Bogus Steinway-Pianos. Wir sind die einzigen autorisirten Steinway-Repräsentanten in Chicago und 140,000 Quadratmeilen der Umgegend. Der Name Steinway wird vielfach benutzt als Lockmittel, um irre zu führen.

Bedingungen an billigeren Pianos: $10.00 Anzahlung, $5.00 per Monat. Weshalb laßt Ihr Euch nicht morgen eins nach Eurem Heim schicken?

Lyon & Healy, Wabash and Adams.

Wir beschäftigen keine Stadtreisenden und erlauben unseren Kunden die $50 bis $100, welche von Hufschmiedeänder[illegible] sich verdient hat, als hübsche Ersparniß für sich selbst.

Schreibt um eine Liste dieser Pianos, alles Nähere beschreibend. Pianos überall versandt.

Es wird auch Deutsch gesprochen. Man wende sich an Herrn Sehmkubl. | Qui si parla Italiano. Domandate per il Signor Cugno | Parle Francais Demandez pour Mr. Viti. | Svenska sprakes talas, fraga efter Mr. Allander. | Cesky Mluvi, ce fte se na p. Q. J. Pribyl. | Mowimy po Polsku, pytac sie o pana Mr. Neumann.

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimose, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

$5.00

BERLIN MEDICAL OFFICES
66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Leiden Sie an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen?

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. and May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Trübsinn [illegible]

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Schiffskarten!
$45 [illegible]
Anton Boenert, 218 S. Clark Str.

Post-Schnelldampfer $31.50 Hamburg-New York
Extra billig!
Deutsches u. Oesterr. Geld
Reichspostgeldsendungen
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.

Dittmann's Best Bier.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Chicago, Great Western-Eisenbahn. [illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unser Basement-Laden

Januar- und Räumungs-Verkäufe

Der Januar Leinen-Verkauf offerirt ungewöhnliche Ersparnisse

Die zweite Woche der Januar-Verkäufe zeitigt Leinen-Werthe, die sogar diejenigen der vergangenen Woche noch übertreffen. Die nachstehenden Items sind Beispiele der außerordentlichen Spargelegenheiten, welche sich nur einmal im Jahre bieten.

Zu 45c — 64zöll. Tischtuch-Damast, extra schwer, reines Garn, sind ganz besonders dauerhauft. — Küchen- und Frühstücks-Tücher, auch für Restaurants geeignet. Spezięll, die Yard zu 45c. — **Zu 45c**

66zölliger mercerized Damast, ein importirter Stoff, der sich ebenso gut waschen läßt, wie Leinen und in mancher Beziehung ebenso dauerhaft ist. Die Yard zu........ **65c**

150 Dutzend große Irish Satin Damast ganzleinene Napkin, Dutzend...... **$2.00**

8-4 hohlgesäumte Tischtücher, in hochfeinem Garn, guter Finish, per Stück..... **$1.25**

Bettdecken Stück zu $1.85 u. $2.65

Mehrere Hundert Bettdecken zu außerordentlich niedrigem Preise.

Große gehäkelte Bettdecken mit schweren Fransen, das Stück zu....... **$1.85**

Doppelte Bett-Größe, Satin Cameo, das Stück zu............ **$2.65**

Januar-Verkauf von Betttüchern, Bettdecken, Kissen-Bezügen und Longcloth

Taft Kissenbezüge, gemacht aus feiner weicher Baumwolle, außerordentliche Werthe, Größen:

42 bei 36..........13c | 50 bei 36..........15c
45 bei 36..........14c | 54 bei 36..........16c

Star No. 10 hohlgesäumte Kissenbezüge, zwei Größen, 45 36, und 42 bei 36, Stück für **12c**

Speziell, hohlgesäumte Kissenbezüge, in Gr. Größen 45 ×36, und 42 bei 36, Stück für **15c**

Logan hohlgesäumte Kissenbezüge, von guter Qualität Muslin, 45 bei 36, Stück 15c, und 50 bei 36.................. **16c**

„Rightway" Kissen-Bezüge

Rightway Kissenbezüge, ausgezeichneter Wth., von Original-Bezug gemacht, Größen 45 bei 36, St. 12½c, und 50 bei 36, Stück **14c**

Sächsische hohlgesäumte Kissenbezüge, von berühmtem Pepperell Mills Betttuchzeug, Größen 42 bei 36, 18c; 45 bei 36, 19c; 45 bei 38, 21c; 50 bei 38, 23c.

Kissenbezüge von Restern von Betttuchzeug gemacht. Sie sind sehr schwer, nur in Größe 45 bei 36, ausgezeichnete Werthe, Stück 12½c.

Betttücher zu Ersparnissen

Leinen appretirte Betttücher, 72 bei 90, sehr schwer und dauerhaft, Naht in der Mitte, das Stück 38c.

Unsere $1.00 Betttücher, Größe 72 bei 90, von extra schwerem ungebleichtem Muslin gemacht, Naht in der Mitte, das Stück............ **38c**

Stanley Mills Betttücher, eine Qualität, die sich leicht waschen läßt und dauerhaft ist, 81x90, das Stück zu 50c.

C., P., S. & Co. spez. Chamois Finish Longcloth, 12 Yd.Stücke, passend für Unterzeug, per Bolt $1.68, $1.58, $1.38, $1.28 und.......... **98c**

Geschneiderte Damen-Suits zur Hälfte

Eine sehr spezielle Offerte von Tailored Suits f. Damen, in wünschenswerthen Qualitäten. In drei Partien eingetheilt zwecks bequemer Auswahl und der Preis auf ungefähr die Hälfte herabgesetzt, um eine gründliche Räumung herbeizuführen.

Stück, $7.50, $10 und $12.50

Die obige spezielle Offerte schließt ein Prince Chap, geschneiderte eng anschließende und halbpassende, Atlas gefütterte Coat Suits, von feinen Broadcloths, Lymansville Cheviots und Mens Wear Mischungen gemacht.

Wünschenswerthes Muslin-Unterzeug speziell markirt für den Januar-Verkauf

Gowns für Damen, gemacht aus Nainsook, Square Yoke, Valenciennes Spitzen-Einsätze und zwei Reihen Beading und Band, Ellbogen-Aermel, ein spezieller Werth, das Stück zu.......... **75c**

Nainsook Beinkleider für Damen, mit breitem Umbrella Flounce von Einsatz und Edge versehen, ein sehr praktisches Kleidungsstück, das Stück für **75c**

Weiße Unterröcke für Damen, Cambric Top mit breitem Flounce von Spitzen und Einsatz, breiter Underlay, ein ungewöhnlicher Werth, per Stück **75c**

Ein Skirt Chemise, elegant besetztes Lace Yoke, sowie Beading und Schnürband, mit Spitzen besetzte Front, das Stück zu........ **75c**

Die zweite Woche des großen Januar-Waschstoffe-Verkaufs

Trotzdem wir unten nur einige der ausgezeichneten Werthe anführen, so wissen wir doch, daß jeder Artikel in dieser großen Auslage ebenso wünschenswerth ist.

Mercerized Poplins und Melrose Kleiderstoffe, in schlichten und selfcolored Fancies. Jede Faser dieser Stoffe ist völlig mercerized, wodurch sie ein feines, seidenartiges Aussehen erhalten, und in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Brauchbarkeit gibt es keinen besseren Stoff. Haben einige kleine Fehler, die aber kaum bemerkbar sind. Zu ungefähr der Hälfte des Preises, Yd. **18c**

Jacuard Seide Warp Poplins, einer der schönsten Stoffe in der neuen Frühjahrs-Auslage — ein ausgezeichnetes Sortiment von Schattirungen, die Yard, **28c**

Prachtvolle Blumen Organdies, spez. Preis zu ungefähr der Hälfte für diesen Verkauf, viele ungewöhl. hübsche Styles u. Muster, speziell, Yard, **15c**

Hübsche bedruckte Kleider-Lawns, Stoffe, die allem Anschein nach in dieser Saison sehr beliebt sein werden, speziell, die Yard, **7c**

Kleider Crepes in hübschen Streifen mit prachtvollen Blumen bedruckt, ein ungewöhnl. hübscher Stoff, der vollauf befriedigen wird, die Yard, **12½c**

Vom persischen Parlament.

Einem Berichterstatter des Pariser „Temps" verdanken wir die erste Schilderung einer Sitzung des neugebackenen persischen Parlaments. Sie ist aus Teheran, 24. November, datirt.

In einem großen Halbkreise, der die Hälfte des geräumigen Verhandlungssaales einnimmt — so erzählt er — hocken die Mitglieder des Parlaments auf dem Boden, die andere Hälfte des Raumes wird von den Zuhörern eingenommen, deren mindestens hundert anwesend sind, lauter Leute aus dem Volke. Auch für diese ist der Zimmerboden die einzige Sitzgelegenheit. Der Berichterstatter selbst hatte vorsichtshalber einen Klappstuhl mitgenommen, doch kam er nicht dazu, sich seiner zu bedienen, da der Parlamentssekretär ihm erklärte, es würde nicht angehen, daß er als einziger in der Versammlung auf einem Sessel throne; das könnte doch leicht die Proteste aller Anwesenden hervorrufen, die eben daran seien, den Grundsatz der allgemeinen Gleichheit in die That umzusetzen. So blieb denn der Klappstuhl draußen vor der Thür des Saales stehen. Um aber dem Gaste liebenswürdig entgegenzukommen, wies ihm der Sekretär ein Fensterbrett als Sitz an. Die Verhandlung war bereits im Gange. Ein Redner hatte die Frage aufgeworfen, weshalb die Geschäftsordnung des Hauses noch nicht im Druck vorliege und noch nicht in Kraft sei. Von der Antwort des Präsidenten, man müsse erst die Gegenäußerung der Regierung abwarten. erklärte sich der Fragesteller nicht befriedigt. „Was brauchen wir denn eine solche Gegenäußerung? Hängen wir denn von den Ministern ab? Sind wir dazu da, uns ihrer Wohlmeinung zu unterwerfen? Und wenn sie uns Monate oder gar Jahre warten lassen wollten? Wir können uns nicht darum kümmern und haben keine Zeit zu verlieren. Es genügt vollkommen, daß wir einen Beschluß gefaßt haben, damit dieser durchgeführt werde." Niemand erhebt Einwendung gegen diese Rede, doch wird beschlossen, die Regierung schriftlich zu ersuchen, daß sie ihr Gutachten über die Geschäftsordnung möglichst beschleunige.

Sodann kommt eine telegraphische Petition der Fischer von Enseli an die Reihe. Die Fischer beschweren sich darin, daß sie durch eine russische Gesellschaft, der das Fischereimonopol eingeräumt worden sei, schwer geschädigt werden. Man debattirt nun über diesen Fall, allein die meisten Abgeordneten scheinen sich in dem Gegenstand nicht auszukennen. Je mehr darüber verhandelt wird, desto größer wird die Verwirrung. Der Präsident selbst gesteht, daß er nichts davon verstehe, er fügt indes hinzu, daß sich, wie ihm eben mitgetheilt werde, unter den Zuhörern ein junger Mann befinde, der soeben aus Enseli eingetroffen sei. „Wenn Sie es für angemessen halten, ihn zu hören, könnte er uns vielleicht die entsprechenden Aufklärungen geben." Der junge Mann erhebt sich, begibt sich mitten in den Kreis der Abgeordneten, hockt dort nieder und setzt die Frage, um die es sich handelt, klar und treffend auseinander. Es ergibt sich, daß die russische Gesellschaft zwar durchaus nach den Bestimmungen der Konzessionsurkunde verfährt, daß aber diese Konzession, die den Fischern von Enseli in der That den größten Schaden zufügt, durch Bestechung in der Höhe von 250,000 Fr., erlangt worden ist. Man beschließt daraufhin, eine Untersuchungskommission einzusetzen und vorläufig die Bittsteller zu ersuchen, in Ruhe und Geduld das Ergebniß der Untersuchung abzuwarten. Ein Abgeordneter ruft: „Bis auf Weiteres bleibt uns nichts anderes übrig, als die Verräther zu verwünschen, die durch Gewährung solcher Konzessionen Persien zum Theil an die Fremden verkaufen." Auf die Tagesordnung gelangt hierauf ein Rechtsstreit um die Bewässerung eines Landstücks. Eine hohe Persönlichkeit hat sich des Wassers bemächtigt und die Anrainer erhalten nichts davon. Während der Verlesung der umfangreichen Akten bemerkt einer der Zuhörer halblaut: „Wenn die Kammer alle Beschwerden dieser Art anhören will, muß sie zehn Jahre lang täglich 24 Stunden berathen." Ein Saaldiener naht sich dem Manne, der sich diese Unterbrechung erlaubt hat, und geleitet ihn höflich zur Thür hinaus, denn derlei Verstöße gegen die Ordnung werden in diesem neuen Heiligthum der Gesetzgebung nicht geduldet.

Man muß nur sehen — erzählt der Berichterstatter — mit welchem heiligen Respekt die Leute geräuschlos den Saal betreten; Niemand wagt zu sprechen oder sich auch nur zu rühren. Die Abgeordneten selbst sind im Allgemeinen ruhig, würdig, leidenschaftslos und sitzen mit der Unbeweglichkeit indischer Statuen da. Die Debatte über den Wasserrechtsfall dauerte eine Stunde. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, dagegen wurden Anspielungen auf die hohe Persönlichkeit gemacht, die aus Habsucht und unter Mißbrauch der Amtsgewalt arme Dorfbewohner völlig zu Grunde gerichtet hat. Schließlich gelangt die Frage der persischen Anleihe auf die Tagesordnung. Wie aus Telegrammen bekannt ist, hat die persische Regierung mit England und Rußland Verhandlungen über diese Anleihe gepflogen, und die beiden Mächte hätten, als erste Rate, sofort 400,000 Lstr. hergeben sollen. Der Großvezier unterbreitete die Anleihefrage der Kammer, die aber bereits in einer der früheren Sitzungen ihre Zustimmung dazu verweigert hatte. Daraufhin war der Finanzminister in der Kammer erschienen und hatte unter Hinweis auf die völlige Ebbe des Staatsschatzes die dringende Nothwendigkeit, 40—50 Millionen Fr. zu erhalten, geschildert. Nun wurde die Erörterung darüber fortgesetzt. Einstimmig erklärte die Kammer, daß die Regierung das Geld thatsächlich sehr dringend gebrauche, und daß der entsprechende Betrag irgendwo hergeholt werden müsse. Aber woher? Ein Abgeordneter setzte auseinander, daß die Auslandsanleihen der letzten zehn Jahre unter den drückendsten Bedingungen aufgenommen worden seien und dergleichen nicht mehr vorkommen dürfe, vielmehr müsse man das Geld zur Deckung der unumgänglichen Staatsbedürfnisse in Persien selbst aufbringen; das Parlament habe unter allen Umständen darauf zu achten, daß Ordnung und Sparsamkeit herrschen und die öffentlichen Gelder nicht verschleudert werden. Diese Rede hatte die Wirkung, daß das anwesende Publikum aller sonstigen Zurückhaltung zum Trotze in stürmischen Beifall ausbrach, und die Abgeordneten fühlten sich durch die Zustimmung der Zuhörer sehr geschmeichelt. Der Präsident ordnete sofort an, daß man so viel Personen, als nur möglich, in den Saal einlasse, und die Abgeordneten rückten eng zusammen, damit für das Publikum, das sich aus Platzmangel in den Thüren und auf den Treppen drängte, Raum geschaffen werde. Sodann trat ein junger Abgeordneter mit dem Antrage hervor, eine persische Nationalbank zu gründen, die eine öffentliche Anleihe im Lande selbst aufzulegen hätte. Der Antrag wurde durch Zuruf angenommen und sodann die Sitzung, da die Nacht bereits angebrochen war, geschlossen. In einer Ecke des Saales aber wurde sofort eine Zeichenstelle für das Aktienkapital der Bank eröffnet. Alle Anwesenden beeilten sich, zu zeichnen, viele legten auch gleich das Baargeld für die Aktien auf den Tisch, die Studenten der Theologie leerten ihre Taschen und legten ihre Beiträge zum Ankauf von Aktien zusammen. In weniger als einer halben Stunde waren 2½ Millionen Fr. gezeichnet.—So weit der Berichterstatter. Spätere Meldungen jedoch besagen, daß das Gründungskapital weit spärlicher fließt, als man im ersten Augenblick erwartet habe.

The Fair

Etablirt von E. J. Lehmann 1875

State, Adams und Dearborn Str.
Tel. Private Exchange 5

Unsere Januar-Verkäufe

Herabsetzungen an Räumungs-Partien:

Cloaks und Suits, 33⅓ bis 50 Proz.
Strauß-Federn, 25 Proz.
Putzsachen, 50 bis 75 Proz.
Männer- und Knaben-Kleider, 20 bis 33⅓ Proz.
Männer-Ausstattungen, 25—50 Proz.
Strümpfe, alle Sorten, 15—25 Proz.
Taschentücher, 25 bis 33⅓ Proz.
Damen-Ausstattungen, 33⅓ Proz.
Besatz, Spitzen, 25 bis 50 Proz.
Silberwaaren, Schmucksachen, 33⅓ bis 75 Proz.
Spielsachen u. Puppen, 25—50 Proz.
Lederwaaren, 33⅓ bis 50 Proz.
Box Stationary, 25 bis 33⅓ Proz.
Bilder, 25 bis 50 Proz.
Damen-Unterzeug, 33⅓ Proz.
Gardinen und Draperien, 20 bis 33⅓ Prozent.
Carpets und Rugs, 20 bis 30 Proz.
Alle Sorten Schuhe, 25 bis 50 Proz.
Fancy Waaren, 33⅓ Proz.
Bänder, 25 bis 50 Proz.
Seide und Kleiderstoffe, 25—50 Proz.
Alle Sorten Handschuhe, 20—33⅓ Prz.
Möbel, 25 Prozent.
Oefen, 20 bis 40 Prozent.
Raucher-Artikel, 25 Prozent.
Crockery und Glaswaaren, 25 bis 50 Prozent.
Küchen-Utensilien etc., 25—33⅓ Proz.
Holzwaaren, 25 bis 33⅓ Prozent.

Unter den Tausenden von Bargains seien die folgenden erwähnt:

$3.75 Opossum Scarfs für Damen, **$2.69** — $3.95 Kleider für Mädchen, **$2.95** — $25 Damen Suits, **$14.95** — $18.75 Broadcloth Coats für Damen, **$10** — $1 Thomson Korsets, **49c** — 39c Korset-Bezüge, **25c** — 85c Gowns für Damen, **69c** — 10c Schachtel-Schreibpapier, **5c** — 5c Postkarte Schreib-Tabletten, **3c** — 8c Shelf-Papier, **5c** — 95c Hand Bags, **69c** — $35 elegante „China Closets", **$22** — $6.50 mass. Eisen-Bettstellen, **$4.35** — 65c japanische Porzellan Powder Boxes, **20c** — 25c japanische Metall Trays, **7c** — 25c, 35c und 45c Bänder, **15c** — $1.95 Regenschirme für Damen, **$1.39** — Bilder, aufwärts bis $5 werth, **$1.50** — Bilderrahmen, bis $1.50 werth, **50c** — Bis zu $12 werthe Alligator Satchels, **$7.50** — Weiden Wäschekörbe, **19c** — Japanische Papierkörbe, **32c** — Bis zu $2 werthe Bilder, **75c** — $2.95 Oel-Heizöfen, **$1.95** — $1.25 Gas-Heizöfen, **75c** — 25c dekorirte Porzellan-Theetassen und Untertassen, **15c** — 15c dekorirte Porzellan-Fruchtteller, **10c** — 25c dekorirte japan. Teller, **15c** — $3.50—$4.00 Schuhe für Männer, alle Ledersorten, **$2** — $2.50 bis $4 Schuhe für Damen, alle Ledersorten, **$1.89** — $1.00 Glace-Handschuhe für Damen, Odds und Ends, **79c** — $14.75 Brussels 9 bei 12 Rugs, **$10.95** — $32.50 echte Royal Wilton 8.3 bei 10.6 Rugs, **$22.50** — $1.50 befranste Bettdecken, volle Größe, Marseilles Muster, **$1.19** — 18c Kissenbezüge, Taschentuch Borders, extra feine Qualität Muslin, 45 bei 36 Zoll, **13½c** — 75c ruffled Muslin-Gardinen, **55c** — 50c Silver Tinsel Gürtel, **25c** — 75c und $1.00 8zöll. Rasirmesser, **25c** — 50c und 75c Manicure-Stücke, **15c** — $1.50 Chamois-Leibchen, **98c** — 55c Heißwasser-Beutel, **39c** — 25c Stock-Kragen, **12½c** — $1.25 Crepe Scarfs, **69c** — 50c Damen-Strümpfe, **25c** — $1 Wright's Unterzeug für Männer, **69c** — 39c ungestärkte Hemden für Männer, **29c** — $1.50 Meerschaum-Zigarrenhalter, **50c** — $3.95 Brier-Pfeifen, in Etuis, **$2.50** — 10c leinenes karrirtes Gläser-Handtuchzeug, **6c** — 15c 36zöll. Longcloth, **11c** — Bis 25c werthe Kissen-Mittelstücke und andere Odd fancy Stücke, **5c** — $2.95 Seide-Sammet Hüte, zu **95c** — Bis zu $5 werth ungarnirte Hüte und „Ready-to-wear"-Hüte, **25c** — 48c große „Cabbage"-Rosen, **24c** — $5 Straußfedern, **3.75** — 75c schwarze rauschende Taffeta-Seide, **55c** — 50c seidene franz. Organdies, **25c** — 75c Novelty Seide Skirting Moreen, **49c** — 75c schwarze ganzwoll. fancy franz. Double Fold Serge, **49c** — $1 farbiges regendichtes Covert Suiting, **59c** — 9c Lockwood ungebleichtes und Hope gebleichtes Betttuchzeug, **7c** — 25c Baderobe-Flanelle, **19c** — $15 und $18 Anzüge für Männer, **$11** — $3.50 und $4 Beinkleider für Männer, **2.95** — $2 weiche Hüte für Männer, **1.19** — 75c Patent Bratpfannen, **39c** — 79c enamelirte Granite Theekessel, **49c** — 29c Granite Berlin Topf, **15c** — 59c weiß enamelirter kupferner Pudding Behälter, **39c.**

Wir sind sicher, daß Ihr in keiner anderen Weise so zufriedengestellt werdet und so viel Geld spart, als durch tägliche Besuche unserer Januar-Verkäufe

The Fair Groceries

Siebenter Floor

Reine Nahrungsmittel — Die neuen reine Nahrungsmittel-Gesetze, welche am 1. Januar inKraft traten, verursachen The Fair keine Aenderungen, da wir in den 21 Jahren, in denen wir Groceries verkauften, nur reine Nahrungsmittel führten. Besucht unsern siebenten Floor morgen für diese speziellen Grocery-Bargains. Seht den größten Kühlschrank der Welt, in der Fleisch-Abtheilung.

Fleisch und Provisionen

Fancy Nr. 1 Picnic Schinken, per Pfund **9½c**
Beechnut Bacon, per Pfund **21c**
Cotolene, — kleiner Eimer — zu **23c**
Frisches Leaf Lard, — per Pfund **9c**
Frische Pork Tenderloins, p. Pfd. **18c**
Frische Pork Chops, per Pfund **11c**
Southdown Lamm Chops, Pfd., **15c**
Delikate Frankfurter Style Wurst, per Pfund **10c**
Armour's getrockenetes Beef, per Pfund, **20c**

Gewürze

Durke's Celery Salt, 4-Unzen Flasche, **12c**
C. & B. Currie Powder, per 2-Unzen Flasche, **13c**
Club House schwarzer Pfeffer, 2-Unzen Schüttel-Flasche, **9c**
Coleman's Mustard, per ¼ Büchse **11c**

Gedörrtes Obst

Fancy N. Y. gedörrte Aepfel, per Packet, **7c**
1-Pfd. Packet kernlose Rosinen **12c**
1-Pfd. Packet gereinigte Korinthen, für **12c**
1-Pfd. Packet import. Cluster-Rosinen für **30c**

Thee und Kaffee

Old Fashion Japan, speziell getrocknet und für uns verpackt in 1-Pfd. Paketen, regulär verkauft zu 50c d. Pfd., Verkaufspreis nur für einen Tag, 1-Pfd. Packet, **35c**
3-Pfd. Sack Old Dutch Java und Mocha Kaffee.—Dieser Kaffee wird von uns verpackt und regulär verkauft nur in 3 Pfd. Säcken für $1 verkauft;— Verkaufspreis, per Sack **79c**

Seife und Seifen Pulver

Kirk's American Family Seife, 10 Stücke für **43c**
Ovale Fairy Seife, 10 Stücke **39c**
Marshalls Family Seife, 10 Stücke für **39c**
Wrigleys Scouring Seife, 5 Stücke für **16c**
Sunny Monday Seife, 10 Stücke **39c**

Geflügel-Futter und Bedarf

Ideal 60-Eier Incubator, ganz garantirt, **7.50**
Cornmeal, 100 Pfund Sack für **1.30**
Zerstampfte Schalen, 100 Pfd. Sack für **55c**
Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack **1.70**
Gemahlenes Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack **1.30**

Basement The Fair

Räumung-Bargains

Unser Basement leistet Erstaunliches in Bezug auf Räumung-Bargains. — Wohlfeile Qualitäten zuverlässiger Waaren werden unter dem Fabrik-Kostenpreise verkauft.

Unterzeug.

Reguläre $1.50 Flexibone Molded Korsets, einzelne Partieen in schwarz und Drab, Paar, **29c**
Schwarze Sateen Unterröcke, mit tiefer Flounce Sherrings und Staub-Ruffle, zu **59c**
Damen-Leibchen u. Beinkleider, schwer fließgefüttert, einzelne Partieen, werth das Doppelte, **29c**

Kleider.

$15 Männer-Anzüge u. $15 Ueberzieher, in der Basement-Räumung, Auswahl zu **8.75**
$3 Männer-Hosen in der Räumung zu **1.98**
2-Stücke und Norfolk Knaben-Anzüge und Sack-Anzüge, nur Alter 13 b. 16, Basement-Räumung **1.98**

Gardinen.

Farbige quergestreifte Grenadine Gardinen, das Stück, **39c**
Ruffled Muslin Gardinen, mit Hohlsaum Ruffle, Paar, **49c**

Schuhe.

$3 und $3.50 Damen-Schuhe, Kid und Patentleder, Schnür-, Blucher- u. Knopf-Styles, Paar, **1.99**
$3 und $3.50 Männer-Schuhe, Box Calf, Vici Kid, Satin Calf und Patent Colt, Schnür- und Blucher-Styles, per Paar, **1.99**
Satin Calf Knaben- und Jünglings-Winterschuhe, Pr., **1.39**

Sachen für Damen.

Morgen offeriren wir im Basement, 4 extra spez. Bargains zu einem Preis. Kommt und seht was Ihr erhaltet für **4.98**

50zöll. Damen-Coats, reinwollene Mischungen, lose und halbpassende Größe.
Geschneiderte Damen-Suits, schwarzes woll. Broadcloth mit Hüften-Länge Jackets und volle Gored Plaited Skirts.
Taffeta Seide Damen-Skirts, in Cluster Plaited Style mit schneidergesteppten Hüften.
Fuchs Damen-Scarfs, Pelz auf beiden Seiten, schöne Länge, Sable oder Isabella Farbe.

Handschuhe.

79c Glace-Damen-Handschuhe, assort. Farben, reduzirt auf **49c**
Damen-Handschuh-Extenders, nur in schwarz, 16-Knöpfe Längen, speziell, per Paar, **1.39**
Ellbogenlänge mercerized Seide Damen-Handschuhe, Mousquetaire Style, per Paar, **98c**

Bettzeug.

Fertige Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, **10c**
Fertige Betttücher, 81 bei 90 Zoll, Naht in der Mitte, **40c**
Gebleichte Betttücher, 81 bei 90, gerissen und gebügelt, **55c**
Bettdecken in Marseilles-Mustern, zu **89c**

Weinmarken-Potpourri.

Zur Zeit wird in Deutschland von den betheiligten Kreisen lebhaft um die Eintragung der Marke „Berncasteler Doktor" gestritten. Dies mag Veranlassung bieten, eine Reihe der sonderbaren Wortzeichen anzuführen, die für Still- und Schaumweine geschützt sind. Richtigerweise fangen sie sogleich mit „Adam und Eva" an. Vielversprechend ist die „Affen-Marke", gemüthlich der „Amtsrath", beruhigend der „Arzt". Was man sich unter einem „Bademeister" zu denken hat, ist nicht ganz klar. Nach berühmtem Muster sind offenbar der „Berncasteler Assessor, Justizrath und Referendar" entstanden. Der „Bruder Lustig" ist nicht übel, wenn es sich um einen nicht zu saueren Wein handelt, obgleich gerade dieser lustig machen soll. In himmlische Gefilde führt der „Cherubin", gewichtig muthet der „Kommerzienrath" an, würdevoll der „Domherr". „Der kluge Hans" hält hoffentlich mehr, als es bei dem Vierbeiner desselben Namens der Fall gewesen ist. Die Bezeichnung „Durch und durch" möge keine schlechte Vorbedeutung sein! „Eisblume" und „Eisbrecher" deuten auf den Winter hin. Einen allgemeinen Sinn hat der „Elephantentrotzer". Lateinisch kommt der Spruch: „Facta non verba loquuntur". Beliebt scheinen die „Generäle" zu sein, von denen man die drei „Bolivar", „Gordon" und „Stössel" findet. Wie „Hasenmilch" schmeckt, scheint man an dem so benannten Weine kennenlernen zu können. Unter „Hexenblut" und „Hexenfeuer" läßt sich allenfalls etwas vorstellen, weniger jedoch bei „Hummer-Mayonnaise". Mit dem „Janhagel" hat man nicht gern zu thun, dagegen läßt man sich bei einem guten Weine das „Je länger, je lieber" gern gefallen. Die „Kameelmarke" dürfte man nicht jedermann vorsetzen, während „Klosterblume" und „Klosterglöckchen" unter dem preußischen Kultusministerium Studt ziemlich aktuell klingen und an die verwandte Sorte „Pfaffentröpfchen" gemahnen. Einen Wein „Kneipp" zu nennen, ist etwas bedenklich, und ein Wein des Namens „Kreissäge" kann uns durch alle Glieder fahren. „Life of pleasure" und „Lucrezia Borgia" lassen einen gewissen Leichtsinn ahnen, „La Necessite" deutet wahrscheinlich auf den oft unbeliebten Weinzwang hin, unter „Namenlos" möge jeder sich denken, was er will. Glänzend müßte eigentlich das „Nasentröpferl" sein, allerdings nicht in Verbindung mit 'N Kuß gefällig?" Der „Oberförster", „Oekonomierath" und „Onkel Bräsig" sind, im Gegensatz zum „Philister", besondere Typen für sich. „Pokertropfen" werden wahrscheinlich in Oldenburg bevorzugt. „Rhabarberon" macht einen gefährlichen Eindruck, so daß man ausrufen möchte, „Samiel hilf!". Der „Schornsteinfeger" steigt einem ins Dach, und vollends ein „Stachelschwein" im Magen zu haben, ist eine recht kitzliche Geschichte. „Treu Ferdinand Lasalle" hat einen politischen Vorgeschmack, der „Ventilator" ist sicher ein flüchtiger Wein. Alle Sorten aber, die nichts taugen, wirft man am besten in die „Wolfsschlucht", um die echte „Zecherfreude" zu genießen, wenn man dann auch im „Zick-Zack" nach Hause geht.

— Beim Heirathsvermittler.—„Das Bild dieser Dame zeigten Sie mir schon im Vorjahre und sagten, sie wäre fünfundzwanzig Jahre alt. Jetzt erfuhr ich aus sicherer Quelle, daß sie schon über dreißig Jahre zählt."—„Ihr Vater ist kürzlich gestorben und da ist sie um Ja… gealtert."